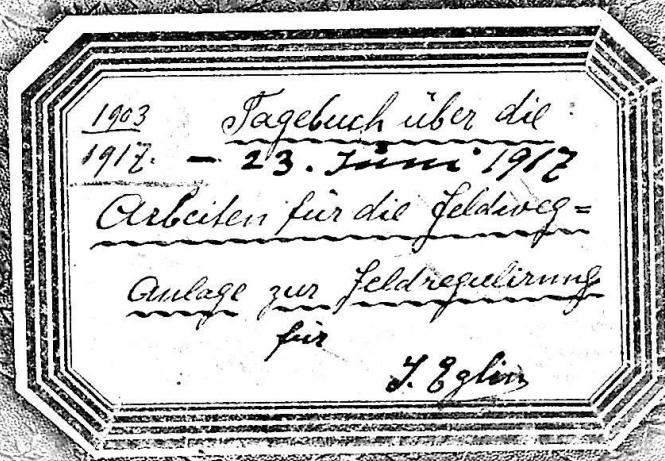


A 7 Felderregulierungen

- Tagebuch von Jakob Eglin über die Arbeiten 1903 und 1917
- Beispiel einer Wertberechnung alter und neuer Besitzstand. Regulierung 1923
- Abrechnung Regulierung IV. 28.6.1925
- Sitzung vom 13.2.1929
- Versammlung vom 13.12.1930
- Bericht in der National-Zeitung 23.12.1930
- Ansprache von Jakob Eglin zur Kollaudation der Weganlagen im Rebberg 1.12.1931
- Plan alter und neuer Besitzstand 1932 Beispiel
- Zwei Zirkulare betr. Akonto-Zahlung 5.7.1932 und 1.10.11931
- Bericht zur Generalversammlung 14.1.1933
- Regulierungsbericht von Geometer J.Meyer
- Anrede von Jakob Eglin zur Kollaudation der Weganlagen 19.10.1933
- Zirkular Nr.10 betr. Antritt des neuen Besitzes 16.3.11934
- Bericht von Jakob Eglin zur 5.Generalversammlung 26.12.1936
- Bericht im Muttenzer Anzeiger 8.1.1937
- Bericht von Jakob Eglin zur 6.Generalversammlung 28.2.1939

I

A 27 k



4670 48 STATE

100

— 1903. —

- Nov. 10. Angefangen mit der Weganlage zur Feldregulirung, man hatte sämtliche Wege durch Scheidefurli angezeichnet u. das Bord der ehemalige Matte von Tiel. Schaub abgekettet.
- Nov. 11. Ein Stück der feldwege durch den Pfleg aufgefahren u. Grund ausgenommen u. an das genannte Bord mit Wagen (2 Pferde) geführt.
- Nov. 12. Grund ausgenommen u. an das Bord bei Fritz Luepin - Schwob, u. Karl Tief, sowie an das Bord bei Schmid Rosenthal geführt.
- Nov. 13. Grund ausgenommen ^{an} die abgenommenen Börde geführt, sowie an das Bord am Grenzackerweg bei Messmer, Gundtsch. S. Gurr - Egli u. Meier - Regens. u. den Weg oberhalb den Hardtackern bis Robinsen mit dem Pfleg aufgefahren.
- Nov. 14. Grund ausgenommen u. $\frac{1}{4}$ Tg. 3 fahrwerke Grund am Hardtacker Bord bei Egli Präi. Spirkel g. u. Rauschen J. Rebstock geführt, sowie angefangen Grien führen: 3 fahrwerke je $\frac{3}{4}$ Tg. aus der Dachpappfabrik in den ersten Weg vom Grenzackerweg aus.
- Nov. 16. Grund ausgenommen, u. aus der Dachpappgrube Grien geführt, den alten Robinsenweg aufgefahrt.

- u. das Material in den unteren nach Weg gefüllt.
- Nov. 17. Grund ausgenommen, Stein aus der Gachepappgrube geholt u. Marchel aus der Marchegrube
- Nov. 18. Grund ausgenommen, Schutt aus dem Robinessenuug gefüllt u. Marchel aus der Marchegrube gefüllt
- Nov. 19. Grund ausgenommen, Schutt aus dem Robinessenuug gefüllt, u. Marchel aus der Marchegrube gefüllt. Grund abgedeckt zur Gewinnung von Kies auf den Athern von Glawitz, Zinnendorf u. Gr. Leupis - Schwob.
- V. Von 19. ten November bis zum 24. November wurde infolge Regenwetter nicht mehr gearbeitet.
- Nov. 24. Robinessenuug 1 Tg. ein Fuhrwerk mit Grund überföhrt vom neuen Weg der Auskurb aberhalb des Lachlauackern. Aufgefangen am Durchlauf am Weg im Labor neben der Merausstellung u. aus der Marchegrube Marchel gefüllt u. Sumpfplatz zur Gewinnung von Kiesmaterial abgeräumt.
- Nov. 25. Man konnte nicht arbeiten, es hat den ganzen Tag geregnet.
- Nov. 26. Den ganzen Tag Marchel gefüllt. Erdarbeiten konnten nicht fortgesetzt werden, infolge schlechten Wetters.

Vorab. 27. Sämtliche Gehrwerke Marchel aus der Grube in den Weg neben der Liegenschaft von Zillig geführt.

1. 28. Sämtliche Gehrwerke Marchel aus der Grube geführt in den Weg neben Zilligs Aker u. von Mittag an in den Weg oberhalb dem Hardtackern.

" 30. Sämtliche Gehrwerke Marchel aus der Grube geführt, in den Weg oberhalb den Hardtackern.

Agenb. 1. Sämtliche Gehrwerke Marchel in denselben Weg geführt.

" 2. Sämtliche Gehrwerke Marchel in denselben Weg geführt.

" 3. Marchel in den Hardtackerweg geführt, u. von Mittag an in den Robriesseweg, u. Grund im Läcklensweg ausgenommen u. in ^{alte} Robriesseweg geführt.

" 4. Marchel ^{aus Spirkers Grube} in den neuen Robriesseweg geführt. Grund im neuen Läcklensweg ausgenommen u. in alten Robriesseweg geführt.

" 5. Marchel geführt, auf den Robriesseweg u. Grün aus Spirkers Grube; den Läcklensweg

S. J.

5. ausgenommen u. den Grund auf den Robinessenweg geführt sowie 30 Wagen Grund auf das Landstück vom Ferkel Jäger geführt.
7. Vormittags Marchel geführt u. Nachmittags Grien aus der Dachpappegrube, sowie aus Pfister's Grube, Grund ausgenommen und auf den Robinessenweg geführt u. den Laborweg ausgenommen, und Schutt aus dem alten Robinessenweg in den neuen geführt.
8. Rein Grien aus der Dachpappegrube in den Robinessenweg geführt. Nachmittags wurde das fahrbare infolge des schlechten Wetters unterbrochen werden.
9. Der f Laborweg fertig ausplanirt. Nachmittags angefangen das Gestülp längs dem Wege vom Grenzackerweg aus, abhauen.
10. Gestülp längs der Waldgrenze abhauen u. verbrant. Nachmittags wurde die Arbeit infolge des Regenwetters eingestellt.
11. Gestülp verbrant u. angefangen den Waldraum beim Grenzackerweg ausroden.
12. Arbeit infolge schlechtem Wetter eingestellt. Benz u. Firkel haben die grossen Kieselsteine zertrümmert.

14. Waldsäum ausroden längs dem ~~Franz~~ Weg
 der Hardt entlang vom Franzscherweg aus.
 14. Bord beim Gr. Hardtscherweg abgesammelt.
 " 15. Bord beim Hardtscherweg abgesammelt.
 " 16. Bord beim Hardtscherweg abgesammelt.
 " 17. Fortsetzung des Wagenaustrichens längs der
 Hardt entlang. Hardtabgrabung aufgefangen.
 " 18. Hardtabgrabung fortgesetzt u. wieder aufgefangen
 Grien führen im Laborweg aus Siegrist's Grübe
 u. Grien im Weg nach Tüllig's Eigenschaft
 aus der Dachpappgrube.
 " 19. Hardtabgrabung fortgesetzt, Grien im Laborweg
 aus Siegrist's Grübe im Laborweg u. Grien aus
 der Dachpappgrube im den Lecklenweg geführt.
 " 20. Hardtabgrabung fortgesetzt, Grien im Laborweg
 geführt sowie in den Verbindungsweg u.
 20 Wagen Grien vom Gr. Rauenstein, Macerer
 geführt, Schutt aus dem alten Robinesseweg
 geführt.
 " 21. Hardtabgrabung beendigt, Grien in die
 abgebaute Wege, sowie auf den neuen Rob-
 binesseweg geführt aus Siegrist's Grübe, und
 aufgefangen Grien neben dem Laborgrubbe
 im den Robinesseweg, u. Grien aus der

9/
Duz.

22. Dachpappgrube in Lachleunweg geführt.
23. Grün aus Siegrist's Grube u. aus der Labor-
grube im Robriessennweg geführt u. ein
Käufen Schutt vom Zahnübergang auf den
Robriessennweg geführt, Grün aus der Dach-
pappgrube im Lachleunweg u. am Hardtweg
geführt u. Weg an der Hardt ausgenommen.
24. Grün aus Siegrist's Grube auf den Robriess-
nweg u. auf den Hardtweg geführt, Grün
aus der Laborgrube im Robriessennweg
u. auf den Hardtackenweg geführt. Unter
Weg an der Hardt ausgenommen u. Grün
aus der Dachpappgrube auf den
Hardtweg geführt u. Grün auf den
Lachleunweg geführt.
25. - Weihnachtsfest. —
26. Grün aus der Laborgrube u. aus der
Dachpappgrube am Hardtweg, Lachleunweg
und Robriessennweg geführt.
27. Grün aus der Laborgrube im Lachleunweg
u. untersten Hardtweg geführt, sowie
Grün von Fr. Rauslein auf den
Lachleunweg geführt u. Grün auf den
alten Robriessennweg geführt.

Dez.

29. Grien aus der Laborgrube auf den untersten Hardtweg u. auf den Läichleu- u. Robinenweg geführt. Grund auf dem alten Robinenweg geführt. Der Hardt entlang angefangen einen Graben dem Weg entlang aufzuwerfen.

30. Grie u. Grien auf den Oberländerweg vom Siegrist's Grubeweg an bis zum Weg gegen das Bahnwärterkäuschen (Oberer) geführt.

31. Grien aus der Laborgrube auf den Robinen- u. Läichleuweg geführt, sowie angefangen Grien führen aus Siegrist's Grube auf den Weg der Bahn entlang vom Bahnwärterkäuschen an. Graben aufzuwerfen der Hardt entlang.

31. Grien aus Siegrist's Grube im Bahnhof geführt
Grund in die Laborgrube geführt.

Jänner

4. Grien aus Siegrist's Grube im Bahnhof geführt
Grab an der Hardt aufgeworfen u. mit 4 Mann Feine zerschlagen

5. Grien in den Bahnhof geführt, 5 Mann Feine zerschlagen, die übrige Mannschaft Bord bei Pfeifer Georg abgegraben u. Grund bei der Hardtabgrabung geführt

6. Grien aus Siegrist's u. Dachpappegrube im Bahnhof u. daher bei Pfeifer Georg abgegraben

8.
Timmer

- u. 5 Mann Steine zerschlagen u. Grund auf die Aker bei der Hardtbergabtragung gesiebt.
7. Steine aus der Dachspatzengrube am Bahnhof geführt. Et Picher bei Georg Finken. 5 Mann Steine zerschlagen u. Grund auf Finkens Aker gebracht. Sämtliche Mannschaft Steine zerschlagen.
8. " " " " 6 Mann
9. " " " " "
11. Grund in die Laborgrube geführt, 5 Mann Steine zerschlagen. + Ausheb von versch. Wegen.
12. Grund in die Laborgrube + geführt 5 Mann Steine zerschlagen. + Ausheb von versch. Wegen.
13. Grund in die Laborgrube mit sämtl. Arbeitern.
14. Das Bord oberhalb der Laborgrube abgenommen u. mit einem Fahrwerk Grund in dieselbe geführt. Von 3 Uhr an musste die Arbeit infolge Regenwetter eingestellt werden.
15. Vormittags hatte man nicht gearbeitet, Nachmittags mit sämtl. Arbeitern das Bord bei der Laborgrube abgenommen zur Auffüllung der leffern.
16. Mit sämtlicher Mannschaft das Bord zur Auffüllung der Laborgrube abgenommen.
18. Vormittags am Bord zur Einfüllung der Laborgrube gearbeitet. Nachmittags der Weg

- 9.
- | | |
|--------|---|
| Januar | <p>19. der Bahn entlang breiter gemacht.
Mit sämtlicher Mannschaft der Weg der
Bahn entlang breiter gemacht u. das Material
in die Laborgrube gefüllt.</p> |
| Januar | <p>20. Den aufgehauften Grund vom Bahnhof in
die Laborgrube gefüllt u. vom Bahnhof bei
Höchli's Eigentum Grund auf die Acker von
Durr - Eglin u. Meier - Regenmös beim Grenzach-
weg gefüllt. Von 4 Uhr an Grien aus der
Dachpappfabrik im Bahnhof gefüllt u. circa
7 Wagen Schutt vom Bahnhof auf den
Läschlauweg gefüllt.</p> |
| " | <p>21. Grien in den Weg der Bahn entlang gefüllt
Sämtliches aus der Dachpappfabrik u. 3 Mann
das Gord bei G. Firtler's Harvester abnommen</p> |
| " | <p>22. Grien aus der Dachpappgrube in den abgenommenen
Weg gefüllt u. fertig gemacht.</p> |

Beweisatz 24.

Hobelun der Untersichten der Tassen. Treppen
Zuschlag per Tritt fr. 2.- Et. Vertrag 182 Tritte
caut Rechnungsstellung v. Herkun 202 -

Ihr halte dafür, dass das Hobeln für den Zuschlag für das
Hobelun der Untersichten für sämtl. Treppen gelte,
obgleich i. d. Bau-Vorschriften die Bemerkung steht:
Sämtl. Holzteile müssen beidseitig gehobelt sein.

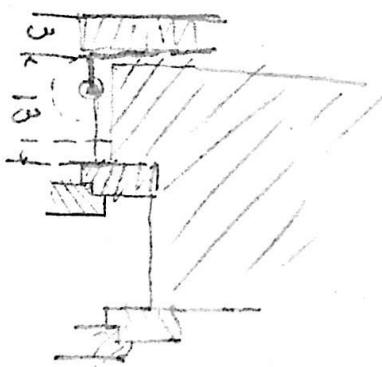
Es ist nicht ausgeschlossen, dass das Hobeln der
oberen Treppen in diesem Preise ^{mit Fr. 2.-} inbegriffen sei.
Bemerkte, da der Preis per Tritt als zu niedrig
ausgesetzt ist ~~mit Fr. 2.-~~ schon mit Rücksicht auf
die vielen Nebenarbeiter welche der Klaiger
für den Treppenbaus anstellt wohl auszurechnen
haben so, deren nicht inbedeutende Kosten
im Einheitspreise der Treppen inbegriffen wa-

Klaiger hat die Tritte am Ort in Halle abgesetzt,
Podeste bei den Abtritten sind vorhanden.

Gruppe ~~E~~^B: Anzahl Stück:

§ Buchen Parkett : 4 Hänge d 17 Gr. =

12 Tannen Eichenholz: 16
alle unverkleidet gehobelt



Geschoß: Gitterrost Länge: $1.07 \times 0.42 \times 2 =$
 $0.42 \times 0.42 \cdot 2 =$

nicht ges. Deckel $1.10 \times 0.55 =$

(0.90 hoch)

Gelaender oben: $(0.95) + 2.30 \times 0.47 =$

Pfosten à 1.00m - 4 Pfst.

incl. 4 Knöpfe -

bunkere Handleiste -

Unter Abschlußwand $1.90 \times 2.20 =$

Laden mit Deckleisten $0.92 \times 2.85 =$

§ Türen in d. Wand: $0.78 \times 2.20 =$

Schranktüren: $1.20 \times 1.55 =$

Partens

Rückwand Garderobe: $1.40 \times 1.80 =$

Garderobenhalle 1.00 m 1 Staub

Schlafzimmerschrank: $0.70 \times 1.00 =$

Gitterrost über Bett: Grupp 0.50 x 1.15 =

incl: 2 Cannalen

Treppengeländer - Länge $1.60 \times 0.80 =$

Verschalung Parkett, m. Deckenfuß

$$1.80 \times 2.80 =$$

$$1.30 \times 2.50 =$$

$$\left\{ \begin{array}{l} \text{Büro, Schrank: } 1.15 \times 2.00 \\ \text{abst.-türen: } 0.75 \times 1.95 \end{array} \right.$$

Gruppe: XI. Haus N° 1. (Eichbaum) (3 Raum)

Estrichtreppen à 14 Griffe

Schotstreppen à 16 "

Parket: à 1.00 m²

Geländer I Statt: 1.85 + 0.90

Estrichtreppen - Verschalung: 0.90 x 1.00 =

$$0.50 \times 2.40 =$$

Zum Türram Kasten: 2 linig

Beweissatz 25. Auszahl der Fritte

Büchene Fritte Et. Vertrag 208 Stück

2 . . U. Rechn. v. Harten 220 Fritte à 12.-

plus Zinsbelag von fr. 2.- = fr. 19.- = fr. 4180
Differenz 12 Fritte à 19.- (Kreisig)

Fann. Fritte Et. Vertrag 182 à 7.50

2 . . U. Rechn. v. Harten 202 Fritte plus
Zinsbelag von fr. 2.- = fr. 9.50 = fr. 1515.-

Zinsbelaff 2.- à 1) plus 404.-

Differenz 20 Fritte à 9.50. (Kreisig)

zum Ausgleich der Abweichungen nimmt der Kläger
die in Berechnung gebrachten Fritte und
abziehen, da sonst Geschäftsbilanz ist welche
nicht den Planen 1:50 nicht abhörend
solches erforderlich war.

VI-VIII IX
XI
XII

7 Bauten
3 Bauten
4 Bauten

Beweisatz 29. Gebraucht Ausbau der Treppenhäuser.

Vorlage lautet: Im Preis inbegriffen sind das Entstehen der Garderobensteine mit den nötig. Kleiderhaken, die Schirurstände, sowie die Türe im 1. Stock fix n. festig Prof. Götsche, dieses Abschlußeingangsstück ~~Detail~~ ^{Detail} fix n. festig nach Detailzeichnung. Geländerstück bei Treppenanfang, Tüper, Wechselverkleidungen Kellereingangsabschlüssen Construction mit Riemensäge Auszugsdurchmesser Ladeausverschaltungen, Tübel Abdeckgriffe, Götsche &c. der abtritttheile, Wandkarte Türe mit vord. Wand geschweiftem Litz Leisten, Sackel u. Boden, Garderobenhaken (Broth) mit Hakenstrahlsteinen. Türe 208.

Diese Arbeiten wurden ausgeführt von Fabrik Liegrist n. f. s. w. für den Treppenausbau einheitlich von Hartner nicht gefertigt in Gruppen 6, 8, 9.

St. Rechnung v. Fab. Liegrist Paarsh. 768.- ✓

“ “ “ ” ” f 426.-

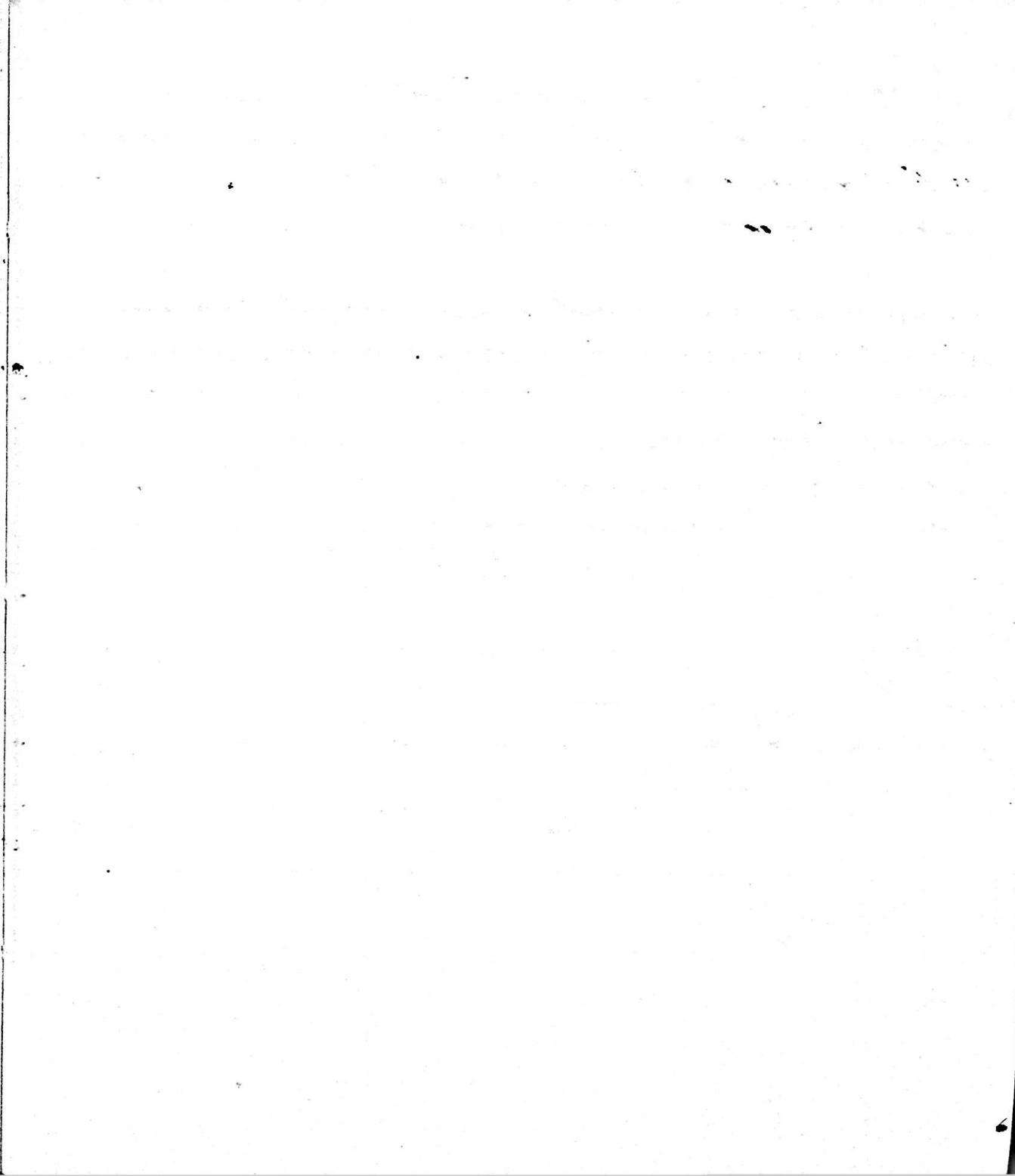
“ “ “ ” ” f 512
17.06

Klage verlangt detaill. Rechnung,
Es ist festzustellen ob die — Rechnung gebrauchte Arbeiten vom Hartner ausgeführt waren:
z.B. Kellerabschlüssen für Kellerabschlüssen Construction

die Stellensabbauklausen in Abschlusshinweise, sowie das
Abort- u. Wandkastenklausen.

Der Klieger hat das Recht über die diesbezügl. Arbeit
detaill. Rücksicht zu fordern

Es lag auch in der Auffassung des Beklagten, dass
die Tellerhüter im Vertrage nicht inbegriffen
waren. (Einige Schreiben v. Mollek und Hagen v. 24. Aug. 1911)
Auch schreibt das Vorgehen der firma Preusser u.
Praba kein einwandfrei zu sein, da jene nämliche
firma Hs. Mollek auf Anfanglich die Stellensabbau-
klausen als zum Vertrage gehörig erachtend
wollte, in verlangte von Mollek in diesbezügl.
Berechnung. Die firma Preusser u. Praba offensicht
heftig p. 23. - auf welche niedrige Rücksicht
Hüter selbstverständlich nicht eingehen kann.
Diese Arbeitsergebnisse dann von Preusser
u. Praba direkt an die firma Liegrist über-
tragen.



Beweisatz 35. In Gruppe 8 u. 9 sollen die Treppen verpfändt sein, da jede einen Tritt weniger habe 4 Tritte à 19.- f. pro 26.-
Expertise am Alt. in. Halle

Differenz in der Anzahl der Tritte ergibt sich durch die verschied. Maßnahmen an den Hochwach-höhlen welche 11. Plan sämtl. übereinstimmende Höhen von zollen.

Tiefe Schreiber von Hartung an Mollat vom
vom 23. October 1911. Absatz 4.

4 Fg. a 30. - f. 120. - f. 120.	
Mittagessen alk. 8. -	24. -
- St. Jelle 8. -	33. -
- Goldhain 8. -	<u>177.00</u>
	24. -

1 Dill. D. jell.
1 Dill. alk.
1 Dill. Goldh.

" Umar 20.00	
" Umar 4.00	
" Umar 8.61	
	33.61

Beweisatz 40. - Wortlaut des Vertrages

Höchst unangemessene Definition in: oberflächliche
Beschreibung der sehr erheblichen Nebenarbeiten
für welche für rund fr 1700. - dann Kosten
ausgerechnet werden.

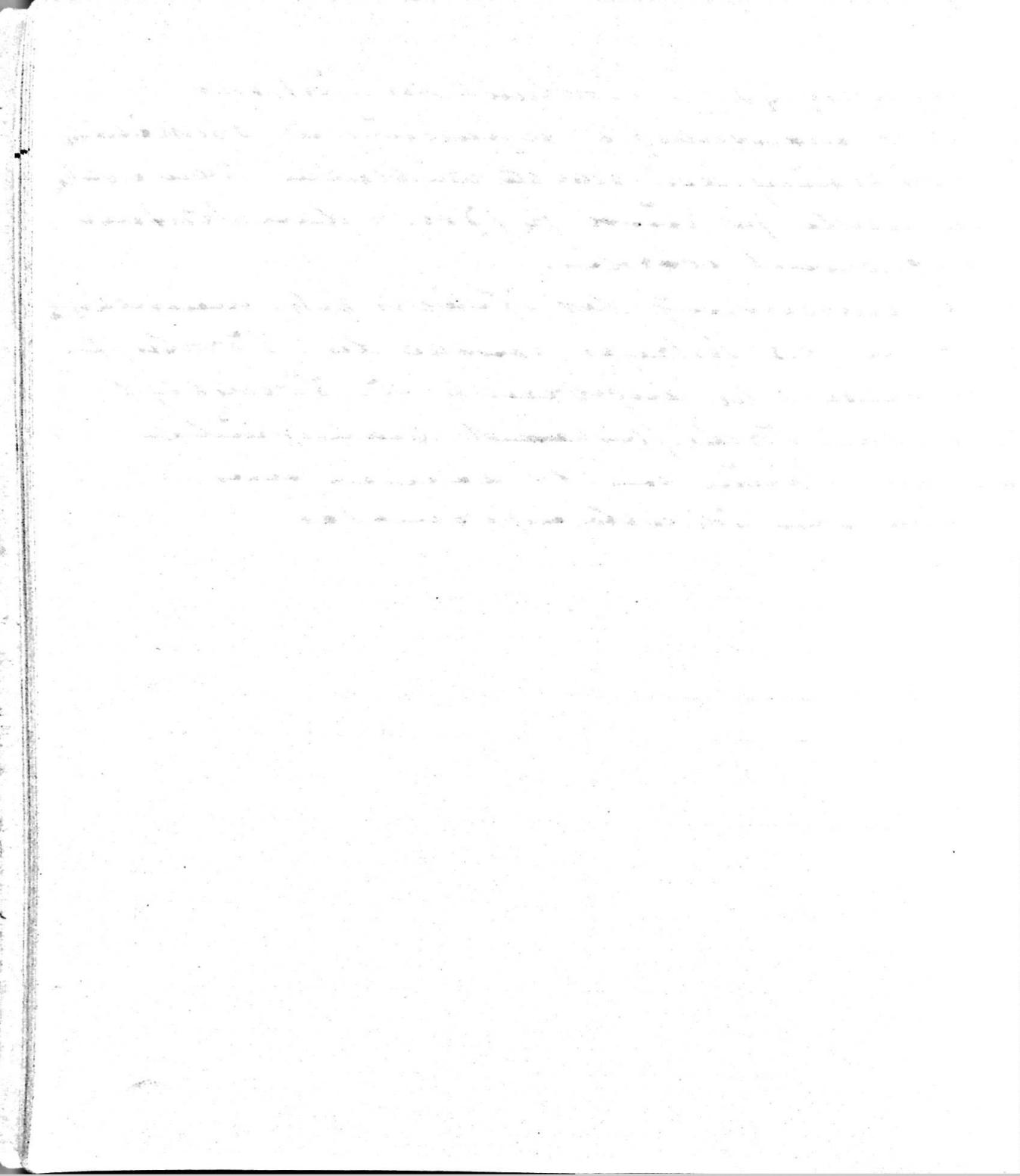
Die Einwendungen des Klägers bet. unangemessene
Abfassung des Vertrages sowohl der Vorschrift
ist daher sehr angebracht in: Berechtigt.
Die beigef. Vorschrift ~~ist~~ beansprucht
nur den Raum von 10 Liniern eines
gewöhnlichen Schreibblockformates.

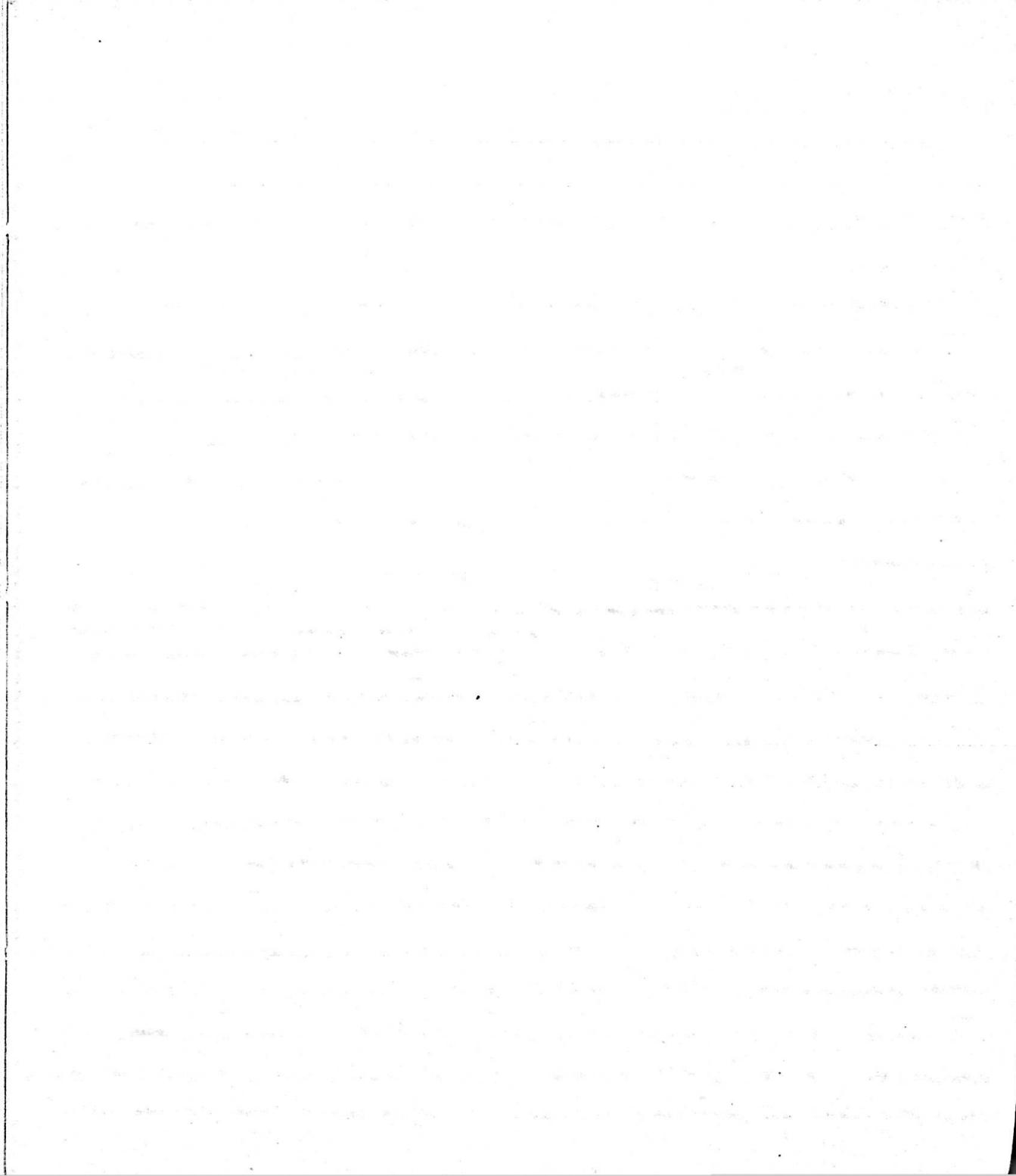
Es fehlen dem Vertrage, sowie manchmal
der beigef. Bauvorlage, die erforderliche
Beschreibung, was wir
die jetzt als ganzes vor

Abladen - 8th 24. Octot

Expertenfall 2. Dez

Folosturz 21. -





Beweisobj 44

Detail. Rechnung erworben v. J. L. Lieger

Zünglein der Gipsarbeiter nach den Treppen, Stufen.

Verschiedenartig ausgeführt. Es kommt vor, dass die Treppen ^{zuerst} montiert werden ^{da vor den Lepparbeiten} aber auch das ^{zuerst} Geschehene ist ^{zuerst} Wind, dass die Treppen erst nachher gestellt werden.

Die Rechnung von Höndeli kann jedenfalls nicht im vollen Umfang aufrecht erhalten werden.

Blas. (Liegt.)
Es ist selbstverständlich, dass der Rechtfertigung als selbstverständliche vertraglich begründet, dass der Käufer die Treppen für die Häuser die nach gleichen Gründissen in analogen Werkstätten ausgeführt worden nach dem einen Auftrag in der Werkstatt aufarbeitete. Wenn beim Hellen derselbe durch oben vorherrschende kleine Nebenarbeiten ein festiges Verhältnis bei der Aufstellung derselben weichen müssen, so ist dies eine überall vorherrschende Art mehr od. weniger vorherrschende Praxis, d. h. die ringanglichen notigen werden Züngleinarbeiten sind in der Gipsarbeitskunst ^{ausgeschlossen} in diesem fallen nicht

„werden des Tropenbaus)
mogen. Eine Belastung für den Kostentrag
jedoch mit Recht nicht verlaufen werden.
Im Übrigen wird auf den Brief des J. Kleijus
an Mollet vom 23. Octob. 1911. verwiesen.

220.18=1

Beschwörung 53. Beschwerde der Kellereien.
Beschlagte sagt aus: die Kellereien in
Kellerabteilung wie auch die Abort -
und Wandkastenräume gingen dem Kläger
nichts an

Beweisatz 54. Betrifft vorzulesen das Hobel
der oberen Tannen Treppen

Beweisatz 56. Ich... Möglichkeit einer
detaill. Redenz v. Ich. Siegrist führ.
die Arbeiten des Treppenhausausbaus

(des Alten...)
Daraus Voraussetzung folge gegeben werden, die
Einwendung des Beklagten, das sei nicht möglich
schreibt mir denn doch unverstandlich,

Ebenfalls ist durch die Expertise an Ost in Halle
für den Fall der ^zeinen anhaltenden Meinung der
geraden Siegrist eine Redenz dieser Arbeit
an Ost in Halle zu machen.

P Beweisatz 57 Begrifl. der provisorischen
Rechnung die der Beklagte stellt. —
Kleiner beschreibt dieselbe Stimmen
mit der Aufstellung des Beklagten Mollen
nicht überein.

Die Behauptung ist begründet:
Lang Rechnung vom 9. Januar 1912 stellt
Mollen eine Abrechnung laut welcher Kosten
mir für 4736. — zu gut hat er bestellt dieselbe aus
folgenden Guithabensposten f 2163. + 111. - m. 1442 = f 4236. —
widerändert er Kosten laut Abrechnung vom 13. Febr. 15
f 5545. — zuviel.

P Beweisatz 60-61 wie vor

Mollek: Der Kläger hat zu fordern für 5545.-

Hertener fordert für 5695.- plus für 404.-
5545.-

Differenz. 150,- = 20 Stück kannen à 7.50
für 150,-

Conventionalstrafe hat Hertener nicht in Vertrag.
Eine solche würde überhaupt von der Bekämpfung
der Generalunterwerfung gegenüber nicht in
Anwendung gebracht. Daingegen würde den
Generalunterwerfung einzigt ein Abzug von
circa 4000-5000 gebracht, jedoch nicht für
verspätete Arbeiten sondern für verschiedene
mangelhaft ausgeführten Arbeiten; Während
der 2 jährigen Garantiezeit würde bei Hertener
wie keine Mängelreize erhoben.

Geschied. Feldregierung Bützow -
Kildematt Geschieb.
Den 2. Januar 1917 aufgeworfen Heine
sogar am Kildemattbord fässt je 1/2 tg.

Den 3. Januar Heine sorgen in der
Kildematt. (alle anwesend je 1/2 tg.)

Den 4. Januar Heine sorgen in der
Kildematt (alle anwesend je 1/2 tg.)

Den 5. Januar (Heine sorgen i. d. Kildematt
~~stets~~ fällt Mesmer. je 1/2 tg.)

Feldweg - Anlage im Regulierungsgebiet
Bizenau - Kildmann

Angefangen den 4. Januar 1917.

Am Weg mit L bezeichnet am Kildmannsbord angefangen abgraben mit 5 Mann zusammen 38½ Std. Arbeiter. (1½ T. Gesamt.)
Schöne Witterung

5. Januar.

Mit 5 Mann abgraben am Kildmannsbord zusammen 45 Std. Arbeiter. (1½ T. Gesamt.)
Schöne Witterung.

6. Januar

Mit 5 Mann abgraben am Kildmannsbord zus. 45 Std. Arbeiter. (- - -)
Schöne Witterung.

8. Januar

Sämtliche am Wegbord Kildmann abgraben zus. 41 Std. Arbeiter / ~~Herr gesucht~~ / ~~von gefüllt~~
Der ganze Tag schlechte schwere
Witterung mit Regen, man konnte nicht den ganzen Tag arbeiten. (Herrtagest.)

9. Januar.

Samt. am Wegbord oberhalb der Kildmannst
abgraben. zws. 65 1/2 Hd. Arbeiter
schöne Witterung. 1 1/2 T. geschied (ich fühlte)

10. Januar

Samt. am Wegbord oberhalb Kildmannst
abgraben. zws. 40 1/2 Hd. Arbeiter
schlechte Witterung. Der ganze Tag
hat es geschneit. Nachmittags nicht
gearbeitet.

11. Januar.

Samtliche am Wegbord oberhalb Kildmannst
abgraben, zusammen 90 Hd. Arbeiter.
ordentliche Witterung, gegen Abend geringer
Schneefall.

12. Januar.

Samtliche am Wegbord oberhalb Kildmannst
abgraben, zusammen 99 Hd. Arbeiter
Vormittags passable Witterung, Nachmittags
zeitweise Schneefall.

Nachmittags vor ein Außenstelle, bts. Rekurs einer
Sandberater bts. Zuständigkeit. Verhandlungscommission
in Vollzugskommission, Rentenangehöriger in Besiedlung
samt den Parteien.

73. Januar

Sämtliche abgraben am Bord oberhalb
Kilchmatt u. planieren für den dortigen Weg
zusammen 99 Hd. Arbeiter.
ordentliche Witterung (Zahltag.)

15. Januar

Sämtliche abgraben am Bord oberhalb
der Kilchmattäcker, unterhalb des Weges
Böschungen anlegen u. planieren für
den dortigen Weg zusammen
zus. 112 1/2 Hd. Arbeiter, -
schöne Witterung
~~Nachmittags war ich in Liestal obh. Feierabend~~

16. Januar

Sämtliche Abgraben wie oben u. in
4 Uhr aufgefangen Grund abheben oberhalb
des Kilchmattweg auf dem Grundstück
von Emil Järistin - Seiler
zus. 117 Hd. Arbeiter.
schöne Witterung, ein wenig gefroren.

17. Januar

Sämtliche abgraben resp. Hünis abheben auf dem Gründstück v. d. Baustein - Leiter.
 zusammen $144\frac{1}{2}$ Hfd. Arbeiter
 ziemlich kalte aber schöne Witterung
Mittags Gründungszeitung bei. Britzner -
 Fabriks - Verhandlungsstunde mit den
 Geschäftsbüzern beim Betriebsaufgewartier
 etc.

18. Januar

Sämtliche Hünis abheben auf dem
 Gründstück wie oben für die Hies -
 ausbauteilung. abgedeckte fläche $30 \times 12.00 \times 0.45$
 zusammen $157\frac{1}{2}$ Hfd. Arbeiter = ca 160-170
Hünis am
 Vormittags schöne Witterung,
 von Mittags $\frac{1}{2}$ Uhr an leichter Schauer
 fall Eis abnoss.

19. Januar.

Sämtl. am Weg L hinter Theil abgraben und
 Hünis abheben zusammen 162 Hfd.
 Schöne kalte Witterung.

20. Januar

70 Hd. Arbeiter am Kildmattbord beim Aper Mit. Pfister - Hauuel Steinis abheben u. Boden abgraben. u. 101 Hd. Arbeiter am Weg K. der Stadt entlang angefangen Weg plazieren.

Schöne halbe Witterung. (Madenwurzapp war Harzbaum allein am Rothansweg.)

Total 171 Hd. Arbeiter.

22. Januar

72 Hd. am Kildmattbord beim Aper v. Mit. Pfister - Hauuel Steinis abheben ^{15 Hd.} u. den Weg auffüllen ^{20 Hd.} u. Weg beginn Gründstück Tiefstein ^{37 Hd.} gründlich abgraben ^{37 Hd.} u. 83 Hd. am Weg K. der Stadt entlang plazieren.
halbe Witterung. 4 grad (Total 155 Hd. Arbeiter)

23. Januar

71 Hd. am Kildmattbord beim Aper v. Mit. Pfister abgraben ^{40 Hd.} u. auf dem Weg auffüllen u. Weg beginn Gründstück Tiefstein gründlich abgraben ^{31 Hd.} u. 900 Hd. am Weg K. der Stadt entlang plazieren. u. Gelise u. Polkowagen am Pfeulerhof ausladen. halbe Witterung 6 grad
B. Schürz hat 3 Hd. Tiefstein gott. u. Staub Nielen für Mordsteine setzen bei der Stadt gearbeitet.
Total 121 Hd.

24. Januar

8 Hd. Arbeiter den Weg Nr. der Flurstraße
vom Röthaißweg bis zum hinteren Ende
beim Klingenthal. festig planiert

22 Hd. Arbeiter am Weg Nr. am Wildenauwall
bord gearbeitet, abgraben u. wieder
auffüllen.

Infolge sehr kalter Witterung ^(8 grad Kalte) u. stark
gefrorenem Boden musste die Arbeit dort
eingestellt werden u. habe von 9 Uhr an
mit sämtl. Arbeitern am Weg Nr. 9 u. F
ausgehangen Hühnchen abheben u. planieren
zur. 110 Hd. Arbeiter

Total am 24. zu Januar 140 Hd. Arbeiter

25. Januar

Mit sämtl. Arbeitern am Weg Nr. 9 u. F ausgehangen
Hühnchen abheben zusammen 153 Hd. Arbeiter
u. Leiter, Gartner u. Söhn jc 1 F. im Abstand
am Weg Nr. längs der Parzelle 103 Hühnchen
abheben u. planieren por in Weg 0.30 Lb.

Kalte Witterung, Boden stark gefroren.

Total 153 Hd. den 25. Januar

u. 2 Abkörnerarbeiter mit jc 1 F. = 2 F.

8 grad Kalte

26. Januar

Infolge kalter Witterung (71 Grad) konnte ich mit Hünis abheben auf den Wegen im Mattenland nicht mehr weiter arbeiten, n. habe mit der ganzen Mannschaft von Morgen an am Weg II der Hardt entlang beim Brück 250 bis gegen Merkstein Nr. 87 angefangen abgrenzen n. planieren, da der Boden der Hardt entlang nicht so sehr gefroren war.

Zusammen alda gearbeitet 157 1/2 Hd. Arbeiter n. 2 Abfertigerarbeiter am Weg II, laengs der Parzelle Nr. 103 n. 56 bis zur Einmündung in Weg II n. am Weg II I Theil östl. von der Einfriedung bei H. Jäss, Fassfabrik noch angefangen Hünis abschaben.

B. Fritz Leipzig - Gedanke von Mittags an zufall am linken Auge.

27. Januar

Sammtliche Mannschaft am Weg II der Hardt entlang gearbeitet, Hardtbord abgraben. zns. 148½ Std. Arbeit in 2 Mann (Seiler Vater u. Sohn) je gg. am Weg II oth. der Fassfabrik Hünnis abheben.

Schwarze Kälte Witterung mit heftigem einigen Schneen.

Mittags war ich an der Holzgasse in der Leine u. ob Schnurkett in Zinkpfanne hängen, Stahler u. Messerholz

29. Januar

Mit 9 Mann - 4½ Std. am Weg II Hardtbord abgraben bis Mittag. Infolge grosser Kälte u. des tiefgefrorenen Bodens musste ich die Arbeit gleich einstellen.

zns. 40½ Std. Arbeiter.

Vom 6. Februar bis in mit 14. Februar

2 Mann am Weg D. Hardtbord abgraben
bei ziemlich hart gefrorenem Boden
zws. 130 Std. Arbeiter

15. Februar

3 Mann am Weg D. Hardtbord abgraben
Es saute allmälig auf
zws. 30 Std. Arbeiter

16. Febr.

2 Mann dito = zws. 20 Std.

17. Febr.

2 Mann dito = zws. 20 Std.

18. Febr.

6 Mann dito - zws. 55 Std.

19. Febr.

9 Mann dito - zws. 85 Std.
ziemlich warme Witterung Boden
10 - 12 dm tief aufgefroren.

21. Febr.

8 Mann dito = 42 $\frac{1}{2}$ Hfd.

Vormittags konnte man infolge Regenwetter nicht arbeiten.

22. Febr.

10 Mann dito = 100 Hfd. am Weg D
beim Hardtbord bei der Mette von Ed. Brügger

23. Febr.

11 Mann dito = 105 Hfd. dito
am Morgen ziemlich gefroren. 4 Grad Celsius)

24. febr.

12 Mann dito = 120 Hfd. dito
am Morgen ziemlich gefroren. Nachmittags waren
Mau helle eine Urne (Totskunst) unter
dem Hardtbord = 2.00 tief) aufgefunden.

25. febr.

14 Mann am Hardtbord längs der Parzelle von
Ed. Brügger abgraben bis 134 Hfd.

Doch hat heute Morgen im Abkort aufgefangen,
am Weg F hervor Hans Leipziger ²⁸ m ⁱⁿ Höhe abgebau.
am Morgen ziemlich hart gefroren 4 Grad.

27. Febr. (15 Männer)

Lammkloch 0,2 Mannschaft bis $9\frac{3}{4}$ Uhr am Hardtbord Weg II abgraben zus. 30,5 Hd.

Da sind 3 Männer ebenfalls am genannten Ort je 10 Hd. zus. 30 Hd. Total 60,5 Hd.
und 12 Männer je 2,5 Hd am Weg G. Erd-
planie erstellen oder zus. 90 Hd.

Hoch im Akord ^{32 m} 10 Hd. am Weg F. (Erdplanie.)
Leiter, Vater u. Sohn ^{je 1,5} Weg E. (Erdplanie)
(Total 18 Männer à 10 Hd = 180 Hd.)

Wetter ordentlich, ohne Morgenfrost
den ganzen Tag trock. Am Hardtbord noch
bis auf 1 meter tief gespült

28. Febr.

10 Männer je 2 Hd. 1 = 20 Hd. am Weg G. u.
die Einmündung in Weg II (Akord bei
Punkt 250 Hardtecke) Erdplanie fertig erstellen
3 Männer je 5 Hd. am Weg II Hardtbord ab-
graben, ferner 10 Männer à 8 Hd. aus Weg L
wieder angefangen abgraben u. ausspülten
3 Männer je 5 Hd. angefangen gleiche legen
mit Schüttung von Schlosser Meier Louis dem
Weg L gegen die Landstrasse
Hohler u. groß am Akord bei der Einmündung

Leiter, Vater u. Sohn je 1 Jg. im Abstand
von Weg II in Pflanzenweg Erdplanie erstellen
je 9 1/2 Hd. 52 m unter gemacht.
Doch 1 Jg. Abstand am Weg E Erdplanie
gerbig erstellt.
Leiter, Vater u. Sohn je 1 Jg. im Abstand
am Weg E Erdplanie erstellen.
zur 18 Mann à 80 Hd. = 1440 Hd.

7. März

10 Mann je 8 Hd. am Weg L abraben u.
auffüllen. = 80 Hd.

3 Mann je 5 Hd. am Weg K längs
der Stadt planieren = 15 Hd.

1 Mann je 1 Jg. u. Schlosser schweißt 1 Jg.
Gleise legen am Weg L u. K.

10 Mann je 2 Hd. räumt der Rollbahn
am Weg L Einmündung v. d. Prattendorfstr.
her auf ungefähr aufstellen. = 20 Hd. dito

3 Mann je 5 Hd. allda Gleise legen u.
gerichten für die Rollbahn = 15 Hd.

Hoch u. Wohler je 1 Jg. und ^{1/2} Jg. auf Weg II
oberhalb Dadiappofebach ausheben ~~und~~ auf Latten
leiter, farben Vater u. Sohn je 1 Jg. am
Weg E Erdplanie erstellen.

unfeindliche Witterung, leichtes Schneefall
Total 170 Hd. u. regnerisch.

2. März.

11 Mann zu 10 Hd. am Weg I zusammen
in die Rattenstrasse mit der Rollbahn
aufzufüllen, n. 2 Mann je 7,5 Hd. dito
Hoch 5 Hd. Abkort Weg ausheben von Parte
v. Stass, Farffabrik. Hoch n. Moser Nachmittag
die n. Corbini Nachmittags je 5 Hd. die
Flaggpostamente ausgraben (n. Babski abbeden)
Der Salomonjunge malte den Haaf los Vora
mittags circa 2 Hd dazu gebraucht.
Teiler n. Stass je 1 g. Weg I ~~fortig~~ aus-
genommen. Total 160 Hd.
Den ganzen Tag markante Witterung mit
leichtem zeitweilig. Schneefall.

3. März

11 Mann zusammen 102 1/2 Hd. am Weg I zusammen
in die Rattenstrasse mit der Rollbahn auf-
füllen. (Grundstück E. Vögelin)
Hoch n. Moser je 8 Hd. Abkort in der Freigunsthaft
1. Stass Weg I ausgenommen (46.- n. G.)
Blöge von 2 Uhr an fest. Moser 4 Hd. n. Hoch
2 1/2 Hd. Abkortamente Samstag bei M. Stass aus-
graben. (Hoch vorher müssen auf die Arbeit)

Seiler, Seiter u. John? Hd Weg E fertig aus-
genommen.

B. In der Nacht vom 2./3. Maij war ein
Schnee gefallen 10 dm hoch. Die Witterung war
am 3. Maij wieder ordentlich waren.

5. Maij

11 Mann je 5 Hfd. = 55 Hfd. am Weg L bei der
Einnahme i. d. Rattlerstrasse auffällig mit
den Rollbahn. (Ein Grundstück E. Vogelius)
4 Mann je 2 1/2 Hfd. in der Lackfabrik Schlecker -
platten abladen = 10 Hfd.

Die übrige Zeit = 35 Hfd. am Weg längs der
Karrl (längs dem Grundstück s. Tausch, Sandkuk
u. Gemeinde) angefangen abgraben u. mit den
Rollbahnen unten auffällig.

Hoch u. Moser je 10 Hfd. Haag bei Dr. Hans seitlich
abgebrochen, die Postamente ausgegraben, den
Eckpfosten am oberen Eck zu geg. Mangold gesetzt
u. angefangen an der Grenze gegen Mangold
die Postamente wieder setzen u. Haag anschreiben
Hst. mir u. Tausch gründl. geschlossen 5 Hme reppen
Seiler, Seiter hat von Mittag am schaffen 1/2 Fr. —

+

(für den Haag v. Dr. Haas)

Hebe 100 Stück Schranken auf Pferd gebracht.
Witterung: Den ganzen Vormittag geschwicht mit kaltem Wind. Nachmittags war es ein wenig besser, aber ness, kalt und ungewöhnlich.

6. März

120 Pfds. Arbeiter am Weg längs der Hardt beim Friedhof Taurin, Grubth. abgraben in einem auffüllen längs dem „Masenacker Hoch, Moser in Seiler, Saiter je 1 Pf. im Abstand Einfriedigung v. Dr. Haas längs der Grenze von Mr. Margold zurück zahlt.

2 Männer je 5 Pfds. in der Lackfabrik Schlosser, platten ausladen.

Den ganzen Tag ordentliche Witterung am Morgen bis gegen 9 Uhr etwas gefroren

7. März

205 Pfds. Arbeiter wie vorigen 6. März
Hoch, Moser in Seiler, Saiter je 33,75 Pf.-Einfried. ring gegen Margold bis $10\frac{1}{2}$ Uhr zurück gesetzt. Einzelne 3 genannte von $10\frac{1}{2}$ Uhr an Einfriedring längs dem neuen

112.60

44.60

68.00

+

~~Weg aufzufangen zurücksetzen bis 15% Ver-~~
~~ferner örtliche 3 Gewerke je 7 1/2 Hh.~~
~~Mauertreinert (Tiefbohrer) für Bürger.~~

~~Leidende auf Fabrik ausgeladen.~~

~~Staub ist: Cortiun je 10 Hh. vor Kappeli~~
~~Brüten reißen in: Rei, Maurer gebrochen~~
~~mitt Den ganzen Tag neblig und unheimlich~~

8. März

120 Hh. Arbeiter wie unten d. J.

Hoch. Moser in Seiler je 7 1/2 Hh. Einfriedigung
bei Hars langs dem Weg zurücksetzen, in Obige
je 2 1/2 Hh. Einfriedigung geg. Dachpappe liegen-
schaft wegnahmen ~~in~~ Postamente ~~z~~öher machen.
Cortiun vor Kappeli bei Rei.

Vormittags ordentliche Witterung s. h. trüb und
neblig. Nachmittags setzte ein eiskalter
Sturm mit Schneeflocken ein. Die Temper-
atur sank in wenigen Minuten von
4 Grad Wärme auf 4 Grad Kälte.

für Heag bei Hars 150 Toleranten (pt. 10.20)

9. März

130 Rd. Arbeiter am Weg längs der
Herd. beim Grundstück Taxislin. folt.
abgraben u. unten per Rollbahn auffüllen.
Doch, Moser u. Seiler je 10 Rd. Ein Friedhof
Raas längs dem Weg fertig ausgemacht
Lottini 10 Rd. am Kappeli.

Boden wieder aufgeformt, ordentliche
Witterung.

10. März

68½ Rd. Arbeiter am Weg längs der Herd.
beim Grundstück Taxislin. feldw. abgraben u.
unten per Rollbahn auffüllen.
und 61½ Rd. Arbeiter den Strom u. bei
dem Grundstücke längs dem Weg zu (Brüderli.
Basler u. Brüderlin.) Kapp. zurückzuhaffen
u. Schale legen zur Auffüllung.
Doch, Moser u. Seiler, Färbner je 10 Rd.
am Haag bei Dr. Glas längs der Gruppe
Feg. Dachpappefabrik fertig zurückgeschafft.
Lottini 10 Rd. am Kappeli.

ordentl. schwere Witterung.

12. Mai.

32 1/2 Hh. Arbeiter bei den gründstücker Boen
Brüderlin - Basler u. Brüderlin - Kapp
lang dem Weg L Hünis zurückzuschaffen.
Vogelin 3 1/2 Hh. Wollen gemacht
Cortini 10 Hh. in Kappeli
Moser u. Bürgermeister je 2 1/2 Hh.
im Hof Holz sagen - ausschaffen.
Infolge Regenwetter musste die Arbeit
um 9 Uhr den ganzen Tag eingestellt
werden.

13. Mai.

297 1/2 Hh. wie in einem 12. am Langen dem Weg L
Hünis zurückzuschaffen. Regnerische Witterung:
Cortini 19j. in Kappeli

14. Mai.

50 Hh. Arbeiter am Weg L lange oberhalb
gründstück Brüderlin - Kapp u. St. Ulrich - Fließ
ausfüllen u. überkiesen mit der Bruttobeton
Moser u. Bürgermeister je 5 Hh. im Hof
Holz spalten. Cortini 19j. in Kappeli
Man konnte Nachmittags infolge starken
Regenwetter nicht mehr arbeiten

15. März

27 Md. am Weg L oberhalb Friedstich von
Brüderlin - Basle überholen mit den
Rollbahnern.

Moser u. Bürgermeister je 5 Md. am 26.
Holz vermauert. Cortini 5 Md. in Kappeli, er
hat Vormittags nicht gearbeitet.
Bereits den ganzen Tag starker Regen.

16. März

115 Md. Arbeiter auf dem Friedsticken
oberhalb Weg L (Janislau - Teile 5. Füter -
Daniel Witsoe u. Mein Karl) Hühnern abheben
u. zurückbringen.

Cortini 10 Md. in der Lackfabrik
ordentliche Witterung, am Morgen ein
wenig gefroren.

17. März (Samstag)

Bis 9 Uhr sämtl. Mannschaft wie unten
16-km Kürbis abheben zw. 27 Hd.

Nachher auffüllen auf den oberen Brüderlin
Kapp, unter Kapp i. Brüderlin Basler
mit der Rollbahn zw. 87½ Hd. Arbeiter
Corbin 10 Hd. i. d. Lackfabrik.
Schöne Witterung.

(129½)

18. März (Montag)

129½ Hd. Arbeiter auf den obgenannten
Ackern am Weg 2 stossend, mit der
Rollbahn auffüllen. i. oberhalb Acker wieder ^{Handkellen}
Corbin 10 Hd. i. d. Lackfabrik.

Schöne Witterung.

20. März.

72½ Hd. Arbeiter auf den obgenannten
Ackern am Weg 2 stossend per Rollbahn
mit Kiesmasse auffüllen i. oberhalb
dern Weg die Acker wieder ^{Hand}
kellen. Moser, Bürgermeister i. Kürbäumen
Radwegs je 5 Hd. im Hof Holz
vermaischen. Corbin 10 Hd. i. d.

Lackfabrik. Nachmittags mußte die Arbeit infolge starkem Thurm u. Schneetreiben wieder eingestellt werden.

21. März

124½ Hd. Arbeiter wie in unsern 20. März gleiche Arbeit wie in unsern 20. März.
Cortini 5 Hd. i. d. Lackfabrik u. 5 Hd. im Käppeli:

Es war wieder ordentliche Witterung.
Tanislis, Walderlin u. Schaub auf gescheid alda).

22. März

124½ Hd. Arbeiter wie in unsern 21. März
Arker v. Brüderlin Pres. u. Brüderlin-Käpp mit Krieng. Material fertig ausgefüllt. eine angefangen Stürmisch überführen.

Den ganzen Tag ordentliche Witterung
Cortini 1 J. im Käppeli.

Tanislis, Schaub u. Walderlin Nachmittags auf gescheid alda. Gasser hat heute Vormittag im Amtshof angefangen für die Marchstätte Gruben machen.

23. März

(lang dem Weg L)

139 1/2 Hh. arbeiten über die Acker (Brüderlin - Brüderlin - Kapp, Lütter - fließ Flur) führen por Rollbahn u. Acker von Tautzlin - Seiler Emil abgraben u. wieder in Staud stellen
ordentliche Witterung.

Tautzlin 1 Pj. in Kappels.

24. März

139 1/2 Hh. Oberhalb dem Acker v. Lütter - fließ - Brüderlin - Kapp d. h. lang dem Weg L ein Graben gemacht u. den Flur ausgewaschen mit Kiesmaterial wieder aufgefüllt, am Acker v. Tautzlin - Seiler Emil gearbeitet denselben tiefer gelegt u. wieder mit Flur überdeckt. Bei der Einmündung des Weg L bei der Prostkenstrasse die Böschung angelegt u. den Weg plaziert.

Weiter und der Nacht v. 23/24. März fiel ein Schnee den 24. Marz hat es bereits beständig geschneit, dennoch haben wir den ganzen Tag gearbeitet.

26. März

94½ ~~Std.~~ Ad. Arbeiter Böschung am Weg I
beim Acker Seiter - Gliaz zurück gemacht.
mit der Rollbahn der Weg I überkriest
in den Acker v. Jaüslein - Seiter wieder
in Hand stellen. Ordentliche Witterung.
Cortini 10 Std. im Cappeli. 3 Std. ^(vögl. Mindestarbeitsmenge) Bürgermeister
für nach Treppen - Hof laden.

27. März

129½ Std. Arbeiter Weg I überkriest mit
der Rollbahn bis Mittag. Nachbar Acker
von Jaüslein - Seiter Acker in Hand stellen
planieren u. mit Dürrnis wieder
überdecken.

Cortini ½ Std. - im Cappeli

Ordentliche Witterung.

28. März

7½ Std. Arbeiter Acker von Jaüslein - Seiter
wieder in Hand stellen. Minibagger
d. Bürgermeister je 2½ Std. im Hof Holz
vermahlen. Cortini 1 Std. im Cappeli.
Den ganzen Tag war schlechte Witterung.
Es hat beständig geschneit. Nur 4 Minuten
ich die Arbeit wegen starkem Schneefall
einstellen.

29. März.

91 1/2 Hdt. Arbeiter Acker v. Täuslin - Seiler wieder in Stand stellen mit Hünnis überführen.

Bürgermeister 1 Tg. i. d. Lackfabrik, Verbindungsdeckel bei
Nitschauer 1 Tg. in Frakturen an der Lüsterne
Corbin 1 Tg. im Kappeli bei Rei
Ordentliche Witterung, am Morgen war es
bis 5 grad gefroren.

30. März.

87 Hdt. Arbeiter Acker v. Täuslin - Seiler bis 3 Uhr fertig in Stand gestellt u. Vogelin hat an seiner Böschung gearbeitet. Nachher noch 6 Hörppenwagen Hünnis ab dem Acker v. Täuslin - Seiler auf Brüderlin - Basler's Acker gefahren.
u. vom überflüssigen Hünnis ab dem Wasnacher mit der Rollbahn auf obengenannten Acker gefüllt.

Nitschauer 1 Tg. in Frakturen bei der Lüsterne auffüllen.

Es herrschte den ganzen Tag ein gewaltiger Sturm, am 5 Uhr fing es stark zu regnen an u. musste die Arbeit um 5 Uhr am ehesten

+

Arbeits 31. März.

22 Hfd. Hinweis vom Acker von Gottl. Täuslin
auf den Acker v. Brüderlein, Pres. gefestigt.
Wimbauner u. Brüderlein Haus je 4 Hfd nach
Basel für 1 Balken für fassförmig holen.
Bürgermeister 3 Hfd im Hof Holz vermahlen
Wimbauner 5 Hfd. den Mannacker bei Dr. Hes
schöpfen. ~~Bürgermeister 4 Hfd im Hof Holz spalten.~~
Um 9 Uhr wurde die Arbeit wiederum wegen
Regenwetter einstellen. Es regnete wieder bereits
den ganzen Tag.

2. April.

60 Hfd. Arbeiter Acker vom Gottl. Täuslin längs
dem Weg neben der Hardt - Kiefer gelegt u.
Kies auf den Weg längs dem Mannacker gefüllt.
Vormittags war Regenwetter. Man hat
erst um 9. Uhr in 3 Mann erst Mittags
weggegangen. Nachmittags war die Witterung
ordentlich.

3. April

120 Mdl. Arbeiter Acker v. Gottl. Kuehl
abgegraben u. der Weg längs dem Hasen-
acker fertig mit der Rollbahn überkriest.
Schöne Witterung.

4. April

105 Mdl. Arbeiter Fortsetzung des abgenannten Weges
über den Hirsch entlastet mit der Rollbahn
überkriest. Im weiteren Eichen & Wasenacker
die Drehstrecke gesetzt.
Von Höchli im Pratteln Rollbahnservice auf
Platz gefüllt. 13 Mdl. a 5 m²/g.

1 Mdl. a 2-40 tg.

2 Bogenstücke

90 Lärchen, wovon 10 kurze Stäbe

133 Schrauben wovon viele Krümme

8 Schrauben ohne Mittel.

Schöne Witterung.

5. April.

105 Std. Arbeiter Acker vor Jaüsli, Gundell.
weiter vom Jaüsli entblößt bis zum Kirsche
Baum / Vogelie u. Bürgermeister haben das
Gelände v. Stöckli gelegt u. machen noch am
Weg L gearbeitet den ganzen Tag Kindern
aber inbegriffen.
Ihrein Witterung.

7. April.

85 Std. Arbeiter Kiesmaterial aus dem Acker
von Gottl. Jaüsli mit der Rollbahn auf den
Weg unter der Stadt entlang gefüllt.
Ihrein Witterung.

9. April.

65 Std. Arbeiter Kiesmaterial aus dem
Acker v. Gottl. Jaüsli mit der Pfalen
auf den Weg der Stadt entlang gefüllt.
Ihrein Witterung

10. April

70 Hd. Arbeiter den Steinm's wieder auf den Acker v. Gottl. Jänslein gefüllt und den Acker wieder in Hand stellen.
Schöne Wissensw.

11. April

95 Hd. Arbeiter den Steinm's wieder auf den Acker von Gottl. Jänslein gefüllt und ~~etwa~~ ¹² Rollen ~~Wagen~~ Steinm's an die Böschung am Weg längs dem Marzacher gefüllt.
(Jänslein) auf d. Masse am Wartberg/

Ganz schöne Wissensw.

Die Vollzugskommission i. Kantonsgericht und Bevollmächtigter waren auf Baustelle zur Besichtigung der ~~Steinm's~~ Wagenlager



12. April

57½ Hd. Arbeiter Böschung den Weg entlang längs dem Marzacher mit Steinm's erstellt (oben bei der Viehgrube abgeladen) und von 4 Uhr an am Weg links von Rothaus auf der Hardt entlang die Böschung abgegraben 13½ Hd. Hans Wagner 5 Hd. Mist laden Jänslein 3. 10 Hd. auf der Masse am Wartberg.
Unpraktische Wissensw. Regnerisch.

13. April.

65 Md. Arbeiter in 2 Meilenspazierwagen je
1 Pj. Manns vom Weg längs der Stadt links
vom Rothausweg auf die Ecke in der Kille-
matt u. auf die Wiese von S. Vogeln
gefahren. Mehrarbeit

Hans Wagner 3 Md. - Mist gelesen im Läbber-
acker, Paulin Jak. 5 Md. - auf der Miete
am Wartenberg gearbeitet. Saubern etc.

Den ganzen Tag etwas regnerische Witterung
Pausstein 5 Md. im Hof. Balk abschneiden. Harbin 4 Md.

14. April. Hier in Kirchhof
Transport

Lammelbach 60 Md. Arbeiter am Weg II
längs der Stadt (bei den Höcken) abgraben
in 2 Mann (Vogeln Vater u. Tochter) je 10 Md.
die Bodenriss des Grundstückes von S. Vogeln
auslegen.

Kirchhof 4 Md. im Garten hinter dem Haus
Kirchhof verhacken. Pausstein 1 Pj. im
Hof Balk abschneiden in drossen. Arbeiten
im Hof gewendet.

Schönes Wetter!

16. April.

95 Hh. Arbeiter am Hardthörd beim Weg II die Bodenrinne abgraben. Regnerische kalte Witterung u. stürmisch oft mit Schnee vermischt.

17. April

28 Hh. Arbeiter am hohen Hardthörd beim Weg I die Bodenrinne abgraben.

Der ganze Tag gesegnet u. geschenkt

18. April.

102 Hh. Arbeiter an der Bodenrinne Hardthörd beim Weg I abgraben. ordentl. Witterung zeitweise regnerisch

19. April.

~~105 Hh. Arbeiter Bodenrinne bei Hardthörd abgraben. Weg II fertig abgegraben. Vögelin 6½ Hh. nur geschöpft Reben erlaubt. Schöne Witterung.~~

20. April.

100 Hh. Arbeiter am Weg II beim Hardthörd Kies ausheben u. Weg II überkiesen per Rosskarren. Vögelin 10 Hh. in der Kilometr hinter Wallen machen. ordentliche Witterung

21. April.

50 Hh. Arbeiter am Weg II langes oder
Hardschot Kies aussieben u. Weg II über-
riesen. (Meier u. Grüber Haus)

[2] Führerwache je 1 Pf. Sturmis vom Weg II links v. Rothaenweg ab Grundstück von R. Stoll auf die Acker v. Brüderlin - Kapp u.
Brüderlin - Basler in der Kildmannst. fischen
6 Mann = 60 Hh. geladen u. abgeladen
Mehrarbeit auf Rechnung der Regulierung.

Vormittags bis Nachmittags 3 Uhr Stocken
Witterung, nachher wieder regnerisch
bis Abends.
(Meier u. Grüber führten mir Abends die Wellen
aus der Kildmannst. Leim.)

22. April.

40 Hh. Arbeiter am Hardschot bei Weg II Kies aussieben u. auf Weg II u. Weg II gefüllt, 26 Hh.
Arbeiter ^{Mehrarbeit} überflüssiger Sturmis Sturmis laden
auf Grundstück № 56 u. auf Kildmannst. Packer von
Brüderlin - Basler gefüllt, 25 Hh. Arbeiter am
Rothaenweg Abheben gegen die Hardschot die Höhe

~~mit dem Bäumen abgraben [Mehrarbeit!]~~

~~Mein Samt. 12. F. 2 Pf. gefahren n. Gruber Haus~~

~~2 Pf. gefahren & dann abfahren. [Mehrarbeit!]~~

Schöne Witterung.

24. April:

~~73 Ad. Arbeiter Birnus laden ab № 56 auf und auf den Sildernestachen von Brüderlein-Basler gefüllt. 20 Ad. Arbeiter an den Abholern am Rothainhof im Stadtteilgang abholen.~~

~~35 Ad. Arbeiter Kies ausheben u. auf Wg. H gefüllt per Harkonen. 15 Ad. Arbeiter in der Marchelgrube, Vormittags Marchel laden Nachmittags Marchel rüsten, 13 Ad. Arbeiter mir schaffen Kartoffeln rögen, 4 Ad. Arbeiter im Hof Holz rüsten für den. Tag für die Matte in der Rütti, u. im Hof Holz aus der Stadt versagen.~~

~~Grüber 1 F. 2 Pf. gefahren; Vormittags Marchel gefüllt (8 Wagen auf Wg. H), Nachmittags ab № 56 Birnus abgefüllt auf Auten v. Brüderlein-Basler~~

Schöne Witterung.

25. April.

Emil Vogelin 10 Hl. Roben schneiden.

Jakob Stoenegger 10 Hl. in der Marchelgräbe

Bürgermeister 8 Hl. - - -

18 Hl. Arbeiter Pausit Brackstein ausladen

~~6 Hl. Arbeiter am Weg II Künis abfallen auf Grindelstein - Baslers Acker i. d. Kühlebach~~

~~7 Hl. Arbeiter Steinbruch in der Stadt langs dem Weg II verkleilen~~

13 Hl. Arbeiter Kies ausschaben am Weg II langs der Stadt n. mit Hörkauen auf Weg II gefüllt.

9 Hl. Arbeiter Marchel verkleilen auf Weg H. ~~Grubh Stans 1 Tg. 2 Pf. gefallen, wosor~~
~~Weg den Rest Künis an die Bodenung beim Weg L (Einfang in die Landstrasse) abladen,~~
~~somit den ganzen Tg. Marchel gefüllt auf-~~
~~Weg H~~

Schone Witterung.

26. April

Vogelz. 10 Md. in den Reben sticken
20 Md. Arbeiter in d. Marchelgrube Marchel
Laden.

Jacob Jänsch 10 Md. Rebstöcke in
die Reben pflanzen u. Rebholzlaub hinz
fügen

~~Hans Ramstein 10 Md. den Kieswagen
in der Stadt längs dem Weg I verbringen
Leipziger 10 Md. Marchel vorbereiten auf
Weg H~~

16 Md. Arbeiter in Grätschen Pfeil Backstein
ausladen

24 Md. Arbeiter Kies auf Weg ^H von der
Stadt (Weg II) mit dem Kieskarren füllen.

Grußes Haus 1. F. z. Gd. Marchel füllen
auf Weg H.

Ehreto Witterung.

27. April.

- 30 Hd. Arbeiter Marchal laden u. vertheilen
15 Hd. Arbeiter Kies neben Hardtford aus-
heben u. auf Weg H u. II gespalten
15 Hd. Arbeiter im Zappels Baracke
abbrechen.
5 Hd. Arbeiter Rebevellen beinschaffen
15 Hd. Arbeiter Holz rästen für den Tag
für die Matte in der Rettig, u. Matten
allda saubern u. Löcher für Haagsfeste
machen.

15 Hd. Arbeiter (Bauernhaus) Einfahrtweg
~~Lukkborn Pothausweg~~ in die Stadt ab-
geben (Mehrarbeit.)
10 Hd. Arbeiter (Vögelin) Reben stricken.
Griber Haus 1 F. 2 Hd. Marchal
auf Weg g. gespalten.

Kleine Wissag.

28. April.

30 Hd. Arbeiter Marchel laden in.
auskleien.

11 Hd. Arbeiter Kies ausheben neben
dem roten Hardtord i.- auf Weg II
gefüllt.

16 Hd. Arbeiter im Kappeli feindacun
für Sockel gesammelter ausgraben etc.

20 Hd. Arbeiter in der Riekti, Löcher machen
für den Haag u.- Gräben längs dem Wald
erstellen etc. (Min. Bäume u.- Tannen)

10 Hd. Arbeiter Reben sticken (Vögeln 5.)

8 Hd. Arbeiter (Cortini) nach Freihafen
(Postfabrik Weinholtz fahren)

Großer Haus 1 Pj. gefallen 2 Hd.
Marchel füllen auf Weg 9.

Glücke Witterung.

30. April

- 20 Hd. Arbeiter (Nünbäumen u. Tawlin) Haag
sägen in der Rütti.
20 Hd. Arbeiter (Wagner u. Ramstein) ein
Kappelifundament für Gartenssookolomie
ausgraben.
15 Hd. Arbeiter Marchal laden in versteckte
10 Hd. Arbeiter Tiere auf Weg II beijs
der Stadt per Konskarren geführt.
30 Hd. Arbeiter das Loch von der Tiere
ausbeutung wieder angefangen einzufüllen.

Gruber Stans 12. F. 2 Hd. Marchal auf
Weg 9.
Elaine Witternig.

1. Mai

16 Hfd.-Arbeiter Marchel laden in
Scheiterhäuser.

23 Hfd.-Arbeiter in der Rütti der
Staag fertig gesetzt. Verbotshafte auf der
Piste gesetzte Grube beim Baumkämpfen
gefallen. Verbotshafte unterhalb der Piste gesetzt.

14 Hfd.-Arbeiter Loch von der Kies-
anlagebung auf Weg II wieder eingefüllt.

29 Hfd.-Arbeiter Weg neben der Lölli-
Grube von der Straße weg bis Stadt-
ecke Holzgrube ausgeworfen in das
Material auf Weg 6 neben Leipzig-
Staus gefüllt.

Gruber 1 & 2. Hfd. gefahren, Vormittags
Marchel füllen auf Weg 9.
Nachmittags Material ab abgenommen
Weg zur Wegeinmündung neben Leipzig-
Staus gefüllt.

Schwarze Witterung.

2. Mai.

- 20 Hh. Arbeiter im Kappeli, Friedenaustrasse
für Farbenrochelmann ausgraben und
zurückföhren Laden.
- ~~5 Hh. Arbeiter auf d. Rücken am Tiefbauplatz~~
~~gearbeitet auf Rechnung des V. V. V. M.~~
- 31 Hh. Arbeiter Marchel Laden u. fahren
auf Weg F
- 10 Hh. Arbeiter Auffüllungsmaterial bei der
Einniedrigung in die Gräberkennzeichen neben
Stans Leipziger planieren
- 35 Hh. Arbeiter Weg neben der Doligrube
~~Lungen zum Abholen von Gottfr. Janisch~~
circa 20 m aufgeschichtet u. Material geladen
~~darüber 1 Tg. 2 Hh. Marchel geführt auf~~
~~Weg F~~
- Meier Sandl. 1 Tg. 8 Hh. gefahrene Material
ab Weg neben der Doligrube zur Auffüllung
des Weg F bei der Einniedrigung i. d. Gräber
Kenne geführt (per Tag Fr. 22.-)
- Gräber hat mit einem Tt den feinen roth (2 Tg.)
Schutt vom Bau Messmer an der Station
Kenne auf besagte Einniedrigung gefüllt, auf
Rechnung Messmers.

Mittheilung.

3. Mai.

- 10 Std. Arbeiter am Fasslingsplatz (Danzig 3.)
20 Std. Arbeiter im Kappeli (Weg zu den Rauten)
15 Std. Arbeiter Loh vor der Tiesen,
Gebäuß beim Stadtthor auffüllen.
10 Std. Arbeiter in der Berril Braksteine
ausladen.
25 Std. Arbeiter i. d. Grube Marchel abholen
15 Std. Arbeiter Marchel vertheilen
auf dem Weg F (Leipzig u. Vogels.)
5 Std. Arbeiter (Leipzig) Industriematerial
beim Weg F neben Leipzig Deens
vertheilen
Gruber Hans 1/2 J. im Kappeli geführt
Lies von der Brüggelgrube geführt.
Oliger 1/2 geführten Marchel führen
auf Weg F (2 Std.)
Moier Samuel 1 J. 2 Bfd. geführten
Marchel führen auf Weg F. 12 Wag.
Gruber H. 10 fahrtwoch 1/2 J. 2 Bfd. Industrie
material vom Bei gekleister Messer
auf Weg F Einmündung bei der Brücke dann
geföhrt auf Reckling Messer.
Selina Witterung.

4. Mai:

- 40 Hd. Arbeiter i. d. Grube, Marchal laden
 20 Hd. Arbeiter Marchal verteilen auf Weg F
 10 Hd. Arbeiter Kiesloch beim Hardtloch zu füllen
 20 Hd. Arbeiter (Ramstein in. Wagner Haus) im Käppeli
 10 Hd. Arbeiter im Hof 2 Wagen gründlich abladen
Meier Hl. 1 Fz. 2 Hd. Marchal füllen ~~auf~~^{1,3 kg} Weg F
Brunnen Hl. 1 Fz. dits 2 Hd. 13 Wagen
Brunnen - Meier 1 Fz. dits 2 Hd. 13 Wagen.

Schöne Witterung:

5. Mai

- 25 Hd. Arbeiter i. d. Grube. Marchal laden
 15 Hd. " i. d. Weingruben ausgefahren
 zusammen in kleine Brechen
 20 Hd. Arbeiter Marchal verteilen
 20 Hd. Arbeiter Kiesloch beim Hardt.
 loch einzufüllen.
 20 Hd. Arbeiter (Ramstein in. Wagner Haus
 im Käppeli Gartensackelmann bei
Gruber 1 Fz. 2 Hd. Marchal füllen ~~auf~~^{1,3 kg} Weg F
Brunnen Hl. 1 Fz. 2 Hd. dits ~~auf~~^{1,3 kg} Weg F

Schöne Witterung

7. Mai

- 37½ Hd. Arbeiter i. d. Grube Marchel laden
 20 Hd. Arbeiter Marchel verteilen auf Weg E.
 10 Hd. Arbeiter i. d. Grube am neuen Weg schichten.
 5 Hd. Kreisloch beim Hardbord zufüllen
 20 Hd. Arbeiter im Kappel'schen ^{Rampe} Gartensockel betonen.
Weier H. 1 Tg. 2 Hd. Marchel fahren 11 Wg.
Grüber H. 1 Tg. 2 Hd. ditto 11 Wg.
Brotmutter J. 1 Tg. 2 Hd. ditto 11 Wg.
 Sammtliche auf Weg E.
 Schöne Mittwoching.

8. Mai ~~mittwoch~~

8. Mai

- 35 Hd. Arbeiter i. d. Grube Marchel laden
 17 Hd. Arbeiter Marchel verteilen auf Weg E. F. ^H
 28 Hd. Arbeiter Rollbahngelenke per Pferden nach Wallisellen versetzen
 10 Hd. Arbeiter (Rammstein) i. Kappel'schen Gartensockel versetzen.
Weier H. 1 Tg. gefahren 2 Hd. bis 3 Ww Roll-
 bahngelenke einladen, machen noch 4 Wagen
 Marchel gefahren auf Weg H
Grüber Hans 1 Tg. gefahren 2 Hd. bis 10 Ww
 Rollbahngelenke einladen, machen noch 9 Wagen

Mardel gefüllt, auf Weg F u. H
Bürner Tiel. 1 Tg. 2 Pf. 13 mal Wagen
Mardel gefüllt auf Weg E u. F

Ordentliche Witterung mit zeitweiligen Gewitterregen.

8. Mai

- 60 M. Arbeiter i. d. Grube Mardel laden
20 M. " " Mardel verladen
10 M. " " Braustein in Kippfahrt.
Bürner Tiel. 1 Tg. 2 Pf. 14 M. Mardel
Meier Tiel. 1 Tg. 2 Pf. 13 " Mardel
Grüber Haus 1 Tg. 2 Pf. 2 "
Sämtlichen Mardel auf Weg E u.
Anfahrt bei der Grottkerkerstrasse

Ordentliche Witterung mit zeitweiligen
Niederschlägen (Gewitterabend).

10. Mai

- 70 Hdt. in der grüne Marchel eade
20 Hdt. Marchel vertheilen
10 Hdt. (Rauenstein) im Kappeli
Serber, Rothaus, 1 Tg. 2 Hdt. Marchel färben
14 Wagen auf Weg H. i. S.
Meier Saml. 1/2 Tg. 2 Hdt. ditto 7 Wagen
Prinzen Tel. 1 Tg. 2 Hdt. ditto 13 Wagen
Grüner Haus 1 Tg. 2 Hdt. Vormittags
7 Wagen Nachmittags nach Pratteln
in die Porzellanfabrik 1 Hdt. Schüsselholz
geholt u. noch 2 Wagen Marchel gefärbt
Sankt Niklaus Marchel auf Weg H. i. S.

Schöne Witterung. Heute mit 36° Raumtemperatur

11. Mai

- 20 Hd. Arbeiter i. d. Marchelgrube laden
 20 Hd. - - Marchel vertheilen
 10 Hd. - - im Kappeli (Rauschen)

Grüter Haus 1 Tg. 2 Pf. Marchel füllen } 13 Wk.
Meier St. 1 Tg. 2 Pf. - - - - - } sämtliche
Brünner Sch. 1 Tg. 2 Pf. - - 13 Wk. } auf Weg H.
Schärer, Rothaus 1 Tg. 2 Pf. - - 13 Wk. } in Wagen
Schäne Strittenburg (Rein) } auf Weg g.

12. Mai

- 60 Hd. Arbeiter i. d. grüle Marchel laden
 20 Hd. Arbeiter Marchel vertheilen
 15 Hd. Arbeiter 8. Rothausweg oben, Gründ weg,
 genommenen in geladen (Mehrarbeit)
 5 Hd. Arbeiter (Dänslein) im Gründtrot Reben schäppen
 10 Hd. Arbeiter im Kappeli (Rauschen)
Grüter Haus 1 Tg. gefahren 8 Wagen Marchel auf
 Weg H. u. 1/4 Tg. Linius vom Rothausweg auf den
 Acker vom 7. Vogelzine
Brünner Sch. 1 Tg. gefahren 8 Wagen Marchel
 gefüllt auf Weg H und 1/4 Tg. Linius vom
 Rothausweg auf Acker v. 5. Vogelzine gefüllt

Gerber, Rothaus 1 Tg. 2 Fd. gefahren 12 Mg.
Marchel gefüllt auf Weg H ~~zuvoor~~
3 Wagen auf Weg D / lang der Stadt unterhalb
Kleidermäckerei von Gräf. Prinzenherren.
Schöne Witterung. Heute 35° Recklin

14. Mai:

- 60 Hd. Arbeiter Marchel füllen
25 Hd. Arbeiter Marchel verteilen
10 Hd. Arbeiter im Kappeli (Rauenstein)
10 Hd. Arbeiter Reben schäppen (Janstein)
Grüber Stans 1/2 Tg. 2 Fd. gefahren Marchel
füllen auf Weg D 7 Mg.
Meyer Saml. 1 Tg. gefahren Marchel füllen
auf Weg D 16 Wagen
Bissinger Jüli. 1 Tg. gefahren, Marchel füllen
auf Weg D 16 Wagen
Gerber, Rothaus 1 Tg. gefahren Marchel
füllen auf Weg D 16 Wagen
alle längs der Stadt rechts vom Rothausweg abgedreht
Schöne, heisse Witterung.

15. Mai:

- 55 Hd. Arbeiter in der Marchelgrube
Marchel-Laden
- 30 Hd. Arbeiter Marchel vertheilen
- 10 Hd. Arbeiter Reben abrippen (Reuter)
grüner Haus 1 Tg. 2 Pf. Marchel fahren
auf Weg L, H u. G. 12 Mg.
- Emil Brünner (Bul.) 1 Tg. Marchel fahren
auf Weg L, H u. G. 12 Mg.
- John Brünner 1 Tg. 2 Pf. Marchel fahren
auf Weg. L, H u. G. 12 Mg.
- Gerber, Rothaus 1 Tg. 2 Pf. Marchel
fahren auf Weg L, H u. G.
dits 12 Mg!

Sabine Wettering, Nachmittags & Abend
ein Gevitter.

16. Mai.

- 65 Hfd. Marchel laden in der Marchelgrube
25 Hfd. Arbeiter Marchel verteilen.
10 Hfd. Arbeiter Reben schäppen (Jaenlein)
Grüber 1 Fj. 2 Hfd. gefalzen Marchel führen 12 Wz.
im Weg E u. H
Meier Hf. 1 Fj. 2 Hfd. gefalzen u. 12 Wz auf
Weg G u. H
Briinner dgl. 1 Fj. 2 Hfd. ditto 11 Wz. auf
Weg E u. H G u. H
Gerber, Rothaas 1 Fj. 2 Hfd. ditto 12 Wz. auf Weg
Briinner John 1/2 Fj. 2 Hfd ditto 5 Wz. auf Weg E
Sie müssen vormittags einander vorsezetteln.

Schöne Witterung.

17. Mai

Auffahrt — —

18. Mai

- 50 Md. Arbeiter i. d. Marchelgräbe Marchel laden
 20 Md. Arbeiter Marchel vertheilen.
Grüber 1 Tg. 2 Pf. Marchel füllten auf Weg H ins
 auf Woz D 13 Wagen.
Brünner 1 Tg. 2 Pf. ditto auf Weg H ins 13 W.
Schärer Prothaus 1 Tg. 2 Pf. ditto - - H u. D 14 Pf.
 10 Md. Arbeiter Reben aussäppeln (Davids)
 10 Md. Arbeiter im Hof (Baraggio) gerütt.
 holz abladen.

Schöne Witterung

19. Mai

- 50 Md. Arbeiter i. d. grüne Marchel laden
 20 Md. Arbeiter Marchel vertheilen
 10 Md. Arbeiter (Davids) Reben aussäppeln.
 10 Md. Arbeiter (Baraggio) im Hof in Rebstock.
Schärer 1 Tg. gefalzen 12 Wg. Marchel auf Weg D
Brünner 1 Tg. 12 Wg. auf Weg D
Grüber 1 Tg. 12 Wg. auf Weg D
 längs dem Grundstück von Fried. Glor

Schöne Witterung

21. Mai

30 Hd. Arbeiter am Weg II bei der Aabgräbung
am Hardtbord gründ lader.
10 Hd. Arbeiter gründ zu den Böschungen
zur Auffahrt des Weges F bei Leipziger Hause
angelegt. (2 Hd.)
gerber 3. Rottkauhaus 1 Tg.) gründ zu
den Böschungen abgesammelt gefüllt
Meier Saml. 1 Tg. 2 Hd. dito
(32 1/2 Hd. Arbeiter Reben hauen) (Konegger, Menner, Schmid
Stroh & frische Witterungszeit so
4 1/2 Stor an Leidster gewittert werden.

22. Mai

Vormittags 25 Hd. arbeiter Marchel laden
Nachmittags angefangen Kies fahren
aus der Löhligrube 15 Hd. Arbeiter Kies laden
10 Hd. Arbeiter an der Waggonbahn auf
Weg Längs der Hardt bei der Löhligrube
dem Gründstück v. Gottl. Taetsch ausklag.
20 Hd. Arbeiter Marchel so. Kies verladen
Meier Sl. 1 Tg. gefahren, Vormittags 6 Wg.
Marchel zur auffahrt auf Weg F neben
Leipziger Hause, Nachmittags 4 Wagen
Kies auf Weg F so. 2 Wg. ein Kies in Stoff
für Asphaltsan-

Karl Eglm. 1 Tg. 2 Hd. Vormittags 6 Mg.
Marschel zur genannten Aufschütt und
Nachmittags 2 Mg. Kies aus der Lölli-
grube auf Weg F.

Gerber, Rothhaar 1 Tg. 2 Hd. Vormittags
6 Mg. Marschel zur genannten Aufschütt
Nachmittags 2 Wagen Kies aus der
Lölli grube auf Weg F.

Total 18 Mg. Kies aus der Lölli grube
wovon 4 Wagen direkt geladen an der
Böschung in 14 Mg. vom gerüsteten Material
von Spitzer John. per m³ a 0.30 Ch. verein-
bart.

Schöne etwas frische Witterung.

23. Mai

- 40 Hd. Arbeiter Kies i. d. Lölli grube laden
- 20 Hd. Arbeiter Kies auf Weg F verteilen
- 5 Hd. Arbeiter auf verschiedenem Wagen gelöscht
- 10 Hd. Arbeiter auf Weg D kleine : emorechen.
- 10 Hd. Arbeiter Roben ^{und} Kies fertig geklappt
- Meier H. & 8 Wagen Kies aus der Lölli grube in
Weg F gefüllt, u. 1 Mg. prob fand in Hof
für Cylindermasse machen.

Gruber Haus 10 Wg. Kies aus der Lohgrube im Weg F gesäkt.

Taistler Gottl. 10 Wg. Kies dito auf Weg F
Großer Rothaus 10 Wg. Kies dito - F.

Schloss
Hains Wippenj

24. Mai.

- 40 Md. Arbeiter Kies laden i. d. Lohgrube
- 20 Md. Arbeiter Kies vertheilen
- 15 Md. Arbeiter auf Weg II geleise zu zahlen.
- 5 Md. Arbeiter, Corbacci : Das System keine machen.
- 5 Md. Arbeiter (Taistler) in ob. Riesen Roben lackieren.
- 5 Md. Arbeiter Taistler bei Sandkörnern
Hab. helfen doch nicht

Weierle 1 Tp. 2 Pferd gefahren Total
11 Wg. Kies davon 6 Wg. auf Weg F in 5 Tp.
auf F.

Gruber Haus 1 Tp. 2 Pferd gefahren Total 11 Wg.
davon 6 Wg. auf Weg F in 5 Wg. auf Weg F.
Briinner, Bareggane 1 Tp. gefahren, 4 Wg.
dito

Gerber 11 Wg. Kies aus d. Lüdgrube, wenn
zumfalls 6 Wg. auf Weg F u. 5 Wg. auf
Weg E. (B. 42 Wg. v. Hirtu in 2 Wg. ab der Wand geladen)
Schoene heiße Witterung.

25. Mai

- 40 Std. Arbeiter Kies laden i. d. Lüdgrube
20 Std. - - - Kies verteilen auf d. Weg E
10 Std. - - - auf Weg D u. L. Gleise zubereiten.
Karl Eglin 1 Tg. 2 Pf. 11 Wg. Kies auf Weg E
Hans Grüber 1 Tg. 2 Pf. 11 - - - - ,
John. Brünner 1 Tg. 2 Pf. 11 - - - - ,
Emil Brünner 1 Tg. 2 Pf. 11 - - - -
(B. 39 Wg. v. Hirtu in 5 Wg. ab der Wand)

Schoene heiße Witterung.

26. Mai

- 40 Std. Arbeiter Kies laden i. d. Lüdgrube
20 Std. Arbeiter Kies verteilen auf Weg E u. G
20 Std. Arbeiter i. d. Marchelgrube Schutt ausschaffen
Karl Eglin 1 Tg. 2 Pf. 11 Wg. Kies auf Weg E u. G
Hans Grüber 1 Tg. 2 Pf. 11 - - - - " E u. G
Gerber, Rothaus 1 Tg. 2 Pf. 11 - - - - " E u. G
B. Samst. Nachmittags auf Weg E
Kies gesäubert.

(Messer K. 1 J. an den Roben ~~zum~~^{über} Bieler
Kunststoff festig haft)

Emil Brünner 1 J. 2 Jd. 15 Wagen Kies auf
Weg E in Nachmittags auf Weg F

(B)

Schöne heimliche Witterung.

28. Mai.

- 25 Hd. Arbeiter i. d. Körigrube Kies laden
26 Hd. Arbeiter Kies verteilen
27 Hd. Arbeiter i. d. Körigrube am neuen Weg
28 Hd. Arbeiter i. d. Marchalgrube Schutt wegräumen
5 Hd. Arbeiter (Messer) Roben fertig haben.
Gräber H. 1 J. 2 Jd. 11 Wg. Kies }
Meier H. 1 J. 2 Jd. 11 Wg. Kies } auf Weg F. u.
Selber, Rothaus 1 J. 2 Jd. 6 Wg. Kies } E

Vormittags schöne Witterung, Nachmittags
regnerisch.

29. Mai

- 15 Std. Arbeiter i. d. Coligrube Kies laden Vorsichtiger
30 Std. Arbeiter i. d. Marchelgrube Marchel laden
15 Std. Arbeiter i. d. Marchelgrube Schutt weg räumen
20 Std. Arbeiter Kies in Marchel vertheilen
10 Std. Arbeiter i. d. Steingrube am Hartenberg
Grüber 7 Mg. Kies aus der Coligrube auf Weg H. u. K.
Grüber 7 Mg. Marchelschutt auf Rothausweg

1 Tg. { Meyer H. 7 Mg. Kies aus d. Coligrube auf Weg H. u. K.
2 Tg. { " 7 Mg. Marchelschutt auf Rothausweg
1 Tg. { Gerber 7 Mg. Kies aus d. Coligrube auf Weg H. u. K.
2 Tg. { Gerber 7 Mg. Marchelschutt auf Rothausweg

Schöne Witterung

30. Mai.

58½ Std. Arbeiter i. d. Marchelgrube Marchel laden
u. Schüttmaterial zur Auffüllung des
Rothausweges.

20 Std. Arbeiter Marchel u. Sämitz vertheilen
~~10 Std. Arbeiter auf Baustellen bei festwoch. Arbeit~~
Grüber Hauss 1 Pg. gefahren 2 Std. 16 Wz.

Meyer Paul. 1 Pg. " 2 Std. 16 Wz.

Sorber, Rothaus 1 Pg. " 2 Std. 16 Wz.
B. Sämitz Material auf den Rothaus-
weg - Auffüllung gefüllt.

Schöne Dittmarig.

31. Mai.

~~20~~ 12 Std. Arbeiter i. d. Marchelgrube Marchel
und Sämitz laden

8 Std. Arbeiter Material auf den Rothaus-
weg vertheilen

10 Std. Arbeiter (Bürgermeister u. Minzenmaier)
Niederraths im Hof Holz spalten

5 Std. Arbeiter bei Frau Kellg (Daisler)

Meier H. 12 Pg. gefahren 7 Wz. Marchel

Grüber 12 Pg. " 7 Wz. "

alles zur Auffüllung auf den Rothausweg.

Niederrath Regenwetter nicht gearbeitet.

1. Jänner

- 25 Tfd. Arbeiter in der Lohgrube Kies laden
10 Tfd. Arbeiter Kies auf Weg II verteilen
25 Tfd. Arbeiter i. d. Marchelgrube Marchel laden
10 Tfd. Arbeiter Marchel verteilen.

Karl Igler 1 Tg. 2 Tfd. gefahren, Vormittags
auf Weg II unterhalb Grundstück i. d. Kühnauftor von
Brüderlin - Bräuer etc. Kies auf den Weg II 7 Wz.
Nachmittags 2 Wz. Marchel auf die Auffahrt
für Leipziger Hans Metzgerarbeit, u. nachher
noch 3 Wz. auf Weg I.

Hans Gräber 1 Tg. 2 Tfd. wie oben Vormittags
6 Wz. Kies aus der Lohgrube, Nachmittags
wie oben beschrieben. 2 Wz. für Leipziger Hans

Meier H. 1 Tg. 2 Tfd., Vormittags 6 Wz
Kies aus der Lohgrube auf Weg II, und
Nachmittags 5 Wz. Marchel auf die Auffahrt
zu Leipziger Hans Metzgerarbeit. u. 1 Wz.
Marchel auf Weg I.

Nachm. Regierende Wittenberg / gewirkt /
Zins 19 Wz. Kies aus der Lohgrube, davon
18 vom Pfister Johann. 1 Wz. ab der Wand
in 16 Wz. Marchel aus der Marchelgrube.

2. Juni.

- 50 Hd. Arbeiter i. d. Grube Marchel laden
 20 Hd. Arbeiter Marchel verteilen
Karl Egli 1 Fj. 2 Pfld. 16 Wg. Marchel
 auf Weg 2 u. D. längs dem Warmacker u.
 längs dem Acker v. Gottl. Taublin geführt
Hans Grüber 1 Fj. 2 Pfld. 18 Wg. Marchel
 dito geführt.
H. Meyer 1 Fj. 2 Pfld. 16 Wg. Marchel
 auf Weg 2 u. D. u. 1 Wg. Marchel zur
 Aufarbeit von Läppen. Hans Mehlarbeit.
Total 50 Wg. Marchel.

Schöne Witterung.

4. Juni.

- 25 Hd. Arbeiter i. d. Marchelgrube Laden Vormittags
 5 Hd. Arbeiter Marchel verteilen auf Weg D
 20 Hd. Arbeiter Grind laden beim Hardt,
 Gord an die Bordsteinkanten des Rothausrings.
 10 Hd. Arbeiter Grind anlegen an die Bordsteig.
Meyer H. 1 Fj. gefahren / Vormittags
 16 Wg. Marchel auf Weg D bei der Loh-
 grube längs dem Acker von Gottl. Taublin
 u. Nachmittags Grind vom Hardt,
 Gord am Rothausring geführt

Gruber Hans 1 Fz. 2 Pf. gefahren
Vormittag ~~W.~~ W. Marchel auf Weg II.
Nachmittag Grund vom Hardtford an
die Böschungen vom Rothausweg
gefüllt. Schöne keine Witterung.

5. Juni

40 Hd. Arbeiter am Hardtford Grund laden
20. Hd. Arbeiter am Rothausweg - Böschungen
Grund auslagern.

Meyer H. 1 Fz. 2 Pf. Gefüllt an die Böschungen
des Rothausweges gefüllt.

Gruber Hans 1/2 Fz. gefahren 2 Pf. Arto.
Schöne keine Witterung

6. Juni (Nacht heftiges Gewitter)

17. Hd. Arbeiter am Hardtford Grund laden

13. Hd. Arbeiter Grund an die Böschungen
abgeladen in Böschungen an lagern.

25. Hd. Arbeiter Gruben am Hardtford
mit dem dortigen Material auffüllen.

10. Hd. Arbeiter Steine für Vorlag am
Rothausweg abgeladen

5. Hd. Arbeiter am neuen Wörthberg-
waldweg Vorlagsteine laden.

Grüber Saml. 1 Tg. 2 Pf. Vermittags
gründ v. Dardtford an die Böschungen
des Rothaismoores gefüllt. Nachmittags
ausgefangen Vorlagssteine vom Darken-
berg Wiederauf an den Rothaismoor gefüllt.
Meyer Saml. 1 Tg. 2 Pf. dito wie Grüber.
Selvone keine Witterung.

7. Tru

35 Hd. Arbeiter am Dardtford ausgehobene
Kieslöcher zufüllen.
24 Hd. Arbeiter in der Ringstraße am neuen
Weg keine Laden Vormittags, Nachmittags
keine Brechen selda (14 Hd.)
2 1/2 Hd. Arbeiter (Hirbin) Täfel für Weinbott
Meyer H. 1/2 Tg. 2 Pf. gefalzen & Tg.
Vorlagssteine zum Rothaismoor gefüllt
Grüber H. 2 Pf. 2 Pf. gefalzen & Tg. Wein
auf den Rothaismoor gefüllt.
Selvone keine Witterung.

8. Juni.

- 20 Mdl. Arbeiter am Rothaussweg aufspalten
Steinleitl legen / Besaggio n. Bürgermeister
(Zusammen 22.- m' a 3.50 L. gelegt)
- 24½ Mdl. Arbeiter kleine Brechen am Weg Werkhof.
Leipziger n. Costini je 10 Mdl. bei Spanischer
Löscheine ausgraben n. 10 Mdl. Dürbin n.
noch 1 Mdl. gesetzter Roben spritzen.
Schöne heisse Witterung.

9. Juni.

- 20 Mdl. Arbeiter am Rothaussweg Stein-
leitl legen.
- 22½ Mdl. Arbeiter am neuen Marktberg-
weg kleine Brechen.
- Schöne heisse Witterung.

11. Juni.

- 6½ Mdl. Arbeiter kleine Brechen (am neuen Weg).
Nachmittags Moser n. Leipziger ^{am 10. Fuß} bei Fratello
Fertigstellung Backsteinen laden bei Spanischer
frisch gefüllt. Leipziger Vormittags 1 Mdl. bei Spanischer frisch
Vormittags starker Regen!
- Fratello 8½ Mdl. bei Spanischer gesetzter Löscheine zusammen
1½ Mdl. im Hof Holz spalten

12. Juni.

Moser u. Staegger Steine brechen zus. $24\frac{1}{2}$ Hd.
 Leibin u. Basaggio je 10 Hd. am Roth-
 hainsweg Steinbett legen 12 m Weglänge
 13.50 St. gelegt. u. 16 Wg. Vorlagsteine geliefert,
 abladen.

Meyer Ried. 1 Tg. 2 Hd. Vorlagsteine
 von neuem Weg Steingrube zu führen = 8 Wg.
Grüber Haus 1 Tg. 2 Hd. dito = 8 Wg.

B. Leipzig, Vormittags auf Wg. Et.
 Steine zerschlagen, Nachmittags 4 Hd. Kalk
 geholt zu Herdappel hinzuführen.

Gewitterregen.

13. Juni.

10 Hd. auf den verschied. Wegen die groben Steine
 zusammen reihen. (Leipzig)

$20\frac{1}{2}$ Hd. Arbeiter Steine brechen / Moser u. Staegger
 16 Hd. Arbeiter auf dem Rothhainsweg Steinbett legen,
Grüber Haus 1 Tg. 2 Hd. 8 Wg. Steine (Vorlag)
 von neuem Weg zu führen.

Requeriresches Wetter

14. Februar 1917

- 10 Hfd. Arbeiter grober Kies auf den verschieden
Wegen zusammen rechen. (Lerchen) /
24 Hfd. Arbeiter Steine brechen. (Moser u. Hengst)
20 Hfd. Arbeiter am Rottauernweg Steinbett legen
Grüber Haus 1 tg. gefahren 2 Hfd.
6 Weg. Steine zu führen vom neuen Weg
u. 2 Wg. zum Sand von der Lohgrube zu
Spannbeton füllt gefüllt in 1 Wg. zweiter Marchel
aus Bfarrhaus gefüllt.

Schöne Witterung -

15. Februar

- 29 1/2 Hfd. Arbeiter grob. Kies auf den Wegen zu-
zammen rechen u. Boden u. so gefüllt (Lerchen) /
3 Hfd. Arbeiter Steine brechen am neuen Weg.
20 Hfd. Arbeiter am Rottauernweg Steinbett legen (Kübler u. Preseggio)
Grüber Haus 1/2 tg. gefahren 2 Hfd. grober Kies,
material ab den verschiedenen Wegen auf
Weg D gefüllt. (Nachmittags Grüber nicht gefahren)
Schöne heisse Witterung -

16. Juni:

- 20 Hd. Arbeiter Steinbeck legen am Rothaussweg (Bracoggio i. Hörnli) auf dem ersten Weg das grosse Kies abbrechen in Lader i. wieder verteilen auf Weg II. (Limpin Hörnli i. Hörnli)
Meyer St. 1 Tg. 2 Jf. 3 Hd. großes Dismaterial wegführen auf Weg II beim Hardtford.
Tkano keine Witterung.

18. Juni:

- 20 Hd. Arbeiter grob. Kiese ab Weg abbrechen i. aufladen (Limpin i. Schmid 10 Hd. Arbeiter (Hörnli) am Weg II beim Hardtford abladen u. Weg räumigen.
 10 Hd. Arbeiter (Bracoggio) Steinbeck legen am Rothaussweg.
Meyer Rüd. 1 Tg. gefahren das abgerissene große Dismaterial auf Weg II beim Hardtford gefördert.
Tkano keine Witterung.

Nachmittag vor Inspektion durch Kommandant Hörnli, Haubzeugwagen i. Bereitstellung

19. Juni:

- (Honegger u. Schmid)
- 17 Hd. Arbeiter i. d. Marchelgrube riesen.
 - 18 Hd. Arbeiter am Rothausweg Steinbett legen (durch u. Baum)
 - 19 Hd. Arbeiter auf ^{Liniend} Weg II beim Hardbold Weg rauschen
grüber $\frac{1}{2}$ Pf. gefahren.

20. Juni:

- 25 Hd. Arbeiter am Rothausweg Steinbett verkeilen u. Marchel verkeilen.
 - 26 Hd. Arbeiter i. d. Marchelgrube riesen u. von 9 Uhr an Marchel laden.
- Karl hat von 8½ Uhr an Marchel auf den Rothausweg als Unterlage gelegt.
- 13 Fässer = 27 fässer M^3 = 30 m^3 = 6 fässer a^3 1.10 m^3 = gas. m^3 15.60 a^3 1.50 ft vereinbart.
- Bis heute Steinbett am Rothausweg fertig gemacht

21. Janu

10m. Später 5 Md. Ida und Jean 10 Md. Barggio
10 Md. zw. 25 Md. in der Lößgrube Kies ab der
Wand laden auf den Rothausweg.

20 Md. (Kärbwesen Lengen) Kies auf Rothaus-
weg verstreuen.

Karragger in der grüte am neuen Weg Hüniboden
für den Weg zum Heute an.

Karl Egli 1 Tg. 2 Mfd. gefahren 10 Weg.
Kies in 1.20 von der Grube in Lobs auf Rothweg
Gruber Frank 1 Tg. 2 Mfd. gefahren 11 S. füllten
Kies auf Rothausweg

Meyer Rud. 1/2 Tg. 2 Mfd. 5 füllten Kies
auf Rothausweg. u. 1 füllt Kies zu Tauslin John
Karl Egli hat nach Voranfrage 2 Tg. re.
Taud zu Spieldenner gütig gefahren, mit füller
= 2 Kiesapparaten (zwei Taud) u. Kies ab der Wand zu
Tauslin Taud. (Ideone Witterung, Abends
6 Uhr ein starkes Frühjahr)

22. März

Donneggen

- 10 Mdl. Arbeiter kleine Steine brechen a. nach Weg.
 20 Mdl. Arbeiter auf Rottauensee Kies vertheilen u. Grundmaterial Längs dem Wegrand auslegen (Leipz. u. Bangs)
 15 Mdl. Hürden an der Kanalisation Brückenkunst am aufgesetzten dingerissen
 ? Schmid Jöns. in der Holzgrube Kies laden.

Egli Karl 1. Et. 2. Kfz. gefahren, von der Holzgrube Kies fahrt auf Rottauensee u. gefahren, in Grund v. Sandbock an die Bodenläufer auf. Wegrand gefüllt.
 20 Mdl. Arbeit (Leipz. u. Bangs) Kies vertheilen an Weg gesammelt

Provisorische Witterung.

23. März. Samstag.

- 20 Mdl. Arbeiter kleine Steine (Leipz. u. Donneggen)
 10 Mdl. Leipz. am Weg längs der Stadt (Kiebitzweg) große Steine ab dem Weg räumen.

auf Weg

Felderregulierung IV Muttenz

— 2. Teil —

Auszug

aus der Wertberechnungs- & Geld-
ausgleichungstabelle des alten &
neuen Besitzstandes

für

Eglin-Kübler, Jakob

in

Muttenz

19 x 8

15 7

Bemerkungen.

1. Alter Besitzstand: Ihre in genanntem Regulierungsgebiet gelegenen Grundstücke sind Ihnen in der Abteilung „Alter Besitzstand“ unter neuen Nummern (Kol. 3) mit der Fläche laut Neuvermessung (Kol. 5) und dem Wert laut Klassifikation (Kol. 7) eingetragen. (Siehe der Ihnen anlässlich der Auflage des alten Besitzstandes zugestellte Auszug.) Von dieser Fläche resp. diesem Wert kommt der in Kolonne 8 angegebene Prozentsatz in Abzug, für die neuen Wege, wodurch sich der Anspruch für den neuen Besitzstand ergibt. (Kol. 10) In der Kolonne 11 ist aus dem speziellen Obstbaumverzeichnis die Wertsumme der neu zugeteilten Obstbäume eingetragen.

2. Neuer Besitzstand: Die Ihnen zugewiesenen neuen Grundstücke sind in der Abteilung „Neuer Besitzstand“ (Kol. 13) unter neuen (im Plane roten) Nummern aufgeführt. Aus den Kolonnen 15 u. 17 sind Fläche und Wert der neuen Grundstücke ersichtlich. Die Werte der anzutretenden Obstbäume sind in der Spezialaufstellung (siehe dort) einzeln aufgeführt. Der Gesamtwert ist in Kolonne 18 dieser Tabelle übertragen worden. In der Kolonne 21a bzw. 21b steht das vorläufige Schlussresultat: „An die Masse“ oder „Aus der Masse“. Ein sich ergebendes, wesentliches Mehr- oder Mindermaß, sowie allfällige besondere Vor- oder Nachteile der neuen Grundstücke gegenüber dem früheren Zustand, werden später nach Ausführung der Feldwege von der Schätzungs-Kommission abgeschätzt. In diesem Zeitpunkt erfolgt auch die Extraabrechnung über die eigentliche Kostenverteilung.

Die Pläne und die dazugehörigen Verzeichnisse liegen vom 5. -- 19. März a.c. auf der Gemeindekanzlei während der Bureauzeit öffentlich auf. Zur Auskunftserteilung ist der Geometer an folgenden Tagen anwesend:

7. 8. 9. 10. 14. und 15. März von 8 - 12 Uhr vorm. sodann am 10. März von 2 - 6 Uhr nachm.

mehr am 1923 von
Kunftserteilung im Lokale anwesend sein wird.

Allfällige Einsprachen sind schriftlich bis spätestens 21. März 1923 an Herrn Gemeinderat J. Eglin, Präsident der Vollzugskommission, unter Beifügung dieses Auszuges einzureichen.

Muttenz, den 5. März 1923.

Die Vollzugskommission.

Alter Besitzstand

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ord. Nr.	Eigentümer	Grund- stück Nº	Plan- Nº	Fläche ha ar m²	In den Klassen	Wert frs.	Ab- zug cts.	Abzug frs. cts.	Bleibt Anspruch frs. cts.	Wert der Bäume frs.	Bemerkungen.
46	Eglin-Pübler, Jakob	47	1	34 02 66 977	1563 20 6					650	
				(18) 2425	3637 50 "	312 -					
		220	2	37 13 (20) 3713	7426 - 1	7420				100	
		222	2	6 34 (20) 634	1268 - 1	1270					
		473	5	33 80 (18) 3380	6084 - 1,5	9120				110	
		477	5/6	16 84 (66) 1684	2694 40 3,5	9430				60	
		326	3	17 35 69 1670	1273 - 1,5						
				(18) 1065	1917 - "	4780					
					14548 14548	25863 10	63220	25230 90	920		

Neuer Besitzstand

Ausgleich Verrechnung

13	14	15	16	17	18	19	20	21	22		
Grundstück Nº	Fläche Plan Nº	In den Klassen ha. ar. m²	Wert der Bodenfläche frs. cts.	Wert der Obstbäume u. Spezial- verzeichnis frs.	An Landschätzung zu viel frs. cts.	An Landschätzung zu wenig frs. cts.	An Baum- schatzung zu viel frs. cts.	An Baum- schatzung zu wenig frs. cts.	a. An die Masse frs. cts.	b. Aus der Masse frs. cts.	Bemerkungen.
286	2	43 02 / 20	43 02	8604 -	100						
446	5	65 21 / 18	65 21	11737 80	332						
561	1	33 29 / 15	1738	2607 ~	1445						
		(14)	1577	2207 80							
		(13)	14	18 20							
<hr/>						5610 954	900 90				
14152	14152	25144	80	1877							

Für richtigen Auszug:

31 Januar
Arlesheim/Basel, den 20. Dezember 1923

Moser & Staerke
Grundbuchgeometer
A. Staerke

Felderregulierung IV Muttenz.

Muttenz, den 28. Juni 1925.

An die

Eigentümer der Felderregulierung IV

M u t t e n z .

Die Gesamtkosten der Felderregulierung IV belaufen sich, vorbehalten kleine Aenderungen, welche sich durch die Abrechnung mit den Eigentümern ergeben werden, auf Fr. 420'705.--

Hieran hat geleistet:

1. Der Bund	Fr. 107'744.90
2. Der Kanton	" 73'106.15
3. Die Gemeinde	" 73'525.20
4. Der Kanton an die Marksteine	" 1'159.70
5. Gewinn aus dem Verkauf der Massenstücke	" 4'100.--
6. Mehrbetrag der Vorteile über die Nachteile etc.	" <u>18'895.20</u> " <u>278'531.15</u>

Die Eigentümer müssen somit bezahlen

Fr. 142'175.85

Der Regulierungsbetrag beträgt durchschnittlich Fr. 7.50 pro Ar, erhöht oder vermindert sich je nach dem Klassenwert, der Arrondierung und der Formverschiedenheit der Grundstücke im alten und neuen Besitzstand. Ein Beispiel im aufliegenden Register erläutert die Art und Weise der Kostenverteilung. Auf die Ar entwässertes Land entfällt ein Beitrag von Fr. 6.70 seitens der Eigentümer.

Das Verzeichnis der Regulierungs- und Drainagekosten, mit welchen Jhr Besitzstand belastet ist, liegt vom 29.Juni 1925 zur Jhrer Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Allfällige Einsprachen gegen die Kostenverteilung sind bis zum 15. Juli 1925 dem Präses, der Vollzugskommission Hr. J. Eglin - Kübler schriftlich einzureichen.

Die Vollzugskommission.

1. Sitzung vom 13. Feb. 1929.

Die Mitglied. d. Volks - u. Vermessungscommission des neuen Gutsbezirk. Unternehmens sind heute zu einer Sitzung eingeladen worden.

Vor allem Begrüne ich Hr. Kons. Geom. Plaum, auf dessen Veranlassung die Sitzung auf den heutigen Tag ausgeschoben wurde.

Es ist die erste Sitzung eines grossen Unternehmens einer Regulierung, die wohl die größte aller Fischer ^{und Kanton} sein wird. Sie umfasst weit über 200 ha Culturland, das reguliert, verdichtet und zu Fuß drainiert werden soll, innerhalb in welchen neue Feldwege ausgeführt werden müssen; auch der Reibberg ist in das Gebiet eingezogen worden.

Daneben sollen noch über 600 Ha Bestehend aus Wald u. Kulturland, gesondert als Eigentum der Bürgergemeinde, neu vermessen und vermarktet werden.

Es ist alles in Allem ein Werk das an geometrischer hoher Anforderungen steht und von der Commission eine intensive Arbeit verlangt.

Wie der Herr Kons. Geometer hat keinen feststellbar, bestellt die Commission eine große Zahl aus Mitgliedern, die der Volks - u. Vermessungscommission

der letzten Feldregulierung № 4 schon angehört haben. Es nimmt also keine Neulinge auf diesem Felde, w. ich hoffe, dass diese Fassade dem Hr. Kts. Geometer aber wird angenehm sein.

Doch nicht nur für den Geometer, der mit den technischen Arbeiten betraut wird, und nicht nur die Vollzug - w. i. Vernemung. Position steht das Unternehmen große Anforderungen.

Vor Allem sind wir angewiesen auf die Mitunterstützung und Mitarbeit des Kantonal-Vernemungsamtes, und damit auf die Mitarbeiter von Kanton und Bund. Der Hr. Kants. Geometer Faure ist der Vertreter des Kantons und in direkt auch des Bundes. Er vertritt den Kanton und Bund als obere Bauleitung und als Aufsichtsbehörde.

Wir hoffen, er werde auch bei diesem Werke, das jetzt begonnen werden soll, uns mit seinem reichen Wissen und Erfahrungen helfen und mit einer meisterhaften Art mitzuwirken das grosse Unternehmen durchführen zu können.

Die Funktionen der heutigen Litigation bilden Besprechung des Programmes für die Durchführung der Stablon. Regulierung. w. i. Besprechung des aufzustellenden Regulierungs- und Vernemungsvertrages.

Felderregulierung V

Muttenz

MUTTENZ, den

13. Okt. 1930.

Fraktanten:

1. Verlesen des Protokolls
2. Berichterstattung über die bisherigen Arbeiten u. Orientierung über das Arbeitsprogramm.
3. Bericht über die Planauflage des alten Besitzstandes u. das neue Wegeetz
4. Vollmaulabteilung zu Landeskäufen.
5. Beschlussfassung bspw. Aufzehrung von Ausleihen bei der K.A. Bank.
6. Diverses.

Werte Versammlung!

Die Landbesitzer der Feldregulierung V. sind per Karte zur heutigen Generatversammlung eingeladen worden.

Auf der Karte finden Sie die Reihenfolge der Fraktanten die wir heute zu behandeln haben.

Die Fraktanten lauten folgendermassen:

- - - - - - - - .

Wenn nemand gegen die Reihenfolge der Fraktanten seine Einwendungen macht, so beginnen wir mit Fraktantum 1. Verlesen des Protokolls.

Felderregulierung V

Muttenz

©

MUTTENZ, den.....

19

Das 2.^{te} Fraktauntum lautet: Berichtserstattung über die bisherigen Arbeiten in: Orientierung über das Arbeitsprogramm.

Werte Versammlung! (vom 29. Januar 1929
Es) ~~gibt~~ seit der letzten Versammlung (Bald
drei Jahre verflossen, seitdem die Land-
berater der Repräsentierung T. am gegen-
wärtigen Orte jetzt außerhalb worden
sind. dann

Es sind an der besagten Versammlung die
Vollzugskommissionen in die Schaffungs-
kommission gewählt worden

Die Vollzugskommission besteht aus
aus 9 Mitgli. J. Eglin, Präsi.

J. Pradieran - Basler als Vicep.

J. Detwiler, Sec. Lehrer Oberför. in Kaiser
Brockel-Waldegg - Freiberg - Freiburg
Joh. Tardieu - Vogt, Gemeinderat

Otto Schmidt - Spärkauer, Gemeinderat
Emil Rannacher - Kollerhals

Karl Wagner - Wagner

u. August Frei - Feiler

Felderregulierung V

Muttenz

MUTTENZ, den.....

19

31

In die Schäffungskommission ist gewählt worden
5 Mitglied 1. Niklaus Schaub - Meyer, Landwirt
2. Adoef Bauer - Seiler, Jäger
3. Ulz. Witz - Witz a Et Lederer
4. Ed. Fröhler, Landwirt u. Gund. Baiz. v. Gratteln
5. Jos. Laithas a Et, Landwirt u. Gund. Rat v. Adelshausen
Weil Hr. Nikl. Schaub, nach dem Tode seines Vaters
im Regulierungsgebiet, Landeigentümer wurde, musste er
jewähn den gesetzl. Bestimmungen aus d. Komm. ausscheiden.
An seine Stelle wurde Hr. Schwarander -
Hermann, Landwirt u. Wirt zum Schützen-
haus gewählt. (am 17. Sept. 1929)

Die beiden Commission haben nun während
dieser Zeit ihres Amtes gewalzt.

Im März 1929 sind die Vermessungsarbeiten
im Amtsblatt zur Konkurrenz öffentlich aus-
geschrieben worden. Es haben sich um
die Arbeit beworben: 1 Hr. Moser, Geomet. Adelshausen

2. Hr. Dersendringer, John, Geomet. i. Rieden
3. Hr. Schumacher, Geomet. i. Riestal
4. Hr. Haberreitinger, Geomet. i. Gratteln
5. Hr. Meyer, Geometer i. Dornach

und 6. Hr. Müller, Geometer i. Frick.

Aus der Wahl ist dann hervorgegangen
Hr. Geometer Meyer in Dornach.

Felderregulierung V

Muttenz

MUTTENZ, den 19.....

Witbestimmend für die getroffene Wahl von Gemeinderat Meyer ist gewesen, weil ~~Herr~~ Meyer in uns. Gemeinde kein Verbaumeister war, wir haben ihn schon hier bekannt gelernt als Witarsleiter an der Regulierung IV. in der firma Moser in Arlesheim, als fröhlichen zuverlässigen Fachmann, der mit den Tieren Verhältnissen vertraut ist. Hr. Meyer hat schon im Jahre 1925 in Muttenz eine Zweigniederlassung mit einem Geometerbüro errichtet.

Bald nach der Wahl von Gemeinderat Meyer ~~wurde~~ in Verbindung mit dem Kant. Vermessungsamt die Vermessungs- u. Regulierungsverträge abgeschlossen worden. Die Regulierung umfasst ein Gebiet von 244 ha.

Das übrige Gebiet das mir vermeessen werden soll, (der Gemeindewald, Bürgerland (Zinkenbühne)) umfasst ein Gebiet von 326 ha. Alles übrige Gebiet unseres Gemeindebannes ist bereits schon reguliert vermeessen.

Laut Vertrag

Felderregulierung V

Muttenz

◎

MUTTENZ, den

19

Der Regulierungsvertrag sieht nun folgende
Termine vor:

- 1. Februar 1930 Abschaffung der alten Berichtsstandes.
- ii. die Subventionsvorlagen für Grund. Kult. u. Baum.
- Zur Sommer 1931 die Vorlage des Neuzuteilungsproj.
- Erledigung der Beschwerden der Neuzuteilung.
- Zur Herbst 1931 Durchführung der Neubauarbeiten.
- Zur Herbst 1932 Antritt des neuen Berichtsstandes.
- Zwischen Jahren 1933 u. 1934. Schätzungsver-
mehrung, Abrechnung u. Kostenverteilung

Der Auflage des alten Berichtsstandes sind
imfangreiche Arbeiten der ^{Kredit} Baumisionen
vorangegangen, die Schätzungen des Grund
u. Bodens u. der Obstbäume. Diese Arbeit
hat für die Schätzungsbaumision viel
Arbeit zur Folge, da das Regulierungs-
gebiet über groß Raum aufweist, die
geschafft werden müssten.

Gleichzeitig mit der Regulierung
ii. Auflage des neuen Wegnetzes, sind
auch in jenen Gebieten die man nun
schnell und einfach Entwässerungen, sogenannte
Drainagen anzufertigen.

Felderregulierung V

Muttenz

MUTTENZ, den 19.....

Zur Lachmatt - u. Sollungsgebiet ist die Entwässerung Bereich schon im Laufe des letzten Frühjahrs ausgeführt worden. Am 24. Feb. 1930 wurden die Arbeiten zur Kontinenz öffentlich ausgeschrieben. Von 8 Bewerbern ist die Ausführung der Arbeiten an R. Wagner, Zug übertragen worden. (Kürze Beschreibung der Anlage) Die meisten der umwohnenden Landbesitzer werden über die Art u. Art. Anlage der Entwässerung in der Lachmatt orientiert sein. Es ist sauberes Wasser durch sogenannte Saugdräns u. Sammelleitungen in 2 Cisternen abgeleitet worden. Ein grosser Teil von dem Wasser ist früher in die Hardtwaldung gelangt u. doch verunreinigt. Die Vollzugskommission hat mir auf dieses irrsalle Verhalten auch bei der neuen Anlage nicht verzichtet. In diesen Zwecken haben wir uns mit der Baugewg und. Basel, als Besitzerin der Hardtwaldung, in Verbindung setzen müssen. Es ist auf Anstelle des offenen Wassergabens wurde eine Überlauf-Leitung von der Cisternen in der Lachmatt

Felderregulierung V

Muttenz

MUTTENZ, den

19

mit die Hardkavallierung projektiert, die das
der Hardt ~~bei~~ Wasser in die Hardt in
eine dort zu erstellende Cisternen weiter-
zuleiten hat. (Cisternen 1.20 weit 8-m-tief)
Die Bürgergemeinde Basel hat
~~ausgangs~~ ^{ausgangs} gegen diese Zeileitung des
Drainages am eisigen Einverständniss
ihre Bedenken erhoben. Die Vollmärscommission
hatte aber mit allers Nachdruck darauf
verharrt, dass die Hardkavallierung das Wasser
aufzunehmen sei. das wir unter keinen
Umständen auf das alte Recht verzichten
würden.

Nach einigen ~~Zögern~~ von der ^{von der Bürgergemeinde Basel} Beteiligung eingetragen ist die Ableitung
mit Cisternen ist ausgeführt worden.

Bei dieser Drainage Lärchenatt sind
zum 1. Mal sogenannte Prodoritrohren
statt gewöhnliche Cementrohren verwendet
worden. Die Prodoritrohren werden in
Gittern hergestellt. Sie bestehen wie die
Cementrohren ebenfalls aus Kies- u. Sand-
material mit einer Mischung einer Art
Ement u. kerartigen chem. Produktes.

Felderregulierung V

Muttenz

MUTTENZ, den

19

Es ist auf Veranlassung von Hr. Kbh. Geometer Hamm vom Geometer Meyer darauf hin gewiesen worden, dass das Wasser von diesen gefährlichen Quellauflösungen der Lehmann Asphaltig u. für Menschen schädlich sei. Auf Veranlassung von Hr. Kbh. Geometer Hamm ist dann von der eidgenöss. Versuchsanstalt ~~in Zürich~~ Untersuchungen des Produktes über die mineralischen Beschaffenheit vorgenommen worden. Dr. Perner aus Zürich etc. etc.

Er hat seinen Beifind durch einen langen detaillierten Bericht niedergelegt. Er kommt zum Schluss, dass eine umfassende Gefährdung der Menschenstrichen durch schädliche Produkte nicht sehr wahrscheinlich sei, empfiehlt aber dennoch in aller Eventualitäten vorzubereiten, man möchte wenigstens teilweise die dauerbeständigen Produkte zu verwenden. Was dann auch geschehen ist.

Die Kosten für die Inkorporierung des Lehmann-Polesengebietes betragen total fr. 38.000.— An diesen Kosten ist die Christoph Merian'sche Stiftung im Besonderen maßgeblich

Felderregulierung V

Muttenz

MUTTENZ, den

19

9.

Beteiligt gewesen.

So hatte man das Büchlein vom Reservoir des Hofförtes gesetzt u. im Rohr abgeleitet. die Leistung dieser Wasserleitung hatte zur Folge, dass für die Hauptwasserleitung grössere Kaliber grössere Rohr und Leitung verbraucht werden musste. Die Mehrkosten betrugen circa $\text{fr } 5000.-$ ~~Die Haltung wurde mit $\frac{3}{4}$ der Kosten der Wasserleitung~~ ^{Wasserleitung} Dieser Betrag würde von der Haltung auslandlos übernommen. Zur Uebrigen partizipiert die Haltung an den Kosten der Entwässerung wie die übrigen Eigentümer. Das Einzugsgebiet beträgt 30 ha, Kosten pro Ha Entwässerung $\text{fr } 1260.-$)

Über die Entwässerung des Lachnattgebietes ist im Allgemeinen zu sagen, dass die Anlage gut funktioniert u. nicht geringen darf bezeichnet werden.

Von der ersten Cistern des sog. Tüstern 1 u. die zweite Cistern des Tüstern 2 wird im Laufe des Winters noch eine Überlaufleitung erstellt..... u. einige noch neue Felder trocken gelegt.

Im Weiteren ist beobachtet, dass im Laufe des Winters noch die übrigen

Felderregulierung V

Muttenz

MUTTENZ, den

19

Ertüchtigungen: Drainagen im Berg u. im Robberg einzuführen. Die diesbezügl. Arbeiten sind bereits Anfang dieser Woche in den Tagesblättern u.: im Anschluss ausgeschrieben worden mit Fällstermin bis zum 17. Dez. d. lauf. Monat.

• ferner soll im Laufe des Winters die Weganlagen im Robberg noch ausgeführt werden, die Arbeiten werden dann höchstens öffentl. Ausschreibung gelangen.

Das Mit dem Prädium der neuen Zuverteilung hat der Geometer Bereich begonnen. Es wird in nächster Zeit mit den Eigentümern darüber reden u.: die abfallende Minde aufgezeichneten u.: notieren.

Im Laufe des Jahres 1931 sollte das Neuzuteilungsprojekt über das gesamte Gebiet perfekt sein, sodass nach Erledigung der Einsprachen im Herbst 1931 die Durchführung der Bauarbeiten für die neuen Weganlagen möglich sein sollte. Nur die sehr umfangreichen Arbeiten

Felderregulierung V

Muttenz

MUTTENZ, den 19.....

der Wegbaufür zu fördern wird die
Vollzugskommission die Arbeiten in 2 Tosen
ausmachen und ausführen lassen.

Zur Herbst 1932 soll der Antritt des
neuen Besitzstandes in die Verjährung
erfolgen.

Mit die Schlußvermessung in Ab-
rechnung in den Jahren 1933 in 1934.

--- Dies das Arbeitprogramm ---

Fraktionsamt 3.

Wie allen bekannt ist hat die Plan-
auflage des alten Besitzstandes ~~in dem Wegbau~~
dem Baumverzeichnis während der Zeit
v. 29. Sept. bis 11. Octob. 1. J. Fraktionsamt
mit Vertrag hofft dies schon im Februar
1930 stattfinden wollen.

Die Maße der Verjährung bilden die
zeitraubende Vereinigung des Weg-
netzunternehmens.

Jeder Eigentümer erhält einen Kupfer
aus der Wertberechnungstabelle, wonin
die Parzellen mit dem Schätzungswoert

Felderregulierung V

Muttenz

©

MUTTENZ, den

19

zunut der Schaffung der Baume mit
Gesamtwert der Eigentümern eines
jeden einzelnen Eigentümers auf-
gefordert ist.

Zunut der verbauteinigen Auflegericht
wird 48 Einsprachen in 2 Würsch beglichen
(v. H. Tausch - Töni) eingangen.

~~Nach diesen 48 Einsprachen betrafen 10~~
Neben diesen 48 Einsprachen waren 18
Landbesitzer die sich nach Kleinere
Verschiebungen verschiedener Wege
ansprachen u. Eigentümer (Ging-Bräumann)
protestiert gegen die Feststellung eines neuen
Weges im Dürberg.

Ein kleiner Komitium machte Einsprache
da die Auflegering eines bisherig. Weges (Pfeimweg)
18 Einsprachen betrafen teils die Land-
schaftsleitung, teils die Baumwirtschaft
18 Einsprachen betrafen diverse Berichti-
gungen, Korrekturen im Besitzstand
u. 1 Besitzrechte überlässe auf einer
irrtümlichen Auflassung u. war somit
gegenstandlos.

Die Einsprachen gegen die Kleinere

Felderregulierung V

Muttenz

MUTTENZ, den

19

Verschiebungen können so ziemlich als erledigt gelten, mit Ausnahme von ~~geoscan~~ (Aebi - Ringelin) u. J. Lederer - Raumstein u. Burkhardt - Böhriker an der Schlossbergstrasse.)

Ebenso diejenige Einprache die gegen die Weganlage im äussern Furrberg Helling nimmt, indem dieses aufseres Wegstück gar nicht, oder nach einem andern Projekt ausgeführt wird.

Ferner ist diejenige Einprache erledigt die sich gegen die Aufhebung eines bisherigen Weges richtete, ~~da es~~ ~~da es~~ ~~da es~~
aber in dem die Kommission beschlossen den Weg zu belassen.

Die Volkszählungskommission konnte mit Genugtuung konstatieren, dass in Verhältnis zu den vielen Besitzern sehr wenige Einsprachen eingekommen sind. Es sind im ganzen 360 Grund-eigentümer worden mir circa 8% Einswendungen erhoben haben. = 29 Eigentümer
die übrigen können nicht als Einsprachler gelten, Berichtigungen.

Felderregulierung V

Muttenz

MUTTENZ, den

19

Es ist bereits schon mitgeteilt worden,
dass mit dem alten Betriebsfond auch
dass neue Wegnetz aufgelegt worden ist.
Das neue Wegnetz ist das Resultat
von mehreren Sitzungen n. Anigen -
schinen.

Am 6. Juni hat der eidgenössische
Experte Hr. Pröbstli den Wegabzugsentwurf
zum Gelände kontrolliert. Er hat mir
aber sofort die zu grossen Breiten der
proj. Wege beanstandet. Ebenso hatte
er verlangt, dass die Chancierung einzelner
Wege schwächer sollten gemacht werden,
alles enthalb, um die Kosten zu verringern,
da das meistens stark ausprierte Gelände
die gesamme Anlage verschwendet.

Inzwischen ist auch der ~~Kostenvoranschlag~~^{für das gesamte Nutzenkalk}
aufgestellt worden:

Jesselbe Laut ist gegenüber manchen:

Felderregulierung V

Muttenz

MUTTENZ, den

19

Bau der neuen Wege	fr. 255.986.-
Korrektur bestehender Wege	fr. 29.430.-
Verbarisierung alter Wege	fr. 8710.-
Wegeleichtbrücke	fr. 12.000.-
Honorar für die geometrischen Arbeiten, Bauleitung, Schätzungs- Kommission, Pflockmaterial	
Vernarknung u. Maandergebnis	<u>103.874</u>
Total	fr. 410.000

Dazu kommen noch die Kosten
der Drainagen u. Kanalisationen
in den verschiedenen Gebieten
mit Total fr. 120.500
Sodass die voraussichtl. Gesamtkost. 530.500 {
betragen.

In diesen Kosten sind die Zinsen der
Darlehen, Kommissionsentschädigungen,
Kulturschäden die nicht rübeentnommt
werden, nicht inbegriffen
Wir veranschlagen diese Kosten
auf zirka 70.000
Sodass die Kosten für das ganze
Gebiet sich auf circa 600.000-
belaufen werden.

Felderregulierung V

Muttenz

MUTTENZ, den 19.....

Vorausgesetzt, dass die Subventionsquoten von Bund, Kanton u. Gemeinde ^{zur} je 50% betragen, so entfällt auf die Eigentümer von den zubuchungsberichteten Kosten eine ~~Fr. 500.00~~ ^{Fr. 160.000.-}
Hierzu sind zu zuzurechnen die nicht Zubuchungskosten Kosten von 70.000.
So ergibt sich für die Eigentümer eine total Kostensumme von Fr. 230.000.

Das zu regulierende Gebiet umfasst und 250 ha.

Die Kosten pro ar würden somit circa Fr. 9.- betragen in welchem Beitrag die Kosten für die Drainagen inbegriffen sind.

Die Subventionsumfassungen u. Berechnungen sind von den Bundesbehörden weitergeleitet worden u. wir müssen uns noch gewöhnen wie sich unsere Behörden, vor allem des eidgenöss. Volkswirtschaftsdepartementes zu der Tache stelle.

Weitere Erklärungen über das
Wegnetz durch den Geometer.

Liegenschaft Leipzig - Teiler Jakob
Gewerbe 2.
Nicht ziviliert.

Frankfurt am Main 4. Vollmachtserteilung
zur Landauskunfts-
39 Offisten eingelangt

Frankfurt am Main 5. Beruhigungseringung
der Anteile bei der H.A. Bank
J. Anteile gemahlt im Aug. 1929 auf 20.000

II. Anteile gemahlt vom Feb. 1930 zu 50.000
Total bis heute f. 70.000--
Nachschreitig f. 10 per Mtl.
Fällig. in abgerundet 1.500 f. per Mtl.

Die Muttenzer Feldregulierung.

B. Die Gemeinde Muttenz steht gegenwärtig mitten drin in den Vollendungsarbeiten zu einem grosszügigen Kulturwerk, das die wirtschaftliche Entwicklung der aufstrebenden Ortschaft bereits günstig befruchtet und gefördert hat und noch weiterhin fördern wird: Die Feldregulierung (Güterzusammenlegung), Wegbauten und Entwässerung des Gemeindebannes.

Die erste Regulierung wurde anno 1906 durchgeführt und erstreckte sich auf das Gebiet des heutigen Rangierbahnhofes nördlich der Stammelinie der S. B. B. bis zur Hard.

Als nächste Arbeit folgte etwas später die Regulierung in der Rüttihard. Ins Jahr 1917 fiel die Bitzenen-Regulierung nördlich der Prattelerstrasse, und die Jahre 1920 bis 1923 brachten die grosse Regulierung IV, die auf einer Fläche von 220 Hektar alles Gebiet westlich des Dorfes bis hinunter an die Birs und hinüber an den Berghang umfasst, da, wo seit einem Jahrzehnt längs der vielen neuen Strassenzüge eine rege Bautätigkeit herrscht und fortwährend neue Häuserzeilen und Wohnbaugruppen auf dem weiten Gelände entstehen.

Die zurzeit in der Ausführung begriffene

Feldregulierung V

setzt dem grossen Werk die Krone auf und beschliesst auch die gesamte Regulierung und Vermessung des Muttenzer Gemeindebannes. Sie umfasst ein Gebiet von 250 Hektar Kulturland und erstreckt sich über die Ebene und die Abhänge östlich und südöstlich des Dorfes bis binauf zur Pratteler Banngrenze der Lachmatt und hinein ins Hügel- und Rebland am Wartenberg und Umgebung; dazu kommen noch 625 Hektar Vermessungsgebiet (Waldungen, Gemeindeland). Der Antritt des neuen Besitzstandes ist auf den Herbst 1932 vorgesehen. An die Gesamtkosten von Fr. 600,000 leisten wiederum Bund und Kanton Beiträge. Im Frühjahr 1930 erfolgte bereits auch die Entwässerung des Lachmatt- und Goleitengebietes (Kosten Fr. 40,000) und im Laufe dieses Winters sollen noch die übrigen Drainagen im «Berg» und im Rebberg durchgeführt werden, ebenso die Weganlagen im Rebberg. Pro 1931 sind die Wegbauten vorgesehen.

In kulturtechnischer Hinsicht ist dabei auch sehr zu begrüssen, dass die gegenwärtige Regulierung eine Verbesserung der Wege und — soweit möglich — eine Abondierung der Parzellen im

Muttenzer Rebberg

bringt, beides wichtige Bedingungen für eine rationelle Bewirtschaftung des Rebbergs, für eine Erneuerung des Rebberges und damit die Hebung des Rebbaues, die seit Jahren in Muttenz Fortschritte macht. Die kürzliche Generalversammlung der Landeigentümer beschloss auch eine Eingabe an den Gemeinderat für die Beseitigung einer die Zufahrt zum Wartenbergwesthang bindernden Liegenschaft an der Burgstrasse.

So reift ein Werk der Melioration zu seiner vollen Entfaltung heran, das der Gemeinde zur Ehre gereicht und für die Gegenwart und Zukunft reiche Werte birgt. Es zeugt vom Weitblick und der Umsicht der Vollzugskommission, der Herr J. Eglin-Kübler, Schatzungsbaumeister als Präsident vorsteht, unter dessen tüchtiger, zielbewusster Leitung bereits die Regulierungen III und IV durchgeführt worden sind und der auch die grosse Schlussregulierung V zu einem guten Ende führen wird.

National-Zeitung
23.12.1930

In Recklinghausen Ausprache anl. d. Collaudation des
Vegan-Lage im Rebburg-Stadt. Bez. 1977

Es hat heute die Collaudation der Vegan-Lage im Rebburggebiet stattgefunden.
Mit dieser Fazietappe ist ein Teil, ein
Anschwung des grossen Regulierungsverkehrs
für die Vegan-Lage zum Abschluss
gebracht.

Bei diesem Anlass möge es mir gestattet
sein ~~in kürzeren Zeilen~~ mit wenigen
Worten auf die Bedeutung unseres
Rebburges in der Vergangenheit und
in der Gegenwart hinzuweisen.

Der Weinbau in der Gemeinde Münster-
te gehört zu den ältesten handels-
schafflichen Betrieben weiter unserer
Beobachtung.

Wir wissen, dass schon zur Römer-
zeit, unsere Gegend in mancherlei
honor Gemeindebauen verhältnis-
mäßig dicht besiedelt war.

Und wir werden nicht fehl
gehen, wenn wir ausschauen,
dass die Römer, als sie unser
Land zu einer reichen
Kolonie machten, die Rebenvölker
bei uns eingeführt haben.

2.

Die Spuren von römischen Friedhügeln
in Alsfeld bei uns weisen sich
immer mehr, w. beweisen uns, dass
wir in alten Kulturboden unter uns
haben.

Alle Friedhügel im feld, am
Berg, auf Warberg, zwisch. Meus.
finde.

Welche Friedhügel dagegen das Reb-
areal trafen wissen wir nicht.

Es ist möglich, dass später wieder
zur Zeit der Völkerwanderung in
vielleicht noch lange nachher, grosse
Flächen des mit ~~dem~~ ^{den} ~~ersten~~ Landes wieder
wurden in öde geworden sein, in den
erst nach in. nach der Weizbau
wieder heimisch geworden ist in die
Reben wieder eingepflanzt werden.

Von der Existenz unseres heimischen
Weizbaus würden wir aber wieder
unterrichtet seien zu Zeiten Karls
dem Grossen. Wir erfahren, dass schon
davon als Regelungen in Festnahmen
über die Zehnten abgehen, Weizbauer
erlassen worden sind, die uns

deutlich beweisen, dass damals in unserer
Region der Weinbau stark verbreitet war.

Außerdem aber ~~sind wir~~ werden
wir orientiert aus den zahlreichen Ur-
kunden des Mittelalters über die grosse
Ausdehnung des Weinbaues in unserer
Gemeinde.

So besaß unsere uraltte Kirche, die
wahrscheinlich in der frühfränkischen
~~Zeit~~^{ca. 650-700} gegründet wurde an verschiedenen
Orten, Rebgebäude. Heiligacker / Heiligahe
des Heilsgutes ocl. P. Arbofastergut.

Sehr zahlreich waren die Güter
der adeligen Herren, die Rebgebäude
besaßen.

Wenn auch diese Geschlechter schon längst
ausgestorben sind, so erinnern noch
deren Namen an den ehemalig. feudalen
Besitz. Tannenberg (zur Lüneburg)
Huetal, Rottberg, Leoogel, Freit-
schadel, einer aus dem Geschlechte der
Münch) Herren v. Reichenstein im Jüggibrunn 1710
In der damaligen Zeit ~~die~~ ist
ungefähr eine fläche von 120 Hektaren
mit Reben bepflanzt gewesen.

Ob. Bereich v. 1710:

+ 2 Trich. Claus Vogt, Arbofaster Sohn u.

Jakob Späthauer, Hauser Sohn

2 Trich. Freibauer Weinzelbauer.

Wenn wir annimmen, dass uns Mittel-
alter unsere Gemeinde circa 80 - 100 Haushaltungen
zählte, so trifft das auf die Haushaltungsdichte
über 1 Tüchert Reben. Wenn dürfen wir
annehmen, dass es damals viele Über-
mittelse Haushaltungen gab, so dürfen
wir auf die Haushaltungen die besser
Lumittel waren 3-4 Tücherten Reben rechnen.

Ein Interessantes Verbot ¹⁶⁰⁷ ~~in der Basler Obrigkeit~~
besass $\frac{3}{4}$ Tüch. Reben, die von den Leut
des Mittelages besorgt werden müssten
1 Tüch. mit Freiheitshof.

$\frac{1}{2}$ standen am Weg

$\frac{1}{4}$ am Letten

$\frac{1}{4}$ an der Höldele

$\frac{1}{4}$ lagt bei dem Kappelin
die Stadt mochte die Reben verkauft.
Der Oberrodt zeigte es den Leuten nach
der Freidigt an

Es versteckte sich niemand

Nachher wurden sie unter den Hand
verkauft im Haus Schorr u. Joh. Breitenthaler
etc.

Die Bürgerschaft von Mittelag protestierte
gegen diesen Verkauf u. wählte das
Zugrecht geladen

Nach diesen kurzen historischen Reminiszenzen wollen wir nunmehr der neuen Zeit zu.

Wir wissen, dass der Rebbau in unserer Gemeinde von jenseit der Gedächtnisskette Landwirtschaftlichen Zweig für unsere Bevölkerung gewesen war.

Der Wohlstand in das Vorwärtskennen ist zum grössten Teil von einem geistigen Weinreute, vom Großerkt abhängig gewesen. Weinschäden in den fehljahren sind jeweilen schwere Schläge gewesen für unsere Volkswirtschaft.

Aufgang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts ist die Rebkrankheit aufgetreten. Sie Bekämpfung

Ein grosses Hinderniss in der Bekämpfung der Krankheiten in der Gewerbeschaffung vom Grindt

in Bocken, ist in fehlen der von richtigen Erfahrungswegen zu erblicken gewesen.

Es war daher zu begrüssen den

auch der Kalberg ins das Regulierungsgebiet eingezozen worden ist.

Das neue Wegnetz das durch unsern Geometer Hs. Meijer in Verbindung mit der Commission aufgestellt ist, ausgeführt worden ist, kann als eine sehr zweckmässige Anwendung einer Arbeit bezeichnet werden. Ein grosser Teil der Landstriche die vorher kein Weg, keine direkte Verbindung hatten, sind heute besser zu gelingen als vorher. In Kammern insbesondere bewirtschaftet werden als früher Transport v. Dünger etc. nicht mehr ein Frachti am Stück.

für die sehr grossen Bewohnerungen zum guten Gelingen spricht ich hiermit in Namen der Volg. Commissie Hs. Geometer Meijer den besten Dank aus.

Muss verbindlichster Dank gebühren aber auch vor Allem unseren Behörden u. dem Chef des Kantonsvermessungsamtes Hs. Kastens - Geometer Stamer, der mir mit seinem reichen Wissen u. Erfahrungen mir jederzeit Beistand den ist,

Zum grossen Falle.

ii. dass es auch wieder ~~bei einer Bulleage~~ zu danken ist, das wir auf ein gelungenes Werk blicken können
ii. das diese erste Etappe unserer Weg-
aufgabe im Regulierungsinteresse

Hoffen wir dass auch die weiteren grossen projektierten Arbeiten ebenfalls gelingen werden ii. das zwischen Geometrie u. Konstruktion
in unserem Oberbehörden inner des Zusammensetzen u. das gute Einvernehmen bestehen auch weiterhin Bestand haben möge.

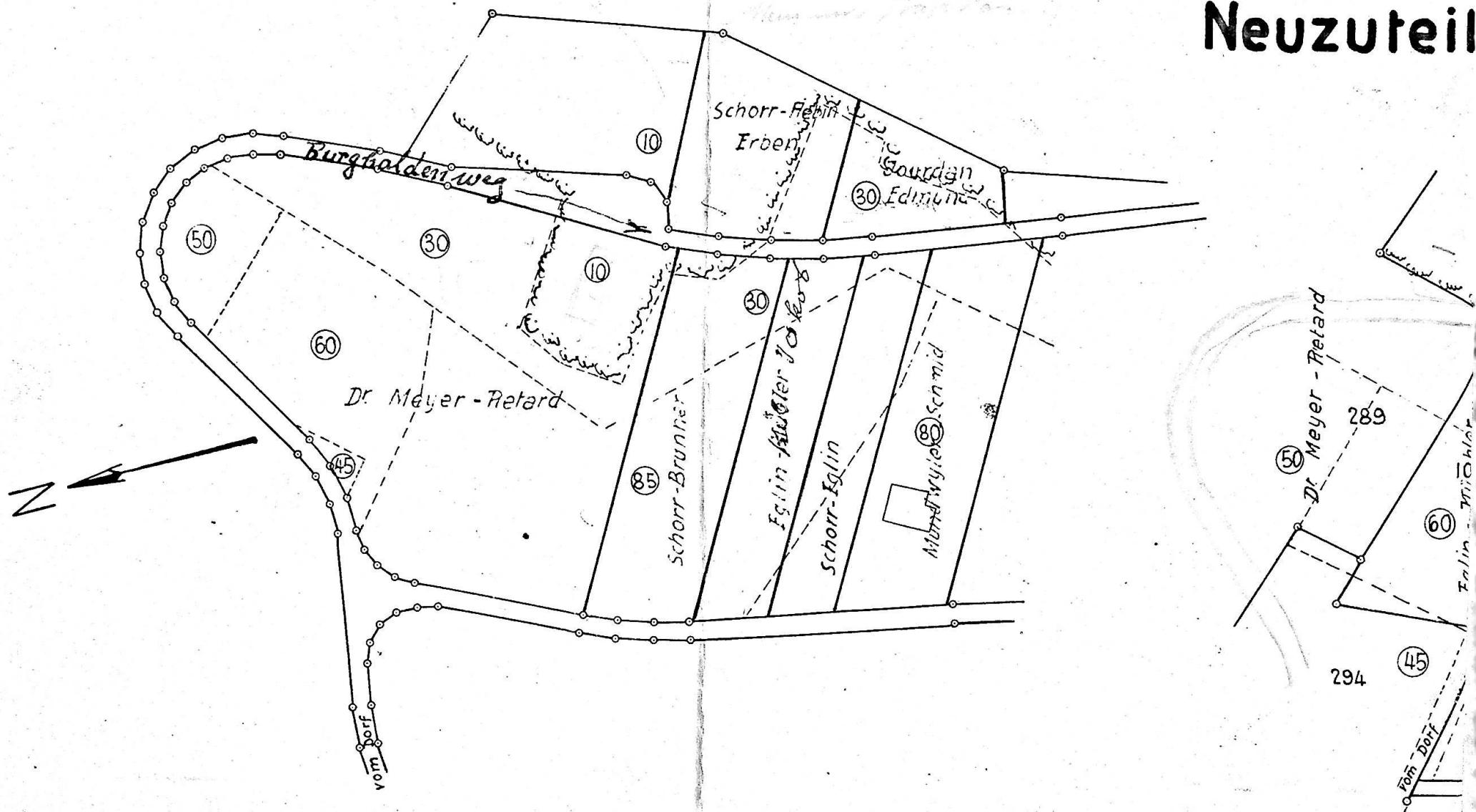
Auch gegenüber dem Vertreter der Hr. Wagner soll sein Bestrebe
gute Arbeit zu leisten anerkannt werden.

Leider bestehen zwischen ihm u. der Commission sehr grosse Differenzen, die aber wie wir hoffen ebenfalls geklärt werden werden.

Muttenz Reg V.

Neuer Besitz

Neuzuteil

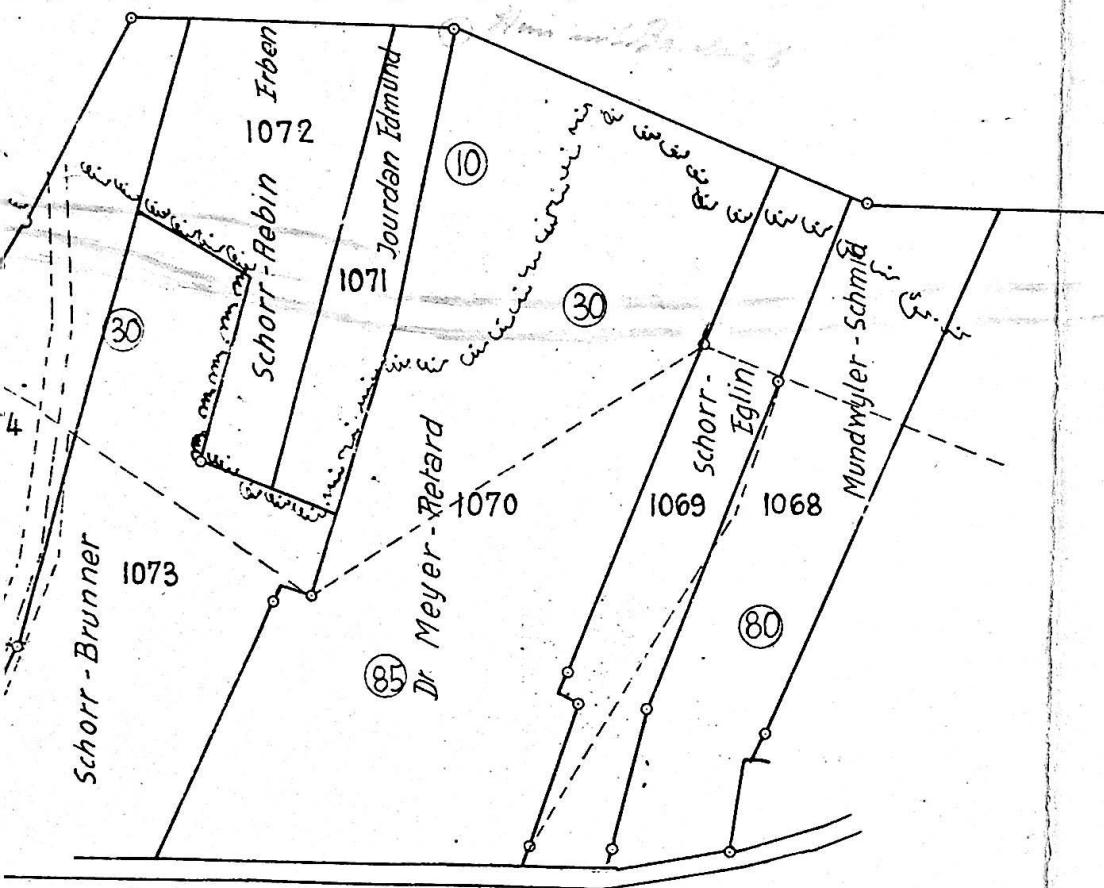


Dornach / Muttenz , Juli 1932

ng im Rieser

M : 1:1000

Alter Besitz



Die Unterzeichneten erklären sich mit der neuen Zuteilung gemäss nebenstehendem Plan einverstanden, d.h. die Kope betreffend.

Colm Jourdan

Fritz Schorr - Basler

E. Schorr - Eglin

F. Schorr - Brünner

und C. J. Eglin

Mittwoch, den 9. Juli 1932.

Erstellt durch:
J. Meyer-Wiesner
Grundstücksmesserei
Kartographie
DORFACHBRUNN (SO)

Felderregulierung V Muttenz

Postcheck-Konto V 9798

-o-

Muttenz, den 5. Juli 1932.

Herrn

...J. Eglin-Kübler.....

M u t t e n z .

Die Vollzugskommission der Felderregulierung V hat zur teilweisen Bestreitung der Kosten, welche dem Unternehmen durch die Ausführung der Entwässerungen und der Wegebauten entstanden sind, seitens der Eigentümer zwei à Contozahlungen von je Fr. 2.-- pro ar Landbesitz verlangt. Die erste Rate war fällig am 30. November 1930, die zweite am 30. November 1931. Ausstehende Beiträge müssen von diesen Verfalltagen an zu 5% verzinst werden. Laut unsren Büchern sind Sie noch mit der Bezahlung der

I. Rate mit Fr. ...~~51~~....

II. Rate mit Fr. ...~~61~~.... im Ausstand.

Da das Regulierungsunternehmen zur Erfüllung seiner Verpflichtungen bedeutender Geldmittel bedarf, ersuchen wir Sie dringend um Regelung Ihrer Ausstände.

Hochachtend zeichnen für die
Vollzugskommission der Felderregulierung V

Der Präsident: J. Eglin-Kübler

Der Aktuar: E. Dettwiler-Lehmann

NB. Bitte Zahlung auf Postcheck-Konto V 9798
oder

auf unser Bankkonto der basellandschaftlichen
Kantonalbank, Filiale Muttenz.

1932 Den 31. Dz. per Postcheck f. 111.- bezahlt

Felderregulierung V Muttenz

Postscheck-Konto V 9798
-o-

Muttenz, 1. Oktober 1933.

An die Eigentümer
der Felderregulierung V
Muttenz.

Die Vollzugskommission der Felderregulierung V Muttenz sieht sich genötigt, die beteiligten Eigentümer zur Zahlung einer dritten Beitragsquote von Fr. 2.-- pro Ar des Grundbesitzes aufzufordern. Das Betrefffnis ist am 30. November 1933 zur Zahlung fällig; für verspätete Leistungen wird ein Verzugszins von $4\frac{1}{2}\%$ berechnet. Wir ersuchen Sie hiemit, auf Postscheck-Konto V 9798 oder auf unser Konto der Basellandschaftlichen Kantonalbank bis zu obgenanntem Termin für

22.11. ar à Fr. 2-- = Fr. Hh -
einzuzahlen.

Den Eigentümern, deren frühere Beiträge noch ausstehend sind, diene hiemit zur Kenntnis, dass der Zinsfuss für die Rückstände ab 30. November 1933 von 5% auf $4\frac{1}{2}\%$ reduziert wird.

Hochachtend zeichnet
Die Vollzugskommission.

Herrn

J. Egli - Kübler

Muttenz

FELDREGULIERUNG V MÜTTE NZ

Einladung zur Generalversammlung

Samstag, den 14. Januar 1933, abends 8 Uhr
im Gemeindesaal (altes Schulhaus) in Muttenz

TRAKTANDEN:

- / 1. Protokoll.
- / 2. Tätigkeitsbericht.
- / 3. Kassabericht.
- / 4. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Vollzugskommission.
- / 5. Planauflage der Neuzuteilung.
- 6. Beschlussfassung betr. Beitragsleistung an den Ankauf der Liegenschaft Leupin-Seiler.
- 7. Verschiedenes.

Für die Vollzugskommission:

Der Präsident: **J. Eglin-Kübler.**

Felderregulierung V

Muttenz

MUTTENZ, den 193

Postcheck No. V 9798

©

4. Generalversammlung oon
14. Januar 1933.

Frankfunder:

1. Protokoll verlesen
2. Fähigkeitserklär
3. Kassabericht
4. Eratzwalle eines Mitglieders der V. C. Laii.
5. Planerfrage
6. Beschlussfassung Oct. Beitrag leistung
an den Aufbau der ländl. Landes-Schule
in der Berggasse
7. Verschiedenes.
~~Wahlre Versammlung!~~

Es sind nun etwas mehr als zwei
Jahre verlossen, dass die Letzte Versammlung
der Landbesitzer niess Maßnahmen
hat, sodass man nun fast einen Vorwurf
machen könnte, dass die jetzige Ver-
sammlung zu lang hat auf nichts zu
tun.

Dagegen ist zu sagen, dass fast der
langen Versammlungszeit, die Land-
besitzer immer wieder durch verschiedene

Zirkularc über den Fortgang u. über den
Ablauf des Vernehmstundens orientisch
in: unterrichtet worden sind.

Doch nicht nur durch Zirkulare
u. öffentliche Publikationen u. Aus-
schreibungen ob sind die Landesigen-
tinen mit dem Vernehmstundens in
Ablauf vertraut, sondern sie
sind auch jeweils in der Lage
gewesen, die geleisteten Arbeiten
imfeld draußen selber über-
Blieben zu räumen.

Und ich Kann Ihnen wohl
versichern, dass während dieser
Länder first vom Februar und
von der V. C. Commission das grosse
weitläufige Regulierungsinstrument
unter dem Einsatz von allen
verfügbaren Kräften bis heute so gut
als es möglich ist, geleistet und
gefördert worden ist.

Mit diesen Worten erlaube ich mir
die heutige Versammlung zu beginnen
eröffnen u. bitt um Eure gepl.
Aufmerksamkeit.

Die Fraktaudienliste weist folgende ³ Nummern auf.

1. Verlesen des Protokolls.

.....
.....
.....

2. Fatigkeitsbericht.

Die Letzte Generalversammlg. hat stattgefunden am 13. Dez. 1930

Die Besitzerversammlung ist damals orientiert worden über die Kostenaufstellung für die Regulierungsarbeiten u. für die Drainagearbeiten

Die Kosten für die Regulierung 410.000
" " " " " Drainage 100.500

Während dieser Zeit bis heute sind die überaus zahlreichen Geschäfte in 78 Sitzungen n. 46 Augenschein verhandelt worden.

Es kann nicht in die Aufgabe des ~~Berichtsstaffes~~ ^{Vorstandes} sein, heute über alle die vielen Verhandlungen Bericht zu erstatten.

Ich muss mich begnügen, Sie heute nur über die wichtigsten Geschäfte u. Verhandlungen zu orientieren.

bis April

4.

Nachdem im Febr. 1930 die Drainagearbeiten in der Leckmatt-Gebiete ausgeführt worden sind,

erfolgten die Drainagearbeiten am Berg ^{in Pfäffikon}. Es haben sich nun diese Arbeit

6 Unterhalter Geboten:

K. u. H. Tordasch f. 42.494

Rich. Wagner, Basel 44.027

Birri-Mangold, Liestal 60.383

~~K. u. H. Tordasch~~

W. Schenk, Zürich 96.194

Pörlin u. Riepp 29.656.

Durch Pörlin in Riepp ausgefertigt.

Im Januar 1931 sind die Wegarbeiten im Rebberg ausgeführt worden.

6 Bewerber:

Dürbeli, Mühleuz 45.662.-

Tardieu, Basel 44.402.-

Birri u. Mangold, Liestal 42.505.-

Prigolotti, Basel 32.021.-

Hunziker, Mühleuz 52.488.-

Rich. Wagner, Basel 34.361.-

An Letzteren vergeben ist ausgefertigt worden.

Die Arbeit erstreckte sich bis in Herbst hinein. Preishabzug 82.700.-

Die amt. Collaudation 1. Dez. 1931

Viele Mehrarbeiter im Pfeffergebiet
Wir erkannten einen Beklag v. Nr. 54904.
Schiedsgerichtsverfahren.

Vollzugs-Coumiss. Hr. Gossweiler Hf. Seineuer
Rerei

Wagner Riel. Hr. Zug-Elster in Delitzsch
als Oberamts Hr. Kästner in Lüchow
in Solothurn

Die Schiedsgerichtsverhandlungen
in die Lüneburg gezogen.

Eine Ursache warum die General-
versammlg. nicht wieder beschlossen
würde.

Das Schiedsgericht sprach Wagner
Nr 59. 109. - zu

In ~~1931~~ ¹⁹³¹ wird die Wegbaearbeit
der Wagtailage, Lachnatt-Solothurn, Brün-
niz in Hingland ausgeschrieben worden.
9 Bewerber:

Die Ausschreibungsergebnisse
gefunden in 2 Tosen Los II. Brünnelein-
Freie u. Los III Lachnatt-Solothurn

Es haben sich beworben:

1.	O. Offer	<u>Los. II.</u>	51.554
2.	O. Hünigkier	z	54.432
3.	Dürpfelz		76.111.-
4.	Fisch. Wagner		62.445.-
5.	Lasagni u. Maggioli		67.350
6.	Heggenclou, Bruck	101.564	
7.	Böhlitz u. Rieff	—	
8.	H. Jourdan	—	
9.	Bürr - Marigold	62.445	

<u>Liebmatt</u>	<u>59</u>
<u>Los. III.</u>	25328
z	27.178
z	39.734
z	29.021
,	33.904
—	
	44.990
	40.015.-
	41.778.-

am 29. Sept 1931

Die Arbeiten wurden vergeben Los II.
an Offer i. Laufener im f. 51.554.-
ii. Los III. an Hünigkier auf f. 27.178.-

Im Oktober 1931 hatte Hr. Seume zu Meier den Vorschlag für die gesamten Regulierungsarbeiten d. die dazu gehörenden Projektunterlagen zu Händen vom Kant. ii. Brundt aufgestellt

Der ursprüngliche Vorschlag betrug f. 486.000.- Dieser Betrag musste aber auf Veranlassung vom Kant. Vermessungsamt ~~um 10%~~ reduziert werden.

Dennoch der Bundesexperte verlangte eine nochmalige Reduktion bis

auf die Summe von Fr. 380.000.-
Diesen Begehren konnten wir jedoch
nicht nachkommen.

Am 27. Octob. 1931 erschien im Finanz-
Rat. Egli, Lausanne - in Detto vor
Haltung gegen eine weitere Herab-
setzung der Kostensumme.

Auch das Zusammensetzen des Budgets
gesprochen.

10 Tage später am 27. Octob. 1931
haben dann wieder weisere Ver-
handlungen in Mittelzug statt-
gefunden zwischen der Kommission
dem Baissadesexperten u. dem Gen.
Vermessungssach, um fuisse einer
Reduktion der Baukosten.

Weg für Weg wurde im Bezug
auf die Wegbreite u. die Tiefe der
Chausseering im Detail beraten.

Das Resultat wäre eine gewisse
Drosselung u. Ausdehnung der
verhältnismässigen Kosten durch höhere
Arbeitskosten.

Das Maximum wurde auf
Fr. 400.000 festgesetzt.

Nachher fand im Rebberg ein
Augsburger Statt, wo wir den
Experten die Schwierigkeiten einer
grösseren Arrosionierung vor Augen
führten.

Wir erreichten, dass der Experte uns
erlaubt den Rebberg aus dem übrigen
Gebiete, derart auszuschieden, dass
dort die Arrosionierung sich be-
sonders verdeckt in sich die Berechnung
des Arrosionsgrades aus dem
übrigen Gebiete abgesondert werden
könne.

Weil wir nun aber trotzdem im
Rebgebiet so weit es möglich ist,
dennoch in gewissen Gewässern
zu untersetzen wünschen, haben wir
im März 1931 in Verbindung mit
der Weinkaufskommission einen Auf-
klärungsvoortrag veranstaltet. Als Referent
kam Hr. Dr. Schellenberg, Weinbauskommissar
aus Niedenwohl geworben werden.

Der Vortrag fand am 28. III. 1931
im Polizei-Statt.

Kanalisation i. d. H. Arbogaststrasse
im Dez. 1931 - Febr. 1932 eingeführt.
Die Kosten hat die Gemeinde über-
nommen.

Den Febr. 1931 dito 25% van staat 8.
Aan 15. Juni 1931 stl van Finanz-
rat au die Gesammtabreinagekosten
eine Finanzsubvention van 25%
bewilligt worden

Abstimmung über ein neues Gesetz über
das Feldregulierungsverfahren im
Mai oder Juni 1932.

Wur die Sanierungsetten für Vorarbeiten
von derartigen Arbeiten zu erwarten
nicht das Gesetz größer. Subventionen
als bisher von bis 35%.
Das Gesetz wurde angenommen

Aan 8. Juli 1932 teilte mir der
~~Pflegedienst~~ mit, dass er au die Kosten
unserer Verwaltung aus einer Beitrags-
van 35% bewilligt habe gemindert
unser Kostenvoranschlag van f. 428.000
das macht f. 149.800.-

Zu Oktoberg 1932 Auseinandersetzung der Weg-
anlage im Berg:

Einteilung in 2 Losen: Los 4 u. 5.

Los 4 umfasst die Weganlage
unserer Rebberg-Zinkhütte in unterer
Riedbucht.

Los 5 betrifft die Weganlage
auf Gutz, Engenthal, Schauinsland
u. Eschboden-Wohlzacker-Dürberg

Es haben sich für diese Arbeiten beworben:

Los 4

~~Los 4 - 39~~

O. Offer	fr. 39819.-
O. Hüppiker	43.735.-
Fr. Dubitschi	43.990.-
Börlin u. Riepp	36208.-
Ed. Jourdan	68814.-
Pottl. Lutter	62.197.-

Los. 5

43.735.-
64.861.-
59.160.-
45.335.-
89.307.-
61.601.-

Otto Hüppiker reduzierte seine Offer so um 10 % auf fr. 39362.- für das Los 4

Börlin u. Riepp würde das Los 5 um fr. 45335.- zugeschlagen.

Wegbau in der Pratt.

Kosten fr. 2500.- 1/2 Aufteil auf Kosten von Frau Meier - Redard.

Verbesserung der Weganlage im Regul. Gebiet Larkenatt - Goleken.

Abbruch bei Sciller - Dickli fr. 2000m

10

4. Revision d. Hr. Dr. Walther - Brugger

5. Planerflage des neuen Bezirksteiles.

Schon im Sept 1931 legte Gemeinderat Meyer den Neubebauungsentwurf vor.

Wurde in vielen Sitzungen durch die Commission geprüft.

Verzögerung infolge der Zissauer-
Tunagarbeiten im Rabberg.

Verifikation d. d. Kt. Gemeinde

Mängel u. Berichtigungen, u.
Ergänzungen

6. Beitrag leistung an den Aufschaff der
Liegenschaft J. Leipziger - Seiler in der
Bürggasse

Aufschaffsumme für 22.000

35% Miet =

15% Regalierung =

50% Gemeinde =

= f. 7.700

= f. 3.300

= f. 000

22.000

Ergänzungsprojekt der Dreinige
Herrn Fr. d. Fratteler, im Gebiete der
Kirch. Mariauschen Stiftung.

Weg-anlage, längs dem Frieden mi
Fratteler Baum.

Die Kosten würden getragen
aber der Gemeine de Fratteler
in der Kirch. Mariauschen Stiftung
zu werden übernommen v. Kaufou

Nachtragliche
Rel.- u. Kulturschaffung —
Gebiet.

Landkäufe d. d. V. C. im Regal-Gebiet

Regulierung ✓ 1952
Regulierung v. Muttenz

B E R I C G H T

erstellt v. J. Meyer - Wiesau

A. Allgemeines

Geometer aus Dornach

Die Gemeinde Muttenz hat nun bereits 4 Regulierungen hinter sich. Die letzte grössere Zusammenlegung erfolgte in den Jahren 1919-1925 & umfasste eine Fläche von ca 225 ha. Mit Ausnahme eines kleinen Gebietes, nur ebenes Land. Es verblieb noch ein Gebiet von ca 260 Ha Kulturland in Privatbesitz, das ebenfalls Regulierungsbedürftig war.

In dieser Fläche ist inbegriffen das Rebareal mit ca 40 Ha und einer Parzellenzahl von 263, die wiederum auf 170 Eigentümer verteilt sind. Auch topographisch ist das Gebiet stark verschieden, gegenüber dem Gebiet der vorhergehenden Zusammenlegung, indem nur ca 40 Ha ganz eben liegen, und die Umfangsgrenze sehr unregelmässig ist, hervorgerufen durch einspringende Waldrücken und Bachläufe. Der Umstand, dass das Rebgebiet auch in die Regulierung mit einzbezogen werden sollte, war für die def. Abstimmung nicht gerade günstig. Die Rebbesitzer wurden zu einer speziellen Versammlung einberufen, zwecks Orientierung für die kommende Abstimmung. Von einer Zusammenlegung im Rebgebiet wollte die Versammlung nichts wissen. Es sollten nur die durch die neuen Wegeanlagen abgeschnittene Teile der Parzellen aufgekauft werden oder ausgetauscht werden. Da der Berg verschiedene Lagen besitzt inbezug auf Boden und Frostgefahr, wollen diejenigen Besitzer, die nur eine Parzelle besitzen, auf alle Fälle nicht aus diesen guten Lagen weichen. Ebenso diejenigen Besitzer, die mehrere Grundstücke haben, wollten von einer Zusammenlegung nichts wissen.

An der bereits erwähnten Versammlung gaben die Rebbesitzer nur unter dieser Bedingung die Zusicherung, in der def. Abstimmung

für die Regulierung des übrigen Gebietes einzutreten, ansonst die Abstimmung für die Regulierung verworfen worden wäre.

Anlässlich der Abstimmung im Herbst 1928 wurde die Regulierung mit Hilfe der Rebbesitzer mit grösster Mehrheit angenommen.

Jm Frühjahr 1929 wurde mit der Feldaufnahme des alten Besitzstandes begonnen.

Grösse

Am Unternehmen sind 373 Eigentümer beteiligt mit einer Parzellenzahl von 1247 und einem ~~Bezugsgebiet~~^{Einzugsraum} von 261 ha.

Als Besitzer figurieren der Staat Baselland, Kirchen & Schulgut, Einwohnergemeinde & Bürgergemeinde ~~neben obigen~~^{mit} 373 Privateigentümern. Das Gebiet wird abgegrenzt:

im Norden durch die Staatsstrasse Muttenz-Pratteln

Osten : Gemeinde Pratteln & Bürgerwald Muttenz

Süden : Bürgerwald Muttenz

Westen : Bürgerwald & Dorfgebiet

Es ist somit alles Kulturland, mit Ausnahme des Bürgerlandes in die Regulierung miteinbezogen.

Lage östliche Länge 5 18 30 - 5 20 10

nördliche Breite 47 30 20 - 47 31 38

Höhe über Meer 284 m - 460 mm

Zustand & Bewirtschaftung

Jm nördlichen Teil (ebenes Gebiet) findet sich nach einer Humus & lehmsschicht von 0,50 bis 1,0 m Stärke, Kies als Unter-

lage. Dieses Gebiet wird hauptsächlich als Ackerland bewirtschaftet. Das Rebgebiet ist Mergelboden. Im übrigen Gebiet ist die Unter-

lage lehmi giund teilweise mit Kalksteinen durchsetzt. Es eignet sich hauptsächlich für Wiesland. Im Regulierungsgebiet befinden sich 4 Höfe. Da die bisherigen Wegverhältnisse sehr ungünstig sind, wurde das weitentfernte Gebiet schlecht bewirtschaftet. Die Zufuhr von Dünger & die Abfuhr der Produkte waren sehr umständlich, besonders an den steileren Hängen. Die Wege waren im Aussengebiet nur Rasenwege & konnten bei nasem Wetter nicht befahren werden. Ein weiterer Umstand der schlechten Bewirtschaftung war das Drainagebedürftige Land, das nun anschliessend an die Regulierung entwässert wurde.

Umfang der ausgeführten Arbeiten

Wie erwähnt sind die jetzigen Wegeverhältnisse sehr schlecht und soll ein richtiges Wegnetz das ganze Gebiet durchziehen. Die alten bleibenden Strassen sollen wo nötig korrigiert werden.

Der Umstand der schlechten topographischen Lage des Gebietes bedingt ein eingemässigteres Wegnetz, als im ebenen Gebiet. Die alten eingehenden Wege sollten urbarisiert werden.

Wertklassifikation

des Bodens.

Die Schatzungskommission besteht aus 5 Mitgliedern die teilweise bei andern Regulierungen mitgewirkt haben. Die Schatzung des Bodens wurde in der bisherigen Weide vorgenommen. Die Grenzwerte wurden zu frk. 2.00 - frk. 0.05 festgelegt. Für die Taxierung kam in Betracht Dorfnähe, Bodenunterlage, & Teraingestaltung. Dieses Verfahren wurde bisher bei den letzten Regulierungen in Muttenz schon angewendet. Für Gebiete das später als Bauland in Frage kommt

Burfte die Schatzung nicht ausschliesslich nach der Terraingestaltung & Bodenunterlage gemacht werden. Der nasse Boden, der nun drainiert ist, wurde gleich hoch geschätzt, indem die Kosten der Drainage vom alten Besitzer getragen werden müssen. Die Wertabstufung beträgt 5 Rp.

* Zahl der zukünftigen Parzellen.

Für die Zuteilung müsste das Gebiet in drei verschiedene Teile gelegt werden.

Eine Zone umfasst das Gebiet Brunnrain, Dorfmatt, & Heissgländ, die später als Bauland in Frage kommt. In diesem Gebiet handelt es sich darum die verschiedenen Parzellen eines Besitzers zu einer Parzelle zu vereinigen. Anders die kein Land in dieser Zone hatten kann man nicht gut einteilen.

Eine weitere Zone ist das Rebgebiet das speziell behandelt werden muss wie anfangs bereits erwähnt. Das übrige Gebiet, Zone 3 ist das Gebiet das nur für Landwirtschaft in Frage kommt und die Zusammenlegung auf keine Schwierigkeiten stossen sollte.

In Anbetracht obiger Erwägungen, hauptsächlich das Rebgebietes ist eine Arrondierung ~~ausgenommen~~, wie in rein landwirtschaftlichen Gebieten ausgeschlossen. Um die Rebbesitzer auf die mech. Bodenbearbeitung des neuzeitlichen Rebbaues aufzuklären, wurde seitens der Kommission Herr Dr. Schellenberg zu einer Besichtigung eingeladen, an der die Rebbesitzer teilnahmen. Anschliessend an die Begehung hielt Herr Dr. Schellenberg ein Referat mit Lichtbildern über den neuzeitlichen modernen Rebberg.

Da von den 373 Besitzern allein 173 Rebbesitzersind, so ist dann zu ersehen, dass eine grössere Arrondierung nicht erfolgen kann.

Von den 173 Rebbesitzern haben deren 109 nur eine Parzelle, 39 je 2 Rebparzellen, 15 je drei Parzellen & 7 Eigentümer 4-5 Parzellen.

Es wird nichts unterlassen nun das möglichste im Rebgebiet zu erreichen. Viele früher ausgerodeten Rebparzellen werden von den Eigentümer neu angesetzt, sodass eine Verlegung oder Aufteilung solcher Parzellen nicht immer möglich ist.

Anschliessend an das Referat von Dr. Schellenberg wurde von der Kommission in Verbindung mit der Rebbaukommission die Anregung gemacht, Rebarea zu reservieren für eine spätere Anpflanzung. Als günstige Lage ergab sich das Gebiet in Breitschädel und Längenberg zwischen dem neuen Weg 23 und dem Zinggenbrunnweg. Da die Rebbesitzer keine eigentlichen Rebbauern sind, nur den Rebbau als Nebenbeschäftigung betreiben, können keine so grossen Parzellen gemacht werden. Dies bedingt, dass noch ein Rasenweg zwischen Weg 23 und Zinggenbrunnweg eingeschaltet wird.

Durch Ankauf von einzelnen Parzellen, deren Eigentümer nur eine Przelle hat soll die Zahl der neuen Parzellen reduziert werden.

Bereits hat die Kommission viele solcher Käufe getätigt.

Folgende Zusammenstellung gibt uns Auskunft über die Verhältnisse des alten Besitzstandes.

Beteiligte	Anzahl Parzellen	Beteiligte	Anz. Parzellen
141	1	3	11
67	2	3	13
54	3	2	14
30	4	3	15
18	5	2	16
20	6	2	17
12	7	1	18
6	8	2	23
5	9	373	1244
2	10		

Es entspricht dies somit pro Eigentümer einer mittleren Parzellen-
von 3,4 mit einer grössse von 20.5 ar.

Für den Neubesitz ergibt sich eine mutmassliche Parzellenzahl von
750 mit 348 Eigentümern.

Die mittlere Parzellenzahl beträgt 2.1.

Zukünftige Bewirtschaftung

Die Bewirtschaftung des neuen Besitzes wird durch die Anlage
von guten Wegen intensiver betrieben, sodass sich eine Rentabili-
tät ergeben wird. Der Umstand, dass viel Land ausserhalb des
Regulierungsgebietes zu Bauzwecken verwendet wird, nötigt die
Landwirte das übrige Land intensiver zu Betreiben. Sobald die

Weganlagen im Rebgebiet erstellt sind werden wieder einige Parzellen
mit Reben angesetzt, sodass auch dieser Betriebszweig zunimmt.

Arbeitsausführung.

Dauer.

Die Weganlagen sollen jeweilen im Winter zur ausführung kommen,
damit den Beteiligten möglichkeit gegeben ist, an den Arbeiten mit-
zu helfen. Sollte die wirtschaftliche Krise sich noch länger
geltend machen, so ist auch Arbeit vorhanden für eintretende
Arbeitslosigkeit. So ist es vorgesehen die Wegebauten in drei
Etappen auszuführen, wobei die Wege im Rebberg als erste Etappe
der Vollendung entgegen gehen. Im Winter 1931 / 1932 sollen die
Wege im nördlichen Teil 1932 / 1933 diejenigen im südlichen Teil
zur Ausführung gelangen.

Der Antritt des neuen Besitzes kann somit im Herbst 1933 angetreten
werden. Die Arbeiten werden in Akkord vergeben, mit den Vorschrif-
ten, das die Beteiligten in erster Linie als Arbeiter in Betracht
kommen müssen.

Wegenetz. Die neuen Wege werden in drei Kategorien eingeteilt, je nach Ort der Fahrbahnbefestigung

1. Steinbettwege

2 Schotterwege

3. Rasenwege

Für Hauptwege und stark befahrene Nebenwege ist eine Steinvorlage vorgesehen von 10 - 15 cm Stärke und Beschotterung von 10 cm.

Die übrigen Wege erhalten eine Beschotterung von 10 - 15 cm Stärke je nach Beanspruchung.

Die breite der Fahrbahnbefestigung bewegt sich zwischen 3.5 & 2.5 m

Die Fahrbahn von 4.5 - 3.0 m

Als Hauptwege gelten No. 5 ,2 ,7, 9, Teilstück 12, 30.

Als Nebenwege figuieren die No.1, 23 4, 8, 9, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 22, 23, 24, 25, 27, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 41.

Als Rasenwege gelten No. 1 Teilstück, 6, 2, 19, 21, 24, 25, 29
36, 38, 39, 40.

Im Rebgebiet sind noch einige Fusswege vorgesehen & werden ~~zu~~
auch solche eingeschaltet im übrigen Gebiete als kurze Ver-
bindungen einzelner Wege & Gebiete.

Die alten bestehenden Wege müssen teilweise korrigiert werden
Durch Ausgleich des Längenprofils & Verbreiterung der Chaus-
sierung.

Gegeüber dem seinerzeit eingesannten Wegnetzentwurf sind bei folgenden Wegen kleine Verschiebungen vorgenommen worden:

Weg 2 Die Verlegung soll schon in der Aussmatt bei Parzelle 240 beginnen, damit zwischen den Tramgebiet & neuem Weg eine grös-
sere Parzellentiefe hervorgeht.

Weg 12 Jnfolge Einsprache eines Eigentümers ander Burggasse der die
Verschiebung des Wegtrasses nach Westen verlangte, musste

eine andere Lösung gefundenen werden. Auf Antrag der Regulierungskommission wurde ein altes Gebäude, das schon längst ein Hindernis war, weil zu stark in die Burggasse vorstehend, von der Gemeinde gekauft. Dadurch ist es möglich den Weg nach Westen zu verschieben. Diese Korrektion bietet noch den Vorteil dass die Auffahrt ohne Gegengefälle erstellt werden kann. Durch die Verwendung des Abbruchmaterials des Gebäudes ergibt sich ~~für die~~ Chaussierung des Weges 12 eine Ersparnis im Betrage von 1000 frk.

Weg 15

Damit das Gefälle bis zur zweiten Kreuzung der Wartenbergstrasse auf 9% vermindert werden konnte, musste das Trasse etwas verlegt werden. Auch der übrige Teil hat eine Veränderung im Trasse erfahren, im Einverständnis des Kantonsgeometers. JM hintern Teil bedingt die Verschiebung eine Stützmauer. Die Änderung hat den Vorteil, dass neun weitere Rebparzellen an den Weg stossen, & liegt der Kullmunationspunkt 7m tiefer.

Weg 18

Lt. Bericht des eidg. Volkswirtschaftsdepartement von soll für die Wegerstellung im Dürrberg eine andere Lösung gefunden werden, damit die Parzelle 1253 nicht durchschnitten wird. Auch sollte die Auffahrt von der Geispelgasse fallen gelassen mit Rücksicht auf die Kosten. Von Kommission & Geometer wurde nichts unterlassen eine bessere~~x~~ Lösung zu finden. Die Erstellung eines Weges durch die Parzelle 1243 scheiterte da der Eigentümer seinen Obstgarten nicht durchschnitten haben wollte. Die Kommission sah sich genötigt/~~dass~~ die bereits vorgeschlagene Auffahrt beizubehalten in der Annahme, dass der Erwerb des vorstehenden Gebäudeteils nicht zu hoch käme & haben Verhandlungen bereits stattgefunden. Von Parzelle 1252 weg zieht sich der Weg gegen die Allmendgrenze verläuft längs

dieser bis zum Wald, um dann in den Kühweg einzumünden.

Weg 22 wurde ebenfalls auf Verlangen des kant. Vermessungsamtes im Trasse geändert, um bessere Gefällsausgleichungen zu erhalten.

Weg 24. Auch dieser Weg wurde aus gleichem Grunde teiweis verlegt.

Weitere Aenderungen gegenüber dem zur Einsprache zugestellten Wegnetzplänen sind keine erfolgt.

Chaussie-

rungsmaterial. Das Material für die Chaussierung wird aus verschiedenen Gruben genommen, teilweise ergibt sich das Steinmaterial aus dem Aushub im Wegtrasse.

Für die Wege im Rebgebiet werden die Steine für die Vorlage im Gebiet liegenden Steinhaufen gewonnen. Damit wird zugleich Land für die Bewirtschaftung zurückgewonnen. Der Abtransport dieser Steine ist etwas schwierig und wird der Einheitspreis dadurch erhöht. Die Beschotterung erfolgt durch Marchel aus einer bestehenden Grube und aus einer neu zu erstellenden Grube am Wartenberg.

Für die Wege im ebenen Gebiet, Brunnrain, Lachmatt, & Golletten, kommt für den Bezug der Steinvorlage eine bestehende am Fusse des Wartenberges in Betracht. Die Beschotterung erfolgt im ebenen Gebiet mit Rheinkies aus einer Grube an der Pratelerstrasse, im Hanggebiet mit Marchel aus der Grube am Wartenberg, um so womöglich Transporte bergwärts zu vermeiden.

Für den südlichen Teil kommen die Paradiesgrube, Lachengrube & Sonnenberggrube in Frage. Die Lachen & Sonnenberggrube kommen mehr für die Steinvorlage und grobe Beschotterung in Betracht, während die Paradiesgrube feineres Material liefert. Da Transporte bergwärts nicht zu vermeiden waren müssen die Preise für die Chaussierung in Anbetracht der Terraigestaltung

etwas erhöht sein.

Sieigungs-
verhältnisse. Für die neuen Weganlagen ist ein maximal Gefälle von 12% vor-
gesehen. Einige Ausnahmen bilden die Wege 15 & 18 wo das Ge-
fälle auf kurze Strecken 13 % erreicht. Die auszubauenden al-
ten Wege erreichen teilweise noch ein Gefälle von 15% auf
kurze Strecken.

Länge der Wege. 1. neue Wege. a. Steinbett & Schotterwege 19.4 km
b. Rasenwege 3.3 "
2. alte Wege bestehende Wege 9.3 km
total Weglängen 32.0 km.
oder bei 260 ha pro ha 0.123 km

Jnfolge der topographischen Beschaffenheit & der vielen klei-
nen Parzellen ergibt sich pro ha eine verhältnis mässig grosse
Weglänge, die aber nicht zu umgehen ist,

Ausführungs-
kosten. Die Ausführungskosten für das Unternehmen stellen sich fol-
gendermassen zusammen:

1. Weganlagen	a. neue Wege	295.000 ⁰⁰
	b. Ausbau alter Wege	35.215
	c. Fusswege	4.000
	total	334.415

oder pro ha 1270 frk.

2. Geometrische Arbeiten
a. Aufnahme, Pläne ect. 60'800
oder pro ha 230 frk.

Verschiedenes.
a. Entschädigung Für Marchelbezug 5'000
b. Vermarkung 20'000
c. Jnkonvenienzentschädigung 3'000
d. Urbariesierung alter Wege 10'000
e. Pflockmaterial & Farbe 2'000
f. Schatzungskommission 4'000
g. Unvoehergesehenes ca 6% 21'585

Total Ausführungskosten frk. 460'000
oder pro ha 1770 frk.

Die hohen Einheitspreise ergeben sich dadurch, dass die Unternehmer mit einem minimallohn von frk. 1.30 rechnen müssen.

Eine Reduktion der Preise ist nicht möglich, da die meisten Wege am Hang auszuführen sind, ergeben sich grosse Erdbewegungen. Die Zufuhr des Chaussierungsmaterials ist ebenfalls umständlich, darum sind auch diese Einheitspreise für das Hanggebiet höher eingesetzt.

Ebenso ist der Ausbau der Wege reduziert, indem sämtliche Nebenwege nur mit einer Chaussierungsbreite von 2,50 ausgeführt werden. Eine Verminderung der Chaussierungsstärke ist nicht wünschenswert, damit die Wege auch bei Regenperioden befahrenwerden können. Auch sollten keine Schotterwege durch Rasenwege ersetzt werden.

Der Ausbau der alten bestehenden Wege kann ebenfalls nicht reduziert werden, da dies hauptsächlich Hauptzugangsstrassen sind, so die Rebgasse, Rothausweg, hoher Grüssen.

Die Verbreiterung des Rothausweges, ist unbedingt notwendig, in Anbetracht, dass dieser Weg neben der Brattelerstrasse der Hauptweg für die Verbindung mit Pratteln ist, und für die neue Strasse eine Chaussierungsbreite von 3,5, vorgesehen ist.

Ein Vergleich mit den Kosten der Reg. 4 gibt folgendes:

Regulierung IV	Beizugsgebiet	ha	216
	Ausführungskosten	frk.	370,-
	pro ha frk.		
Weglänge	km	oder pro ha.	1572 frk
Regulierung V	Beizugsgebiet	ha.	
	Voranschlagskosten	frk.	
	pro ha frk.		
Weglänge km		oder pro ha. frk.	

Nun ist noch zu berücksichtigen, dass das Gebiet der Regulierung 4 mit einer kleinen Ausnahme eben liegt, also nur geringe Erdarbeiten erreichten. Die Zufuhr des Chaussierungsmaterial war ebenfalls sehr günstig, indem daselbe aus drei verschiedenen Gruben, die im Gebiet liegen entnommen wurde. Die Zufuhr konnte mit Feldbahnen ausgeführt werden. Das Ge- war zudem noch von 2 Staatsstrassen & einigen Gemeindewegen durchzogen, die keinen Ausbau benötigten. Das Wegnetz konnte im ebenen Gebiet weitmaschiger erstellt werden.

Alle diese erwähnten Punkte kommen im vorliegenden Projekt nicht in Frage. Die Zufuhr des Chaussierungsmaterials muss mit Ausnahme des ebenen Gebietes mit Pferdefuhrwerken geschehen.

Die Erdarbeiten betragen im vorliegenden Projekt allein frk. also % der Wegebauten. Die Chaussierung beträgt frk.

Mit einer kleinen Ausnahme müssen sämtliche alten Wege, die bestehen, korrigiert werden. Die Urbarisierung alter Wege erfordert grössere Kosten, da die Materialzufuhr zur Auffüllung sehr schwierig ist.

Bei Weg 25 muss das Bächlein teilweise korrigiert werden.

Zwischen Prof. 0.00 - 80 wird das best. Bächlein durch die Wegerstellung teilweise zugedeckt, sodass eine Verlegung oder Eindolung in Frage kommt. Das letztere ist vorzuziehen. Die Verlegung in Röhren wird durch die Weihermattstrasse & mit der durch die Drainage erstellten Leitung vom Eigental durch eine Stirnmauer abgeschlossen.

Aus den vorerwähnten Bemerkungen muss mit einer Voranschlags- summe von frk. 460'000 gerechnet werden. Wenn nun kann. Der Beitrag der Gemeinde beträgt 20 %. Wenn Bund & Kanton

noch 50 % im Minimum bersten, ergibt sich der Beitrag der Eigentümer zu 30 % im Maximum oder pro ar frk. 5.40.

Bei einem Bonitierungswert von frk. 2'2'000 000 ergibt sich der mittlere Wert pro ar zu frk. 85._

Die Regulierungskosten betragen somit 6% des mittleren Bonitierungswertes. Durch die Anlage der neuen Strassen & besserer Parzellen die Wirtschaftlichkeit diesen Betrag überschreitem.

Im Rebstock. Mittenz Anrede an die Herren Vertreter
der Regierung frei u. fr. Freij in
1.

Felderregulierung V H. Geometer Frann in: Volg. Commissio-
Muttenz n: Musterzeichnungen zulässig oder 193

Postcheck No. V 9798

Kollaudation der gesetzl. Wegentlagen
der Regulierung V

am 19.05.1933 Verehrte Ammeinde.

Ein grosses Kultärwerk geht gegenwärtig in unserer Gemeinde der Vollendung entgegen, ein ~~schönes~~ Kultärwerk das heute durch unsere Oberbehörde, durch die Herren Regierungsrate frei u. fr. Freij unter der Leitung des Chofs des Kant. Vermessungsamtes H. H. Geometer Frann berichtig si. inspiziert worden ist.

Es betrifft das die neuen gelete Weg-
anlage inserer Felderregulierung V.
deneu Kollaudation heute haft-
gefunden hat.

Die Schaffung einer richtigen Weg-
anlage gehört zu den ersten Beding-
ungen einer Felderregulierung, denn
die Bilder der Hauptbestandteil,
die Grundlage und Rahmen des
ganzen Werkes.

21

Die heutige Begehung in unserem
grossen Meliorationsgebiet, hat uns
orientiert über das schöne weiterver-
zweigte Wegnetz, das während der
letzten drei Jahren geschaffen worden
ist.

Es sind nicht weniger als 22 Km.
neue Weg erstellt, und eingefädelt
6 Km. alte Wege corrigirt worden.

Es kann aber nicht im Rahmen
meiner jetzigen Ausführungen
liegen, eingehend in im Detail
über den Verdegang dieser Weg-
anlagen Bericht zu erstatten, weil
das weit führen würde.

Zusammenfassend kann ich Ihnen
mittheilen, dass das grosse Werk,
was der technische Teil betrifft,
das Resultat ist von zahlreichen
Beratungen, Ausgängen u. Fixierungen.
die mit unserem Freunde ^{Hr. Mayer} H. O. T. unser
der Anstrengung unseres wohlerfahreneu
Hr. Th. Schuster seinen Wohlgefunden
haben.

Zu Rücksicht des grossen Umfanges
des Regulierungsgebietes, das am verschieden-
en Berggräden ~~ist~~^{die} zu ~~zu~~^{der} auszuhauen besteht in
dessen geographische Lage sehr verschieden
ist, haben wir von Anfang an
Entscheidungen, die Weganlage in mehrere
Stücke einzuteilen in in verschiedenen
Stufen in Zeitabständen ausführen
zu lassen.

Mr. T. Stappe und die neuen Weg
im Gleisberg in Aussicht gewonnen
worden, d. i. im Jahre 1931 zur ~~für~~^{finale} Wegaus-
Ausführung gelangt.

Leider hatte die Ausführung dieser
Arbeit vielfach nicht befriedigt.

Es haben sich grosse Ausstände und
unartige Differenzen ergeben, das eine
gütliche Verständigung dingeschlossen
gewesen ist.

Die schweren Differenzen sind dann in
der Folge durch ein Schiedsgericht
erledigt worden.

Der Ausgang dieser unliebsamen Angelegenheit ist gekannt, welches sich weitere Ausführungen zu dieser Sache erübrigen.

Im Spätjahr 1931 sind dann die Wegbauteile des zweiten Loses, Lachmatt-Polen u. des dritten Loses, Primverain & Brüke u. Heingland, ausgeschrieben worden.

Das zweite Los, Lachmatt Polen ist der Firma Hünziker u. das dritte Los der Firma Offer übertragen worden.

Wenn wir bei der Ausführung der Weganlagen des ersten Loses im Pebberg, das durch die Firma Wagner ausgeführt worden ist, sehr viel Wiederworfenes u. Ausfälle erlebt haben, so liegt mir die augenscheinliche Pflicht ob zu erklären, dass beim Los 2 durch die Firma Hünziker erstellt u. Los 3 durch die Firma Offer ausgeführt der Arbeitserfolg eindeutig ausgeschlossen ist ein Gedeck und Losen so dass die geleistete Arbeit zur Güte, bis bestem Zufriedenheit ausgefallen ist.

Seine Ressourcen und Differenzen sind zwar

ebenfalls vorgekommen. Solche Camau nicht bei derartigen unfaugreichen Arbeiten wie gänglich verwendete.

Sie sind aber zwecklos durch einen Willen wieder erledigt worden.

Zu Spätfjahr 1931 ist dann die dritte
in Folge Etappe zur Ausführung gekommen.

Die dritte Etappe umfasst die Weganlage
im Berg.

Infolge der grossen Pardehuning ~~herrschte~~
auch diese etappe wieder in grosser
Loose eingeschlagen ~~und das Los 4 & 5.~~

Das Los 4 ist wieder der Firma Hägister
zugeschlagen worden, u. das Los 5
der Firma Börlin u. Rueppel's Wenslügen.

Auch in ~~diesem~~ Gebiet sind wir mit
den Arbeitsleistungen der Unternehmer
zufrieden, wenn ich auch Gefüge
muss, das nicht immer Alles beim
ersten Anlauf geklappt hat. Wenn der
Barometer das Verhältnis zwischen der
Bauleitung ~~in den~~ Unternehmer lässt
(gewinen)

auszigen müssen, so hätte der Zeiger lieber da auf Stein zeigen müssen.

Savine Peoiffervolkau sind jetzt noch nicht ganz verschwunden. Hoffen mein, dass sie bei der Abrechnung nicht größer zu schwärger werden.

Nach Allem aber ist resümierend festzu-
stellen dass sämtliche Artei Untersuchungen
die heute an der Zollabfertigung teil-
genommen haben, bestrebt gewesen
sind gute Arbeit zu leisten.

Es mag mir erlassen sein jeder einzelnen
nach Vorur zu qualifizieren, das wäre
eine sehr delikate Fache, dann jeder
erhielt Auspruch darauf gute Arbeit
geleistet zu haben.

Dam Allem gegenüber ragt ein alles
ii. wahren Sprichwort, das das Werk
den Weissten loben soll.

Tedermann hat somit selber die Mög-
lichkeit die Wahrheit dieses Sprich-
wortes ^{selber} herauszustellen.

Bei aller Anerkennung des freien Willens
u. der Fruchtigkeit der Unternehmer möchte
ich es nicht unterlassen den Vorarbeitern
u. der Arbeiterschaft alle Anerkennung zu
zollen.

Der Sprechende u. die übrigen Mitglieder
der Kommission konnten nichts mit Besie-
digungsdoktans ~~feststellen~~ ^{wichtig} u. flüchtig. Bei allen
Unternehmern gearbeitet worden ist.

Unsere eingefüllte Anerkennung aber gebührt
vor Allem dem geistigen Urheber
unserer Weganlage dem Hr. Generalmajor Meyer
u. seinem glücklichsten Gedanken dem Herrn
Schäurer, Tiefbau-Techniker.

Es ist sowohl für den Generalmajor wie
für die Bauleitung oft keine Leichte
Aufgabe gewesen, überall zum Decken
zu setzen u. allen in die richtige Bahnen zu leiten.
Gar mancher Zweck u. gar mancher
Entstand si. mancherlei Differenzen
haben sich während der langen
Baizeit gezeigt die immer wieder
überwunden haben werden müssen,
bis das grosse Werk so gewesen ist
wie es sich uns heute präsentiert hat.

8.

Herr Geometer Meijer hat uns ein Wegnetz geschaffen, das allgemein als eine gute, getechnische Lösung u. als vorbildlich bezeichnet wird.

Ich möchte deshalb bei diesem Entwurf es nicht übersetzen ihm u. seinen Mitarbeitern im Namen unserer Kommission der beste Dank und meine aufrichtige Anerkennung ausdrücken.

Die Regulierung v. Neeten an den ^{überhaupt} ausführenden Geometer ungewöhnliche Auforderungen.

Die Entlage der Wege an unsern hängigen Bergabhängen u. Felswänden gestaltet sich wie schwieriger als auf dem flachen Gelände.

Zur gleichen Stasse ist auch die Zuführung eine überaus schwierige Tache.

Allm Wünschen, Begehrten u. Forderungen Reduzierung zu fragen ist eine Tache der Möglichkeit.

Froh den fausenderlei Ausstand u. am weiteren
Händlerinnen ist es dem innerordlichen
Bevölkerer u. der Vollz. Commission möglich
 gewesen von den 180 eingereichten
Beschwerden ungefähr 160 auf freiwillige
Wege zu erledigen.

Die übrigen Beschwerden werden
gegenwärtig von der Regierung geprüft.

• Sobald die Entscheidung gefaßt wird,
 kann der neue Bebauungsplan im ganzen
Feld ausgebracht werden.

Wenn das im Laufe dieses Winters der
 Fall sein wird, so haben Bevölkerer
u. Kommission die Hauptarbeit hinter sich.

• Mit der Regulierung 5 schließt sich
der Ring der Regulierungen in unserer
Gemeinde. Es ist somit der ganze Raum
reguliert.

Die erste Regulierung ist im Jahr 1903
 (vor dreißig) Jahren ausgeführt worden
 u. zwar im Gebiet nördlich der
Bahlinie mit einer Fläche von 28 Hektaren

10

Auf diesem Gebiet liegt nun der gross
Unterbahnhof.

Nachher ist wieder eine lange Pause
eingetreten, bis zum Jahr 1915.

Zu diesem Jahr ist die Regulierung
in der Gitterau - Kitzbühel in
Angriff genommen worden mit
einer Fläche von 26 ha.

Im Jahr 1918/1919 ist die Hochbeue
auf Rittibardt mit 29 ha
entwässert u. reguliert worden

Im Jahr 1922 ist wieder 8 ha
reguliert worden in der Tiunenau u.
an die Reise Liebenthal geleistet
worden ist, will sie vollständig
als auschließliches Brügebiet bezeichnet
werden. ~~zu~~.

Zu den Jahren 1919-1924 ist die
große Regulierung IV. zur Ausführung
gebracht mit einer Gesamtfläche von 231 ha.
u. mit einer Kostenanrechnung von
rund 460.000 fl.

Zu die gleiche Zeit fällt auch die Erstellung der Frankbahn Basel-Mitteleu-

Nach der Durchführung der Regierung IV reichte die grosse bauliche Entwicklung in unserer Gemeinde ein, so dass in den letzten 10 Jahren über 400 neue Wohnhäuser, wosoviel 80% Einfamilienhäuser sind, gebaut wurden.

Auch die Einwohnerzahl hat sich während dieser Zeit beinahe verdoppelt.

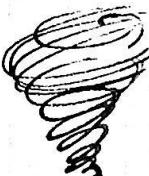
Diese wichtige Entwicklung auf der großen Ebene zwischen Dorf u. Biel ist zum grösser Teile eine Folge der Superregierung in der geschafften Weganlage. ^{Lebt}

^{und die Regierung IV}
Die Liberation des Staates im Betrage von 74.000. f ist ohne Zweifel schon reicht wieder an Mehrerlös- u. Handelssteuer durch die erhöhte Kastensteuer in die Staatskasse zurück geflossen.

Mit diesem Hinweise möchte ich nur
sagen, dass die Subventionen die der
Staat diesen grossen Kultivierer
zufüllt, von dem Stadtbaumeister Pommer
wielt zus. u. Zinseszins wieder zurück-
entstellt werden.

Eine richtig durchgeführte Feldregulierung
ist zunächst nicht nur ein grosser
Vorteil für die intensivere Bewirtschaftung
des Bodens, sondern sie ist h
auch die beste Grundlage für die eine
gesunde u. vorbildliche Entwicklung
unserer Arbeitskräfte.

Moige auch das jetzige große Meliorations-
werk, das bald dem Abschluss entgegen-
geht, allen Beteiligten, der gemeinde
u. dem Staat zum Nutzen u. Wohle
gereichen.



Der Berichterstatter
J. Egli

Mittwoch. 19. October
1933.

Ich möchte meine früheren
Ausführungen nicht schließen, ohne
allen zu danken die durch ihre
bisherige Mitarbeit an unserem
grossen Werk mitgeholfen haben:
Allen Mitgliedern der Kommission
für ihre rege Mitarbeit, besonders
unserem verehrten Abt von H. Dettwiler
der mit einer grossen Freimaurerhaftigkeit
u. Fertigkeit die viele Protokolle
et zahlreichen Korrespondenzen erledigt
und an den Mitgliedern zugeht ist,
dessen reiche Erfahrungen unserem
Werk vorteilhaft zu seine Ruinen.

Unser Dank auch der Feuerwehrbehörde
die unseren Arbeit schätzten u. überall
förderen hilf.

Vor Allem aber sind wir dem Konscher
des Land. Vermessungsamtes, sowie der
Regierung zu grossem Dank verpflichtet
für das große Wohlwohnen u. für
die Forderung die wir je u. je bei
unseren Kulturarbeiten haben erfahren
dürfen.

Hoffen wir alle, dass auch dieses
Werk wie alle früheren unter dem
reichen Schutz und Beistand
unserer verehrten Oberbehörden
gelingen u. der Nachwelt zum
Wohl u. Segen gereichen werde!

J. Eglin. Prä's der
 Volkszählungskommission
 der Justizregierung V
Offiz. Volkszählung den 19. October 1932
Stattgefunden mit nachsteriger
Zusammenkunft im Rebstock

Felderregulierung V

M u t t e n z

-o-

Muttenz, den 16. März 1934.

Zirkular No. 10

An die Eigentümer der Felderregulierung V

M u t t e n z .

Betrifft: Antritt des neuen Besitzstandes.

Nach erfolgter Erledigung sämtlicher Einsprüchen gegen die Neuzuteilung gehen die neuen Grundstücke im gesamten Regulierungsgebiet mit dem heutigen Datum an die neuen Eigentümer über. Die Parzellen sind vermarkt. Die neben den Marksteinen stehenden Pflöcke tragen die Namen der neuen Besitzer.

Baumschätzung: Seit der Durchführung der Baumschätzung sind annähernd vier Jahre verflossen. Während dieser Zeitspanne haben sich die Baumwerte teilweise so verändert, dass nach Rücksprache mit der Direktion des Innern sämtliche Bäume, welche den Eigentümer wechseln, im Laufe des kommenden Sommers nochmals geschätzt werden müssen. Den Eigentümern wird dann zu gegebener Zeit Gelegenheit geboten, zur neuen Schätzung Stellung zu nehmen. Die Vollzugskommission ersucht Sie deshalb, am neuen Baumbestand bis nach erfolgter definitiver Regelung aller mit der Schätzung zusammenhängenden Fragen keine Veränderungen vorzunehmen. Eigentümer, welche diese Anweisungen nicht befolgen, anerkennen damit die bei der Auflage des neuen Besitzstandes bekannt gegebenen Baumwerte.

Rebberg: Sämtliche Rebstöcke, Beerenkulturen und Bäume im Rebgebiet, welche die Besitzer wechseln, sind im verflossenen Monat Februar nochmals geschätzt worden. Die Zahl der in anderes Eigentum übergehenden Rebstöcke ist ermittelt. Eigentümer, welche zwecks Rekonstruktion von Rebpfanzungen die auf ihrem neuen Grundstück stehenden Bäume, Beerenkulturen und Rebstöcke entfernen wollen, wird Gelegenheit geboten, die betr. Schätzungen einzusehen. Die Register liegen nächsten Freitag und Samstag, den 23. & 24. März a.c. nachmittags von 2 - 6 Uhr im Sitzungszimmer, Breiteschulhaus Muttenz, zur Einsichtnahme auf. Einsprüchen gegen diese Schätzungen sind bis zum 31. März a.c. dem Präsidenten der Vollzugskommission Herrn J. Eglin-Kübler schriftlich einzureichen.

Hochachtend zeichnet

Die Vollzugskommission.

FELDREGULIERUNG V MUTTENZ

Einladung

zur Generalversammlung

im Gemeindesaal (altes Schulhaus) in Muttenz.

Samstag, den 26. Dezember 1936, abends 8 Uhr.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Kassabericht.
3. Bericht der Kassarevisoren.
4. Berichterstattung.
5. Verschiedenes.

**Für die Vollzugskommission:
Der Präsident: J. Eglin-Kübler.**

5. Generalversammlung

1.

Felderregulierung V Samstag, 26. Dez. 1936. Abends 8 Uhr
Muttenz ~~in Samstagabend~~ MUTTENZ, den 193...

Postcheck No. V 9798

Werte Versammlung!

©

Sie sind durch Einladungsblatt zu unserer heutigen 5. Generalversammlung betroffen das Regulierungsunternehmen V zusammengeschlossen worden und ich hoffe Euch alle im Namen der Volkspartei bestens willkommen!

Es liegt eine lange Spanne Zeit zwischen der Letzten u. der heutigen Versammlung.

Doch wird ^(dennoch) nicht immer behauptet werden, dass während dem Zeitraum, zwischen der Kommunion u. der Eigentümern keine Verbindung, keine orientierung, gegenseitige Ausprache bestanden hätte.

2.

Denn je nach der Forderung und
Verlauf oder nach vorgezeichneten
stappenvweisem Arbeit sind die Beteiligten
auf schriftlichem ^{Stetig} immer wieder Weg durch Print-
schreibend und ^{Cirüle} ausdrückliche Bekannt-
machungen immer ^{wieder} auf dem Läufenden
gehalten worden. —

Das Unternehmen nicht kann
etwa abwegig dem Ende entzogen.

Die Entwurzelungsarbeiten die
Megalagen, Urbanisierungen sind
schaar Caugst fertig erstellt. Genauso
die geometrisch technischen Arbeiten
Sanitätsliche Pläne sind fertig in.

3.

mit der Anlage des Grindelbüttes
ist bereits begonnen worden.
Verordnungsblätter

Sämtliche übrigen Arbeiten sind
derart gefordert, dass bald mit
der Aufstellung der Endabrechnung
begonnen werden kann.

Volljährig
Die Kommission hat die heutige Ver-
Dankung schon seit gerüciuer Zeit
ins Auge gefasst. Der Freund warum
nicht so lange verzögert worden ist,
wird ich dann bei der näheren
Berichtserstattung bekannt geben.

Mit diesen Worten erkläre ich die
heutige Versammlung als eröffnet.

4.

Wir schreiten nun zu unserer
Tatfaender: Sie lauten folgendermassen:

1. Protokoll.
2. Kasabericht.
3. Bericht der Revisoren.
4. Berichtsstattung.
5. Verschiedenes.

Macht jemand eine Einwendig
in bezug auf die Tatfaenderliste?

Es ist nicht der Fall.

Ich ermine den Offizier das Proto-
koll der letzten Versammlung zu
verlesen.

Genehmigung des Protokolls

Berichterstattung

Am 17. Sept. 1928 ist von der die
erste Versammlung der Landbesitzer
 im gegenwärtigen Regierungsbezirk
367 an der Zahl mit 311 Zusätzen
geschlossen eine Güterregulierung des
Postfeiles unseres Gemeindebaues
durchgeführt.

Das Gebiet misst zins 278 ha
 davon 27.6 ha das Postgebiet
 betrifft.

Zu diesem 278 ha kommen noch
das nur vermuten wird
830 ha übriges Gebiet Bürgerland
 auf dem Geipel, zusammen:
 n. die Waldungen, die nach n. verfügt
ist das ganze Dorfgebiet in Namenslos

das Regulierungsgebiet umgrenzen.
 u. das Dorfgebiet des Vermessungslors 2.
 Nachdem die gesuchte. Arbeiten am
Hr. Geomet. Meijer verglichen übertragen
 worden sind, sind dann in den
folgenden Jahren die insfang-
zeichen Drainingarbeiten in die
Wegbahnen etappenweise durch
verschiedene Unternehmen ausge-
führt worden. Über diese Arbeiten sind
 die schriftliche niedergeschrieben auf Act. Vers. omtrent
zur Zeit der Colysee Generalver-
handlung, am 14. Januar 1933, ist
 der Reinzuteilungsentwurf öffentlich
vom 16 - 28. Januar aufgelagen.

Von säumstriben - Befragt
 fallenden 375 Beteiligten Landeigentümern
 sind im Gesamtbetrag 175 Einsprachen
 gegen die Teilteilung vi. Sägen die
Bauerschaften eingesetzt worden:
 oder sind 46% der Beteiligten.

Liebenber eine hohe Zahl
Die Behandlung vi. Erledigung dieser
175 Einsprachen, die einige Hundert
in Tausenden von Präzisen
Land Parzellen umfassen, hatte zum schwierigsten
wird unerträglich Feil gehabt
vom ganzen Unternehmungen.

Am Peinester vi. Kommission ~~hatte~~ sind
große Anforderungen an Geduld und
Anstand verkehrt ^{Arbeit}
worden Die mannigfaltigen

Schwierigkeiten u. Hindernisse sind off
derart gewesen, dass sie ^{off} als über-
windlich betrachtet werden sind.

Zahlreiche Verlegungen, Änderungen
 u. Korrekturen müssen erworben
 u. bestätigt werden. Manchmal kostet
 das verhöllere Gebiet in der Dialekt
 der Ortschaft, Brunnen u. das
Regegebiet erforderte von Geometrae
 eine eingehende Arbeit.

Es kann auch nicht im Rahmen
meiner Berichterstattung liegen
 auf alle die Angriffe und Anfeindungen
 zu sprechen kommen, die, die mit

der Durchführung der schulterigen

Aufgaben Gefreiten Personen Kommissionen

ausgesetzt gewesen sind. Das würde zu weit

Dam gegenüber darf aber auch nicht

Befriedigung auskennen werden, dass

doch wiel Einsicht, geister Willen

und Entgegenkommen bei einem

Frontal der Beteiligten vorhandeden

Ohne das wären wir zu keinem Ende gekommen
gewesen ist. Die Geschworene erledigte

über die Zeugnisse hat von Febr.
1933 bis März 1934 = 13 Male

die Kommission in Pommern im Ausprach

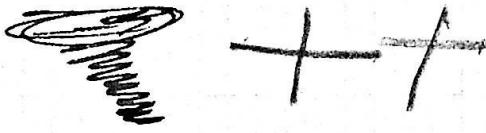
^(den) gewonnen. 154 Einprachen sind

durch die Kommission erledigt worden.

ii. um 18 müssen der Regierung
berichtet zum erfolglosen Entschied
 überwiesen werden.

Zu Sommer u. Herbst 1933 wurden die
Wegzulagen im ganzen Gebiet fertig
 erstellt, so dass am 19. Oktob. 1933 die
Collaudation des gesamten Weges
 stattfinden konnte.

Verlesen des Berichtes.



Nachdem die zahlreichen Ein-
 sprachen gegen die Neugestaltung
erledigt waren kannnte im
Herbst 1933 die Verarbeitung
haupts. Grundstücke erfolgen.

Sie wurde einschließlich der
hierige Arbeitslose unter Aufsicht
 des Gemeindes eingerichtet.

11.

In Herbst 1933 u. im Frühjahr 1934
wurde durch den Geöffneten w. d. Eigentümern
Preise Baumschädlings ^{angestrebten werden}
für die Auflage des alten Besitz-
Panels ermittelt n. z. auch der
gesamte Baumbestand, über 9000 Bl.,
nach dem damaligen Wert geschätzt werden.
Weil seit dieser Schätzung, die im Herbst
1929 stattgefunden hatte, bis zur erfolg-
Reeinteilung u. Bauzeit, 4 Jahre
verflossen waren u. der Wert der
Bäume sich durch Wachstum oder
Abgang u. Minderwert oft sehr
erheblich verändert hatte, wurde
im Sept 1933 beschlossen, alle Bäume
die den Besitzer wechseln noch -

neu schägen zu lassen. Es bedarf
zunächst 5000 Baumes (also mehr als die Hälfte
 des ganz. Baumbestandes).
 Gegen diese II. Schädigung, deren Auflage
Ende Dez. 1934 stattgefunden hat,
 haben 62 Beteiligte Einsprachen
 erhoben. Auch die Erledigung dieser
Einsprachen erforderte viel Zeit-
aufwand und Arbeit. Auch diese
Einsprachewidrig alle erledigt mit Aus-
 nahme eines Baumes
eines fällig (Weber - Degen John)
 Dieser Restkirs ist zurzeit noch bei
der Regierung anhängig.

Wie Ihnen bekannt sein wird, ist
 schon in einer früheren Generalversammlung
 die Vereinigungsklausur ermächtigt worden

im Regulierungsgebiet liegende
Landparzellen aufzuteilen. Es ist damit
 bewerkst worden mit dem verfügbarer
Land da und dort die Verteilung
zu erleichtern. Es war dies auch zielfach
Fall. Eine ganze Anzahl Reklisse
Konturen davon auch wurde unfallig
gemacht werden, dadurch dass man
 mit dem verfügbarer Land die Verteilung
 in die Parzellierung erleichteren Con-
möglich gewesen ist.

Am 21. April 1934 sind dann die
 neu eingeteilten Parzellen als sog.
Mansergründstücke, (der Mans), der Regulier-
gelände Landparzellen, öffentlich
versteigert worden. Es betraf 25 Parzellen
 mit einer Gesamtfläche von 502 ar in 29 m²

Der Tofakerlös beträgt fo. 31.456.-

~~der~~ oder durchschnittlich ^{Erlös von} f. 63 Pf. pro m².

Angekauft wird vorstellen 466 ar 93²_m
~~die~~ oder 35 ar 36 m² weniger Fläche als

zugeschlagen worden ist.

Die Aukaufssumme beträgt 25948-10 Mehrerlös
f. 5508-

Die Mehreran ist aber nur entstanden
durch die Differenz in der Bauart-
schätzung, weil ein Teil der ange-
kauften Grundstücke von einem höheren
höheren Kulturstwert, in Lagen von
niederen Kulturstwert plaziert vorstellen
woraus dann eine größere Fläche entstanden ist.
Sind. Der genannte Betrag von f. 5508.-

reduziert sich aber noch um die Regi-
lierungskosten, weil diese zu Lasten
vom Versteckhause fallen.

Laut den gesetzlichen Bestimmungen
des Geldregierungsgesetzes hat dann im
Dezember 1935 u. im Januar 1936 eine
weitere Auflage des Zollsteuergesetzes
mit den Verordnungen des Land- u.
Bauernverfes u. der Abschaltung der
Ko- u. Nachteile stattgefunden.

Von 377 Eigentümern wird im Ganzen

66 Einsprachen eingerichtet worden.

Auch diese Einsprachen haben nach off
langwierigen Verhandlungen durch die
Vezeptkommission unter Wirkung der Schaffens
Kommission bis auf einige wenige
Fällen erledigt werden

Nachdem nun im sieger endlos schreitenden
Lipingen, Augenschein u. Verhand-
ungen, die sich in mehrere Hundert
zählende Beschwerden über ^{die} Zeitung
ii. gegen die Bauinschaffung von Tausenden
von Bäume erhoben hatten, erledigt
worden sind, (mit einigen wenigen
Ausnahmen), ist dann von der Direction
des Teaters nach nach der Verifikation
des gesamt. Vermessungsverbes durch des
Kant. Vermessungsamt, hatte dann die
letzte Planauflage der Fundbuchpläne
festst. aus 21 Originalplänen mit dem Freigehaft,

17.

und Eigentümerverzeichnis vom 18. Mai
bis 6. Juni 1936, stattgefunden.

Gegen diese Letzte Auflage sind 8 Einsprache
an die Direction des Tunnels erhoben
worden. Die Entscheidungen über
diese Beschwerden ist Sache des Ref. Rates.

Es folgt nun die Berichterstattung
über die Bauposten.

1. Drainage.

Die handelnden Eigentümer wurden in der
letzten Generalversammlung orientiert,
dass der Vorschlag für die Entwässerungs
arbeiten von fr 118.000.- auf fr 143.000.-
hatte erhöht werden müssen, weil die
Entwässerungsarbeiten auf weitere Gebiete
ausgedehnt worden sind.

Die Aufsichtsbehörde von Kanton und
Prinzen haben die Erweiterung als not-
wendig anerkannt u. prüfbar sein.

Die Endabrechnung betrieß Fr. 143.117.-

als Subvention vom Prinzen,
 Kanton u. Gemeinde
 erhielten wir ~~20.000~~ f. 100.153.-
 ii. Extraleistungen von
 d. Ch. M. Stiftung, Häfeli
 auf Turf u. Wettstein, Sägen. 14.700 = 114.853.-
 So dass z. L. v. Unternehmern verbl. f. 28.264.-

Der ursprüngl. Kostenvoranschlag
für die Veranlagen, Urbanisierungen
Pratumen am. beträgt Fr. 486.000.-

Durch den Prinzensexperten wurde, nach
erfolgten Abstrichen, an den Wegbreiten,
 an den Wegbeschleunigungen u. statt der
 chämmierten Wege, (Grasenweg empfohlen)
 der Voranschlag herabgedrückt auf f. 428.000
 also nun volle 58.000.- f.

Verlesen des Berichtes von ebd. Volkswirtschafts-
 department von Bern v. 16. Aug. 1910

Die Schlussrechnung beträgt nun f. ~~489.520.03~~
504.643.-
 und überschreitet den redigierten Vor-
 ausschlag nun f. ~~41.520.-~~
76.643.-

Die Differenz gegen den ursprünglichen
 Vorausschlag, wenn er nicht gekürzt
 worden wäre würde nun f. ~~3520.-~~
f. 18.643.-

Mehrkosten befragen.

Diese Überschreitung des ^{Vorausschlages} wird nun
 der Mitteilung des Reg. Rates vom ^{26. April}
 1936 vom Kanzler mit 20% rübereinsteuert.

~~Am Samstag den 30.~~ Am 30. April 1936
 hat ein Vertreter ^{der eidgenöss. Volkswirt-}
^{von Bern} schaftsdepartement das Regulierungs-
 unternehmen besichtigt. Siehe Protokoll
 II. Bd. Seite 259 u. 260. - Protokoll verlesen.

Hoffen wir, dass auch der Bund
für die Postabholstellen
die Subventionen bereitstellt.

Am den Gemeinderat reichten wir schon
auf die Zeit für das Gemeindebudget
für 1986 ein Gesuch um Nachrich-
tention. Leider wurde damals
auf einen gestellten Antrag aus der Mitte
der Vereinigung der Posten zurückgestellt.
Wir haben nun das Subventions-
gesuch nördlings für das Budget für 1987
eingereicht. Und es wird schon im
Interesse der 377 Landbesitzer liegen,
wenn sie sich für diese Nachrich-
tentionsierung wehren w. dafür ein-
nehmen, dass dieselbe beschlossen wird.

Und noch einige Mitteilungen, die
zur Überschreitung ~~oder des~~ ^{des} Vorauschlags
diese Überschreitung selbst sich aus
vielen kleinen in größeren Posten zu-
machen. Der Hauptauspil entfällt auf
das Konto der Weganlage.

Einerer Ausbau der Weg. Verbreiterung
der Pfehofferring so es sich als un-
bedingt nötig erwiesen Platze.

Die H. Arbogaststrasse wurde mit Steinbett
statt ^(un) gewöhnl. groben Schotter erstellt.
Zu Preisegebiet wurde ein vorgeschlagener
Grasenweg mit Schotterunterlage erstellt.

Bodenland mehr als vorgesehen war,
 kosteten die Auffahrten im Durberggebiet.

ferner die Korrektion der Hallenwege,
in der Rüffelstrasse im Rütteli:

Durch den Materialtransport würden
die fertigen Wege offensichtlich wieder
beschädigt u. es müssten Nachschotterungen
vorgenommen werden. Die Verbesserung
des inneren Löffelweg gegen die Badstrasse
war nicht vorgesehen. Auf erhobene
widrige Reklamation wurde sich
dieser Weg verbreitert u. einigermaßen
corrigiert. Im inneren Zinggibach
stellten sich unverwartete Rutschungen,
in deren Behobung auch wieder finanzielle
Rüffwendungen erforderlich.

Jüchse für ~~waren~~ ~~sind~~ wir genötigt gewesen Material
Transporte zu zahlen.

Die vielen Urbanisierungsarbeiten kosteten ebenfalls viel mehr als vorgesehen war

Wasseranfertigung im Wegesly, namentlich im Berg, ~~würde~~ müsten gefestigt werden.

Dann belasteten viele Fregiarbeiten, die verlangt wurden, die nicht eingehalten waren, das Unternehmen ebenfalls in erheblicher Weise. Zuletzt stehende Werkkosten sind entstanden durch das zweimalige Schätzen ^{vom über} 5000 Obstbäumen u. der damit verhinderten grossen Arbeiten

durch die Behandlung der Einsprachen
ii. schriftlichen Nachfragen der Regierungen
Es ließe sich noch vieles aufzählen, das
Bei der ~~Geplante~~ Aufstellung des Vor-
anschlages nicht vorausgesehen war ii.
oftmals nicht hat vorausgesehen werden
können, die aber doch nicht zu umgehen
waren. Auch darf auf die Begleitlich-
keit vieler Beteiligter hingewiesen werden,
zahlreiche Verbesserungsarbeiten, die nicht
vorgesehen waren, energisch gefordert
hatten. Das alles zusammen hatte dann
zur Überschreitung des Vorschlags über
denen Betrag auch d. V. unerwartet gesessen ist,
geführt.

Dennoch aber ist der Abschluss kein
ungünstiger oder gar Beängstiger.

Herr Lehrer Dettwiler, als Kassier, wird
Sie dann über die proo. Abrechnung noch
orientieren.

Wir wissen wohl, und sind uns
wohlbewusst, dass auch ^{an} diesen nun zu
Ende gehen grossen Geldverlust gewisse
Fehler u. Mängel auftreten wie allm.
Menschenvorfall. Aber dennoch glaube
ich, dürfen wir alle dankbar sein, dass
dieses grosse Unternehmen ~~das~~ an welches
der Staat, Prinz u. Gemeinde schon ^{jetzt} 452.000
geleistet hat, nun bald vor dem Abschluss
steht.

Wenn wir es hätte wissen können aufzutragen,
wäre es ein Ding der Möglichkeit!

Dann vom Prinzip i. Kantone und
der Paroisse und Überwältigung wie
die ihnen zufolge geschehen sind, nicht
mehr zu erwarten.

Auch, dass wir in diese Krisenzeit
eingekauert sind an dem ist Sehr
einziges in diesem Saal schild.

Eines ist sicher, dass der Wert des Prinzip
i. Bodens durchwegs ein höheren
gescheiden ist. Nicht wenn die Opfer,
die der einzelne seinen Bereich gebracht

hat und noch bringen kann, heute noch nicht überall sich im Geldgavium, ni Fliegender Münze Umsetzbar machen, so werden die Früchte dieser grossen Aufwendung & ganz gewiss unseren Nachkommen zu Teil werden.

Ich schließe meinen Bericht mit dem Wunsch, dass auch diesem grossen und letzten Meliorationswerk unserer Gemeinde eine wirtschaftliche Aufschwung Geschieden sein werde zum Nutzen ei. Vahl von uns allein, wie auch für die ganze Gemeinde.

J. Eglin-Kubler
Präs. d. Vollzugskom.

Muttenzer=Anzeiger

Allgemeines Publikationsorgan der Gemeinde Muttenz - Freidorf

Erscheint jeden Freitag und wird jeder Haushaltung
(mit einem Leserkreis von ca. 4000) per Post zugestellt
Abonnementspreis jährlich Fr. 3.—, auswärts Fr. 3.50
Telephon 29.189



Insertionspreis: Die einspaltige Millimeter-Zeile oder
deren Raum 8 Cts., Reklamen pro Millimeterzeile 20 Cts.
Inseraten- und Textannahme bis spätestens Donnerstag
Postcheck V 5216

Druck, Verlag und Expedition Buchdruckerei A. Jurt, Muttenz, St. Jakobstrasse 22

Feldregulierung Muttenz

In der Gemeinde Muttenz steht zurzeit ein großes Meliorationswerk vor dem baldigen Abschluß. Es betrifft dies die fünfte und letzte Güterregulierung, verbunden mit großen Entwässerungsarbeiten und die Anlage eines weitverzweigten Wegnetzes. Das Gebiet umfasst den Restteil des bis jetzt noch nicht regulierten Kulturlandes. Gleichzeitig mit der Regulierung wurde ein weiteres Gebiet von 630 ha (Vermessunglos II) neu vermessen, nämlich der an die Regulierung angrenzende südliche obere Dorfteil, sowie das Bürgerland im Geispel und auf Zinggenbrunn und die, an die Nachbargemeinden Pratteln, Gempen, Arlesheim und Münchenstein angrenzenden umfangreichen Waldungen der Bürgergemeinde Muttenz.

In das Regulierungsgebiet, das 272 ha umfasst, wurde auch der Rebberg, am Hange des Wartenbergs gelegen, mit einbezogen, welcher eine Größe von 27,6 ha oder 76½ Jucharten aufweist.

Kurz vor Jahresschluß, am Stephanstag, wurden die beteiligten Landbesitzer, 376 an der Zahl, zu der fünften Generalversammlung in den Gemeindesaal einberufen. Nach dem Verlesen des Protokolles und des Revisorenberichtes, über das in ausgezeichneter Ordnung befundene Rechnungswesen, geführt von Herrn Sek.-Lehrer Dettwiler, erstattete der dem Unternehmen vorgesetzte Präsident Herr J. Eglin-Kübler, vor den zahlreich erschienenen Landbesitzern einen eingehenden und gründlichen Bericht über die Förderung und Vollendung der gesamten reichhaltigen und mannigfältigen Arbeiten, die während den letzten vier Jahren draussen im Felde durch die Unternehmer und durch den mit den technischen Arbeiten betrauten Geometer, Herr J. Meyer-Wiesner, sowie durch die Kommissionen in unzähligen Sitzungen und Ausgängen geleistet worden waren. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle den Verlauf der Arbeiten im einzelnen zu schildern. Wir begnügen uns, aus der Berichterstattung folgende Haupttappen des Unternehmens hervorzuheben.

Am 27. September 1928 haben 311 oder 85% von 367 in Frage kommenden Landeigentümer dem jetzt zu Ende gehenden Regulierungsunternehmen zugestimmt. Die erste Arbeit betraf die Aufnahme des alten Besitzstandes und die Schätzung der auf dem ganzen Gebiet sich befindlichen Obstbäume, über 9000 Stück, und die gesetzlich vorgeschriebene I. öffentliche Auflage im September und Oktober 1930.

Die ersten in Angriff genommenen Meliorationsarbeiten waren Entwässerungen verschiedener nasser Gebiete, in der Lachmatt, Goleten, Brunnrain, sowie an einigen Orten „im Berg“, in der Eselhalden, Sennenmatt, Engental, Sulz, Eigenthal, Riedmatt, Zinggenbrunn und „auf Wartenberg“. Die Gesamtkosten für die Entwässerungsarbeiten betrugen

total Fr. 143'117.—

Die Beiträge vom Bund, Kanton und Gemeinde betrugen zusammen

Fr. 100'153.—

dazu leisteten ausserordentliche Beiträge einige Hofbesitzer mit Fr. 14'669.—

Total Fr. 114'822.— = 114'822.—

Sodaß noch zu Lasten des Unternehmens verbleiben

Fr. 28'295.—

Die Weganlagen wurden etappenweise während den Jahren 1931—33 ausgeführt. Die Drainagearbeiten und die Wegbauten waren während dieser Zeit willkommene Arbeitsbeschaffungen für zahlreiche Arbeitslose. Es wurden im ganzen über 21 Kilometer neue Weganlagen erstellt und ca. 6 km. bisherige Wege korrigiert und besser ausgebaut. Am 19. Oktober 1933 fand die amtliche Kollaudation statt, unter der Anwesenheit der Regierungsvertreter H. H. Reg.-Rat Frey und Dr. Erny und des kantonalen Vermessungsamtes Herrn Kantonsgeometer Stamm. Die zweckmäßigen Weganlagen, die die näheren und entfernteren Gebiete einer rationelleren besseren Bewirtschaftung erschließen, fanden volles Lob und ungeteilte Anerkennung.

Der schwierigste Abschnitt des Unternehmens bildete die Zuteilung des neuen Grundbesitzes. Besonders die Arrondierung im Reb-

gebiet und der wertvolleren Landgebiete in der näheren Umgebung der Ortschaft verursachten dem Geometer und der Vollzugskommission viel Mühe und Arbeit. Die Hindernisse und Schwierigkeiten schienen oft unüberwindlich und stellten, besonders an den ausführenden Geometer an technischem Wissen und Können, wie auch an Geduld und Ausdauer große Anforderungen. Denn wo sollte es nicht Einsprüche wachrufen und Widerstände ergeben, wenn altgewohnter Besitz durch die Arrondierungsvorschriften einfach aufgehoben und anderwärts zugeteilt wird? Ist es nicht begreiflich, wenn derartige Transaktionen und Dislokationen von Grundstücken oft heftigen Widerspruch und Unwillen erregten, ja sogar zeitweilig zu gegenseitigen Anfeindungen führten? Leider waren solche Härten und Eingriffe nicht immer zu umgehen, wenn der von höherer Stelle aus vorgeschriebene Arrondierungsgrad eingehalten und die daran gebundenen Subventionen vom Bund und Kanton nicht gefährdet, sondern erhältlich gemacht werden mussten.

Die Erledigung der zahlreichen Einsprachen gegen die Neuzuteilung erforderten deshalb viel Zeitaufwand, Mühe und Geduld. Dank aber der großen Einsicht und dem Entgegenkommen des überwiegend größten Teil der Beteiligten konnten 90% aller Einsprachen von der Kommission auf schiedlich-friedlichem Wege erledigt werden. Die übrigen 10% der Beschwerdeführer fügten sich dem Endentscheide der Rekursinstanz, dem h. Regierungsrate.

Nach der Erledigung sämtlicher Einsprachen erfolgte im Herbst 1933 die Vermarkung der neuen Grundstücke. Diese Arbeit wurde, unter Aufsicht des Geometerpersonals, ausschliesslich durch Arbeitslose ausgeführt.

Im Spätherbst 1933 daraufhin konnte das Ackerland und im Frühjahr 1934, der übrige gesamte neue Besitzstand von den Eigentümern angetreten werden. Für die Auflage des alten Besitzstandes musste seinerzeit auch der Baumbestand nach dem damaligen Werte eingeschätzt werden. Weil seit jener Schätzung, die im Herbst 1929 stattgefunden hatte, bis zum erfolgten Antritt 1934, vier Jahre verflossen waren und der Wert der Bäume sich

durch Abgang verminderter oder durch Zuwachs vermehrt hatte, wurden auf gestelltes Gesuch mit regierungsrätlicher Bewilligung alle diejenigen Bäume nochmals geschätzt, die den Besitzer wechselten. Es betraf rund 5000 Bäume. Auch die Beilegung der zahlreichen Einsprachen gegen die Baumschätzungen verursachten der Vollzugs- und Schätzungscommission wieder viel Mühe und Arbeit.

Im Dezember 1935 und im Januar 1936 fand die Auflage des Zuteilungsregisters mit den Verrechnungen der Land- und Baumwerte, sowie die Abschätzung der besondern Vor- und Nachteile statt. Die eingereichten Einsprachen gegen diese Auflage konnten wieder, bis auf einige wenige, auf dem gewöhnlichen Verhandlungswege durch die Vollzugscommission erledigt werden. Zur Verminderung der neuen Parzellenzahl und zur Erleichterung der Neueinteilung wurde die Vollzugscommission seinerzeit ermächtigt, zum Verkauf angebotene kleinere und grössere Grundstücke anzukaufen. Die Gesamtfläche der angekauften Grundstücke betrug 4 ha 67 ar und die Ankaufskosten betrugen

Fr. 25'948.—

Der Erlös dieser neu eingeteilten 25 Parzellen, (sog. Massenstücke) an einer öffentl. Steigerung betrug Fr. 31'456.—

Die frühere Parzellenzahl des ganzen Gebietes incl. den Rebberg vor der Regulierung betrug 1250. Die neue Parzellenzahl beträgt noch 750. Rechnet man das jetzt noch stark parzellierter Rebareal ab, so stellt sich die Verminderung der übrigen Parzellenzahl und der Arrondierungsgrad noch bedeutend höher.

Im Mai und Juni des verflossenen Jahres 1936 konnte das ganze, durch das kantonale Vermessungsamt verifizierte Regulierungs- und Vermessungswerk öffentlich aufgelegt werden, 21, auf Aluminium aufgezogene Originalpläne samt den Flächen- und Eigentümerverhältnissen. Gegen diese Schlussauflage sind insgesamt 8 Einsprachen eingelaufen, die demnächst durch den h. Regierungsrat behandelt werden.

Der ursprüngliche Kostenvoranschlag für die Erstellung des gesamten Wegnetzes, Stützmauern und für die Urbarisierungsarbeiten, Brunnenanlagen etc. betrug Fr. 486'000.— Auf Veranlassung des Experten des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes mussten erhebliche Abstriche und Reduktionen vorgenommen werden. Dabei wurden die Wegbreiten und Beschotterungen auf ein Minimum beschränkt und dem Unternehmen empfohlen, mehr Rasenwege auszuführen. Während den Bauarbeiten aber erwiesen sich diese vorgeschlagenen Einsparungen oft als unmöglich. Schlechte Bodenverhältnisse, namentlich im hügeligen Gebiet, erheischten vielerorts stärkere Chaussierungen als vorgesehen waren. Schmale Chaussierungsbreiten von bloß zwei Metern konnten nirgends inne gehalten werden. Im Brunnraingebiet wurden große Wegstrecken statt nur mit grobem Schotter, mit einem soliden Steinbett erstellt. An vielen Orten erforderte die Korrektion der alten bisherigen Wege zur Anpassung an die neuerrstellten Anlagen vermehrte Kosten. Von der Anlage von sog. Rasenwegen im flachen Talgelände musste aus begreiflichen Gründen Umgang genommen werden.

Zu den Mehrarbeiten gesellten sich zudem noch viele kleinere Entwässerungsarbeiten,

wie Quellaufstöße im Wegnetz, Rutschungen und die damit im Zusammenhang stehenden zahlreichen Regiearbeiten, sowie notwendig gewordene vermehrte Urbarisierungen. Das alles hatte eine bedeutende Erhöhung der Baukosten zur Folge. Vom Kanton ist eine Nachsubvention dieser gut begründeten Mehrkosten in Aussicht gestellt. Auch der Vertreter des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes aus Bern, der Ende Mai 1936 das vollendete Unternehmen inspizierte, sprach seine volle Befriedigung und Bereitwilligkeit aus, das Nachtragssubventionsgesuch dem h. Bundesrat in empfehlendem Sinne zu unterbreiten. Auch wird erwartet, daß ebenso die Gemeinde mithelfen wird, die bewilligte Subvention von 20% auch auf die Mehrkosten, die größtenteils auch auf das Konto einer solideren Weganlage zu setzen sind, ausdehnen wird.

Die gesamte Perimeterfläche wird nach Abzug einer Teilfläche, die Nebenhöfe betreffend, noch ca. 237 ha betragen. Der Bund, der Kanton und die Gemeinde haben bis jetzt zusammen Fr. 351'887.— einbezahlt.

Gemäß einer vorläufigen provisorischen Kostenaufstellung, inbegriffen die Darlehenszinse, Geometerkosten, Bäume- und Kultur- u. Kommissionsentschädigungen etc. betragen die Gesamtkosten Fr. 608'100.— plus die Kosten für die Drainagen Fr. 143'117.—

Total Fr. 751,217.—

An Subvention von Kanton, Bund und Gemeinde sind bis jetzt für die Regulierung Fr. 351'887.— und für die Drainagearbeiten Fr. 100'153.—

oder total Fr. 452'040.—

ausbezahlt worden. Durch die Landeigentümer sind zu tragen an die Regulierungs- und Drainagekosten zusammen rund Fr. 224'000.—, wovon bis heute Fr. 112'000.— einbezahlt worden sind. Die durchschnittliche Belastung pro ha beträgt Fr. 860.—, oder pro ar Fr. 8.60.— (excl. Drainagekosten).

Die eingehende Orientierung und die klare Berichterstattung, auch über den finanziellen Teil, wurde mit spannendem Interesse entgegengenommen. Der Vorsitzende unterließ es nicht, im Besonderen auf die stets bereitwillige Unterstützung der Behörden und damit auf die großen offiziellen Leistungen von Bund, Kanton und Gemeinde mit anerkennenden Worten hinzuweisen, ohne deren Mithilfe die Ausführung des großen Kulturwerkes nicht möglich gewesen wäre. Es war auch überaus erfreulich, festzustellen, daß während der ganzen Versammlungsdauer, sowie über die Verhandlungen ein guter Geist herrschte. Streit und Hader waren völlig verstummt. Ob die stimmungsvolle Weihnachtszeit solches vermöcht hat, oder ob noch bei einzelnen Unzufriedenen doch die Ueberzeugung oberhand genommen hatte, daß ein großes und wertvolles Werk, wenn auch da und dort mit Fehlern behaftet, geschaffen wurde, wer vermag es zu beurteilen?

Die nachfolgende kurze Diskussion beschränkte sich auf verschiedene Anregungen und Vorschläge betreffend den Einzug der noch ausstehenden Regulierungsbeiträge, wobei dem Wunsche Ausdruck gegeben wurde, besonders bei den Wenigerbemittelten schonend und mit der erforderlichen Rücksicht vorzugehen. Zum Schluß wurde, gemäß einem Antrag aus der Mitte der Versammlung,

mehrheitlich beschlossen, nach dem definitiven Abschluß des Unternehmens, die Abrechnung zu Handen aller Beteiligten drucken zu lassen.

In der sicheren Erwartung, das geschaffene schöne Kulturwerk möge sowohl der jetzigen Generation wie auch den Nachkommen sowie der ganzen Gemeinde zum Wohl und Nutzen gereichen, schloß der Präsident die denkwürdige, ohne jeglichen Misston verlaufene Versammlung.

Verhandlungen des Gemeinderates Muttenz

vom 30. Dezember 1936 und 6. Januar 1937.

Die Ortsexperten erstatten Bericht über die Ausübung der Lebensmittelkontrolle im Jahre 1936. Darnach sind im Laufe des Jahres in den hiesigen Spezereihandlungen, Bäckereien, Wirtschaften usw. insgesamt 176 Inspektionen durchgeführt worden. — Der Vorsitzende erstattet Bericht über die Verhandlungen des Verwaltungsrates der Basellandschaftlichen Ueberlandbahn. Unter anderem geht daraus hervor, daß dem von der Gemeinde Muttenz s. Z. gestellten Gesuche um Verlegung der Haltestelle Dorf für die von Pratteln herkommenden Tramzüge auf die östliche Seite der Hauptstrasse, entsprochen worden ist. In Verbindung damit, wird eventl. auch eine öffentliche Pissoiranlage erstellt werden. — An die Telephonverwaltung soll seitens des Gemeinderates das Gesuch gerichtet werden, anlässlich der Verlegung des Tramwarte-häuschens den Einbau einer öffentlichen Te- lephonkabine vorzunehmen. — Zur Festsetzung des Steuerfusses, für die pro 1937 zu erhebende Armensteuer wird auf Montag, den 1. Februar 1937 eine Versammlung der Ortsbürger und Liegenschaftsbesitzenden Nichtortsbürger angesetzt. Anschließend soll eine Bürgergemeindeversammlung abgehalten werden zur Behandlung nachstehender Traktanden:

1. Beratung der Voranschläge der Bürgergemeinde und des Geispelfonds pro 1937.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Bürgerrechtsgesuche. Festsetzung der Einkaufsgebühren.
4. Antrag betr. Ausweisung einer Vergütung an die Teilnehmer am Bannumgang.

Gestützt auf die vorliegende Offerte wird die Ausübung des Schärmausfanges pro 1937 an Hans Uebersax in Muttenz übertragen. — Die Stempelkontrolle ist am 29. Dezember von 165 männlichen und 4 weiblichen Arbeitslosen passiert worden. —

Es findet eine Fertigung statt von Albert Kissling-Weber, Baugeschäft in Neuwelt, an Andreas Kleeb-Glaser für eine Bauparzelle am Apfhalterweg. — Gegen die vorliegenden Baupläne des E. Hersberger-Grieder betreffend Wohn- und Geschäftshaus an der Hauptstraße, Fritz Huber-Pfetzer betr. Gewächshaus an der Baselstraße, Andreas Kleeb-Glaser betr. Einfamilienhaus am Apfhalterweg und der Frau Wwe. Wismer betr. Wohnhaus am Brühlweg werden keine Einwendungen erhoben. — Das Lehrlingsamt Baselland macht darauf aufmerksam, daß Anmeldungen zu den Lehrabschlußprüfungen bis 23. Januar 1937 beim kantonalen Lehrlingsamt in Liestal zu erfolgen haben. Zu den Prüfungen sind alle Lehrlinge und Lehrtöchter anzumelden, die

Berichterstattung an der
Schlesisversammlung der Fabrikat. I.
Samstag, 28. Januar 1939
im Gemeindesaal
Abends 8 Uhr
Vereinte Versammlung!

Sie sind heute für O. und Cottbuser Versammlung des Regierungsmärktenvertrages ein-
berufen worden. Seit der I. Versammlung
u. der heutigen sind mehr als 10
Jahre verflossen, eine verhältnis-
-mäßig lange Zeit u. doch kann
man es fast nicht begreifen, dass
wir alle seither schon 90 Jahre
älter geworden sind. —

Am 27. September 1928 haben 311 von
367 Landeigentümern das Regierungs-
vertrags I. Beschlossen

Und am 19. Januar 1929 hat ~~die~~^{vor 10 Jahren} gleichen Saale die Wahl der Volks-
kommission u. der Schätzungscommission
festgeschieden. Über die umfangreichen
Arbeiten, Entwicklungsergebnisse o. Regulierungen
u. alles was damit im Zusammenhang
gestanden ist, die etappenweise in
den Jahren 1930 - 1934 ausgeführt

würden, und Sie jeweilen an den
früheren Hauptwohnsitzungen orientiert
 werden, so dass es sich erbringt
 hierüber noch einmal Gericht zu
 erstatten. Über den Verlauf der manifoligen
Arbeiten u. aller weiteren Ausführungen,
 wie sie durch ^{die} geschäftlichen Bestimmungen
 vorgeschrieben sind, sind Sie durch
Circularare, öffentliche Auflagen und
Gitterverzeichnisse vor schriftgemäss
 im Kenntnis gesetzt worden, sodan
 auch über diesen geschäftlichen Teil
 weitere Ausführungen eingängig sind.
 Über den Umfang des ganzen Melio-
rationswerkes, das von allen früheren
 in unserer Gemeinde das größte
 und sozialaufwändigste aller früheren Gei-
 Berrungen gewesen ist, hat uns die
 soeben verlesene Rechnung einen
 Einblick verschafft.

Wie Sie aus der Fehlurabrechnung ent-
 schauen können, belaufen sich die
Totalausgaben auf 781.459.30,- in dieser Summe
 sind in Begriffen die Kosten für die Ent-
 wässerungsarbeiten im Betrage von 143.117.75

781.459,-
 143.117,-

781.459,-

An diese Gabe / Leistungen der Feind,
der Kantone si. die gemeinde gebrachte
Subventionen im Frage von f 496.504.70
zu diesen Subventionen kommen
noch Extra Leistungen von f = 24.786.60
Also Subv. si. Extra Leistg. zusammen f = 521.291.30

Die Leistungen der Eigentümer Lands betragt 228.355.80
Erlös aus den Massengrundstücken = 31.456.10
Verzugszinsen = 6.067.90 = 265.879.80

Total Einnahmen f 787.771.10

Wie Sie aus diesen Zahlen entnehmen
können, ist das das Regulierungs-
unternehmen von den Feinden - bis zu
den Gemeindebehörden weitgehende
Unterstützung erfahren. Das Verhältnis
zwischen der Kommission si. den mass-
gebenden Behörden war ~~war~~ auch immer
ein erfreuliches gewesen si. es ist nicht
gelebt dem Güter Einnahmen gewichen
si. den Kant. si. eidgenössischen
Behörden zu verdanken, dass man so
so weitgehend aufgegangen ist.

Ja si man hat sogar eine Fehler
im Feindeshand nach Germ unters-
nommen, wo der Leiter des eidgenössischen
Volkswirtschaftsdepartementes an der

Ausführung der Weganlagen Abstreichen
hat vornehmlich vollzogen. Die Ausdehnung
ist denn auch von Erfolg begleitet gewesen.
Hier verblebt Alles mit mir einig gehen,
wenn ich im Namen des Dorfes allen
das Wohlwohnen u. die weitgehende
Unterstützung unseres Unternehmens
durch Bund, Kantons- u. Gemeinde
auch an dieser Stelle bestens verdanke.
Ohne diese Zuwendungen aus öffentlichen
Mitteln wären solche Unternehmungen
unabschaffbar.

Bei den Ausgaben figuriert der Haupt-
posten für Wegbauteile, Fusswege und
Pflasteranlagen im Betrage von 354.466.65
u. für Drainagearbeiten 143.117.75
Zus. 497.584.40

Dazu Kosten für Materiallieferungen	16.343.65
für Sanierungsarbeiten	7.873.90
Bastellen v. Einfriedungen, Mauern	
u. Einfahrten	10.425.20
Ankauf Liegensch. Leepur - Seiler I.	10.500.-
- Halle Seiler - Riechli Wit.	2.100.-
- Fleischmaterial	2.228.40
Urbanisierungen	2.614.85
Ubrige Arbeiten	4705.35
Zus.	<u>56.801.35</u>
	<u>554.385.75</u>

Bei Ziffer 2: Geometrische Arbeiten, figuriert
der Posten fr. 67.912.85 für geometr. Arbeiten.
Dieser Posten scheint doch zu seien.
Wenn man aber die Hilfskräfte in
Betracht zieht, Geometer, Zeichner, Tief-
baumechaniker u. Bauleiter die jahrelang
am Unternehmens Geschäft waren, so
begreift man auch diesen Posten.
Die übrigen Posten betreffen das Honorar
für die Schaffungskommission, Aufkauf der
Marksteine eh. eh. Ankauf der Männer-
stieke, Abzahlungen an die Eigentümer
für Güthaben aus der Mane fr. 22.004.25
für Bauen, Land und jede Nachteile / Die Vergütung
der Darlehen schuldet ^{erforderlich} fr. 53.623.35, Entschädigung
an die Vollzugskommission eh. eh. oder
zusammen fr. 227.073.55 macht total
Ausgaben fr. 781.459.30.

§ Wie wir
Wie gesehen haben sind es beträchtliche
Summen die hier vorliegen. Rechnet
man die erhaltenen Subventionen u.
die Extraleistungen einiger Korporationen
ca. 291. von der Gesamtkostensumme ab so
bleiben noch rund 260.000 was bei
260 ha einer Belastung von 1000.- fr
pro ha = 10 Ch. pro m² entspricht.

Dabei ist aber zu beachten, dass ein großer Teil für Löhne, Führerlöhne etc. im Dorfe blieb, denn 70 % der Ausgaben für die Drainageaufgabe Weg-ii. Künstliche Verkarstierungen, Grünsalz etc. im gesamten Betrage von ~~ca. 500.000~~ entsprechen Rs. 350.000 ~~Lohnabzüge~~, die zwei größten Teile deren zusammen, die am Verbrauch als Arbeiter ~~oder~~ für Leistungen während 3 Jahren beschäftigt waren. Für die Arbeitsbeschaffung ist das Meliorationsunternehmen für einige Jahre für viele unserer Einwohner eine willkommene Aktien gewesen u. die Arbeitslosigkeit ist während dieser Zeit auf ein Minimum eingeschränkt gewesen.

Es sind im ganzen über 22 Km. neue Wege gebaut u. über 8 Km alte Wege korrigiert worden.

Die Entwässerungsarbeiten si. die vielen Wegbaute Bilden den Verbrauch einen ausnehmlichen Teil.

Der weit schwierigere, unschöne und oft unlösbarer Teil ist die Wegeverteilung gewesen. Die Aufgabe die der Kommission u. dem Geometer gestellt war,

war keine Leichte. Besonders im Fab-
 gebiet stellten sich einer Verbesserung
der Einteilung viele Anstände und
 Hindernisse im Weg. Auch im übrigen
 Gebiet gestaltete sich die Neuertheilung
 infolge der grossen Verschiedenheiten
 der Werthklassen u. der hielgeligen Terrain-
 verhältnisse äusserst schwierig.
 Die Anstände schienen oft unüber-
 windlich zu sein und nirgends
 berechtiger Raum das Sprichwort ange-
 wendet werden als bei Güterverstaat-
 lungen: „Aller Leuten recht getan
ist eine Kunst die niemand kann."
 Die vom Prinz n. Rauten Krikke
 vorgeschriebene Arrondierung hatte
 oft viele Härte in Folge, u. die Kraft
 der gesetzlichen Bestimmungen tatsächlichen
 Eingriffe in das persönliche Eigentum
 der am Unternehmen Beteiligten, gehörten
 zum Unangenehmsten was die aus-
 führenden Organe zu übernehmen und
 zu Gefolen traten. Eine gewisse Lockerung
u. weniger harter Arrondierungsweg,
namentlich bei der Sprüfung der Vor-
ortsgemeinden mit den vielen Ländereien
Landbesitzern wäre entschieden zu begrünen.

Es könnte mancher Erschöpfer Anger und Hader vermieden werden. Leider können es die gesetzlichen Bestimmungen ist, die handhaben si. eidgenössischen Vorge-zehten si. Kontrollorgane nicht zeit. Bei einer Abweichung rätseln wirs jeweils mit einer Schmälerung der Subventionen bedroht.

So verursachte die Zuteilung ~~weniger~~ ^{weniger} Land si. von Obstbäumen oft heftigen Wider-spruch si. gegenseitige Anfeindungen si. Vorwürfe, die leider nicht immer zu eingehen waren. Die Erledigung der zahlreichen Einsprüchen und Reklamationen erforderten deshalb oft viel Mühe si. Weile ^{den} ~~der~~ Kommissionen nicht selten auf eine harte Geduldspflege. Dank aber der Einsicht si. dem Entgegenkommen des überwiegend größten Teils der Beteiligten konnten so oft aller Einsprüchen auf rechtlich-friedlichen Wege erledigt werden. Die übrigens fügten sich den Ent-scheidern der Rekursinstanz, dem Regierungsrat.

9.

Nun ist das Werk zum Abschluss
gelangt.

Leider war es einer grossen Zahl der
Beteiligten nicht möglich ihre
Betreffenden zu begleichen. Die allgemeine
Krise in der Landwirtschaft, schlechter
Geschäftsgang auch der Ausfall der
Kirchensteuern des vergangenen Jahres
machten es manchen schwer ihren
Verpflichtungen nachzukommen.
Um aber das Unternehmen
liquidieren zu können, wobei
insbesondere die Tilgung des
Darlehens gegenüber der Kant. Bank
eine dringend ^{dringend} nicht mehr zu
verschiebende Verpflichtung war,
mussten die noch anstehenden Gütek-
räben an diese cediert werden.
Die Kt. Bank hat sich bereit er-
klärt das Inkasso zu übernehmen
wobei Sie den Betroffenen zur
Zahlungen oder Ausstände je nach
den getragenen Fällen u. mehrjährige
Zahlungsfristen eingetragen hat.
Das abgeschlossene Unternehmen
ist die fünfte u. damit die letzte
Stappe der Güterregulierung unserer Gemeinde

10.

Die erste Regulierung wurde^{schon} vor 35 Jahren
im Jahre 1903 durchgeführt, sie umfasste
das Gebiet nördlich der Bahlinie
in der Lüchow - Hardacker - Labor
Robinsonen - Klünefeld mit einem
Flächeninhalt von 28 ha.

Ein grosser Teil dieses nimmt
heute der Güterbahnhof im Umpreiß.
Nach zwölfjährigem Wasserbruch 1915
folgte die zweite Regulierung im
Flusengebiet, östlich vom Birkensee-
weg, einschließlich Woelfgatzen und
Kilchmatt mit einer Fläche von 26 ha.
Während den Jahren 1918 / 1919
wurde die Hochfläche auf Gauß-
höft entwässert u. reguliert mit
einer Fläche von 29 ha.

Im Jahre 1922 folgte das Gebiet
zwischen Güterhofstene und
Birkenseeweg, vordere Birkensee -
Lommer - ii. Herrenmatt mit
8 ha. Da dieses Gebiet als ausschliess-
liches Bauernland bezeichnet wurde,
waren von Grund i. Karte nur
freie Liegenschaften erhältlich.
Während den Jahren 1919 - 1924
wurde die vierte Regulierung

durchgeführt. Sie umfasste den ganzen westlichen Teil des Gemeinde-
Gebietes zwischen dem alten Dorfe
u. der Ring u. vom Grönhaecksel
bis zur Balmlinie reichend.

Die Gesamtfläche dieser Regulierung
beträgt 232 ha mit einer Kosten-
summe von ca. 460.000.- Fr.

Auf diesem Gebiete setzte sofort die
große soziale Entwicklung ein
indem dort seither über 400 Wohn-
häuser, ein Schulhaus u. die luth. Kirche
entstanden sind.

Mit der 5. u. letzten Regulierung schlossen
sich der Ring. Sie umfasst mit Einbezug
der Hoffeste eine Gesamtfläche von 260 ha.
Hand in Hand mit der Regulierung
erfolgte auch die Grundbuchsvermessung
für das Dorf, für die Gemeindewaldungen,
des Feingerlandes, der Hardtwaldung
u. aller übrigen Gebiete die in die
Regulierung nicht einbezogen waren.
Auch hier sind sämtliche Arbeiten
abgeschlossen, so dass das Grundbuch
auf 1. Januar 1939 eingeführt werden
kann.

Die Baufähigkeit hat auch im jüngsten Regulierungsgebiet eingesetzt. Eine Anzahl stattlicher Wohnhäuser am Grünrain, im Flebbberg und im Dürberg sind während den letzten Jahren entstanden u. zeigen von der Prachttheit jener Wohngegenden. Durch die Erschließung jener Gegenden durch die neuen Weganlagen wird unfehlbarlich auch die Bodenwerte sehr erheblich gestiegen.

Mit dem nun abgeschlossenen Meliorations-
werk u. Verbesserungswork ist nunmehr ein großes Kultivierwerk unserer Gegend
beamäßt worden, das jetzt schon
u. für alle Zukunft von großer
Bedeutung sein wird. Und wenn
auch der Erfolg u. die Früchte noch
nicht für alle in gleichem Maße
greifbar sind, so dürfen ^{dennoch} doch das
letzte Unternehmen als ein gelungenes
bezeichnet. Gewiss ist auch das
neue Werk von Mängeln u. Fehlern
belädt wie das bei allen menschlichen
Schöpfungen der Fall ist. Doch
glaube ich sicher annehmen zu dürfen,
dass niemals wieder der alte Zustand
herbei mündet.

Wie aller Mühe u. grose Sorgte auch dieses Werk mir mit vieler Mühe und mit grossen Opfern verschiedener Art geschaffen werden. Dies hat manchmal der Sprechende genugsam erfahren.

Dannoch aber schlägt sich mich gleichlich, dass es mir vergaunt war, auch diesem Werke meines schwachen Dienste, niemand zu lieb u. niemand zu leid, zu Leid so oft und so viel es in meiner Kraft stand.

Das grosse Werk ist vollendet, es bildet die Grundlage für die Ordnung im Katasterwesen und vor Allem für die wirtschaftliche und Soziale Entwicklung unserer Gemeinde für heute u. für alle Zukunft. Hoffen wir zum Nutz u. Wohl der heutigen wie auch der künftigen Geschlechter.

Zum Schlusse möchte ich noch Allem denen danken die an der Förderung des Unternehmens mitgewirkt haben: Der Finanzbehörde, dem Regierungsrat von Basel-Land, dem Land. Vermessungsamt, den Gemeindebehörden u. der Einwohnergemeinde von Mittelberg, ^{und} der Schäfereycomission.

der nicht zuletzt auch dem unermüdlichen
Gemüter Hr. J. Meijer aus Dornach,
 der den technischen Teil mit seinen
tausendfachen Schwierigkeiten, aber
 dennoch mit voller Hingabe und nie
 erlahmenden Eifer zu bewältigen
 hatte. Allen gebührt der verbindli-
 che Dank.

Den eingefüllten Dank u. Anerkennung
 habe ich noch abzustatten an die
 Mitglieder u. Mitarbeiter der Voll-
 zugskommission, besonders an den Adjunkt
 u. Kämmer Hr. Dettwiler, tec. Lehrer
 der allezeit prompt, gewissenhaft u.
 vorbildlich die schriftlichen Arbeiten
 geführt u. frei und ebenso vor-
 bildlich das Kanonen geführt hat.
 Aber auch den übrigen Mitgliedern der
Kommission ist der Pherücksichterstatter
 grosser Dank schuldig, denn das Mit-
 einanderarbeiten ist während den
 vergangenen 10 Jahren ebenfalls ein
 durchaus harmonisches gewesen.

Es sind während der Regulierungs-
 periode 286 Sitzungen abgehalten worden
 ohne die zahlreichen Auseinandersetze im
 feld. Sammtliche Sitzungen wurden mit

ganz wenigen Ausnahmen vollzählig besucht.
 Doch nicht nur der gute Besuch der Ver-
 anstaltungen ist erwähnungswert, ebenso
 wertvoll war auch das Mitarbeiten
 in einer intensiven Betätigung an den
 oft mühseligen und müdaufbaren
Verhandlungen in Beratungen ~~der Mitglieder~~
 Trotzdem oft dunkle Wolken ~~sich am~~
Horizonte ~~aufsteigen~~ ~~zusammen~~ in: der Barometer
 auf Sichtbar in. Hierzu zeigte, war das
 Zusammenarbeiten in das sich zur
Verfügungstellen, unter der Kontrolle
keine Fünfe gedrückt. Das gab auch
 dem Vorsitzenden die Kraft des
 Unternehmens die Freis zu halten bis
 ans Ende.

Ich will meinen Bericht nicht schließen
 ohne noch aller Beteiligten den
besten Dank zu übermitteln für
 ihre teilweise ~~zahlreichen~~ ^{zahlreichen} Opfer einer Auf-
 rübung, welche Sie dem Unter-
 nehmen darbringen müsten. Ich
danke aber auch für die Rücksichten
 in Nachrichten die auch wir oft
 bei vielen Verhandlungen von
 Ihnen erfahren dürfen.

Möge es Allen Beschieden sein, dass
sich die grossen Opfer u. Leistungen
die dann grossen Unternehmungen dar-
gebracht würden in nicht allein
ferner Zeit durch den Wertzuwachs
des Fonds u. die möglich gewordene
intensivere Besitzschaftung aus-
dehnen werden

Mittwoch den 28. Januar,

1939.

Der Berichterstatter

J. Eglin